Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster-General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster-General.

1 Cent — Chicago, Mittwoch, den 30. Januar 1918. — ★ 5 Uhr Ausgabe — 1 Cent — 30. Jahrgang. — Nr. 25.

Abermals gestern Nacht ein deutscher Luftangriff auf England!

London kriegt keine Ruhe.

Weitere Fliegerangriffe erfolgten gestern Nacht!

Die Italiener-Offensive.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

London, 30. Jan. (12.40 Uhr Morgens.) Ein weiterer feindlicher Luftangriff auf das östliche England begann gestern Abend um halb 10 Uhr und ist jetzt noch im Gange! So besagte eine britisch-amtliche Meldung.

Gegen halb 11 Uhr versuchten mehrere der angreifenden Maschinen in die Stadt London zu dringen, bis jetzt hat aber noch keine derselben die Londoner Verteidigungswerke durchdringen können. Mehrere Bomben wurden indeß im Vorstadtgebiet abgeworfen.

London, 30. Jan. Etwa 15 Aeroplane nahmen an dem deutschen Fliegerangriff von gestern Nacht teil. Einer derselben warf Bomben auf das südwestliche Vorstadtgebiet von London, und ein anderer auf den entlegeren nordöstlichen Bezirk; im südwestlichen London kamen einige Verluste vor.

Auch an verschiedenen Plätzen in den Grafschaften Kent und Eisex wurden Bomben geworfen. Die Nacht war mondhell, und das Wetter war überhaupt günstig.

Es fanden mehrere Luftgefechte statt. Alle britische Maschinen kehrten wohlbehalten zurück. Wie es scheint, ist der Angriff durch das Zusammenwirken der britischen Flieger und der Abwehrgeschütze jetzt zum Einhalt gebracht worden.

Vom italienischen Kriegsschauplatz.

Wien, 30. Jan. Die österreich-ungarische Heeresleitung meldete heute Nachmittag:

„Die Italiener, welche an der nördlichen Front angreifen, werden noch beständig durch große Massen Truppen verstärkt! Nach einem hartnäckigen Kampf, in welchem die österreichische Truppen eine heldenhafte Verteidigung führten, waren dieselben genötigt, den Monte di Val Bella und den Col del Rosso aufzugeben."

Berlin, 30. Jan. (Ueber London.) Das Große Hauptquartier berichtete gestern Abend noch des Näheren von der italienischen Front:

„Oestlich Asiago griffen die Italiener bis zur Brenta stark an. In der Umgegend und westwärts des Monte Sisemol brach der Stoß zum größten Teil nieder. Nur auf dem Monte di Va Bella konnte sich der Feind zeitweilig festsetzen. Er verlor jedoch wieder den gewonnenen Boden imlauf unseres Gegenangriffes.

„Im Abschnitt des Col del Rosso zwischen der Frenzelaschlucht und der Brenta, wurde der Vorstoß des Feindes zurückgeworfen. Wiederholte weitere Versuche brachen unter schweren Verlusten zusammen. Wir nahmen zehn Offiziere und 350 Mann gefangen.

„In der Samstagnacht wurden auf Castel Franco, Treviso und Mestre Bomben im Gewicht von 21 Tonnen mit guter Wirkung abgeworfen. Große Brände ließen sich beobachten."

Rom, 30. Jan. Das italienische Kriegsamt meldete gestern Nachmittag:

„Gestern um Tagesanbruch stürmte unsere Infanterie die feindlichen Stellungen auf den Höhen östlich des Asiagobassins, durchbrach sie an verschiedenen Punkten, überwand die hartnäckige Verteidigung des Feindes und widerstand später seinen heftigen Gegenoffensiven.

„Am Abend hatten etwa 1500 Gefangene, darunter 62 Offiziere, unsere Sammelstationen passirt.

Unsere eigene und die alliirte Artillerie arbeiteten sehr wirkungsvoll zusammen. Sie beschossen das Angriffsgebiet und zersprengten feindliche Verstärkungen, welche durch das Ros- und Campomulotal herbeieilten.

„Unsere Flieger beherrschten die Luft überall. Zahlreiche feindliche Maschinen wurden angegriffen und zurückgeschlagen, während zehn von unseren Fliegern und zwei von den Franzosen niedergebracht wurden."

Zwei Amerikaner getötet.

Italienisches Hauptquartier im nördlichen Italien, 29. Januar. Die Amerikaner William Platt und Richard Cutts Fairfield, die Beide zur „Rote Kreuzgesellschaft" gehören, wurden während eines Luftangriffs seitens deutscher Flieger hinter der italienischen Front getötet. Sie waren noch nicht dem amerikanischen Zweig vom Roten Kreuz beigetreten, da sie sich schon früher dem Wynne-Bevan Zweig des britischen Roten Kreuzes angeschlossen hatten.

Von westlichen Kriegsschauplätzen.

Paris, 30. Jan. Das französische Kriegsamt berichtete heute Nachmittag:

„Französische Streifwachen, welche nördlich vom Aisnefluß Operationen ausführten, brachten Gefangene zurück.

„In den Vogesen wurde der Artilleriekampf zu Hartmannsweilerkopf während der Nacht kräftig fortgesetzt.

„Von der übrigen Front ist nichts Neues zu berichten."

London, 30. Jan. Das britische Kriegsamt berichtete heute über den Verlauf der Feindseligkeiten an der westlichen Front, wie folgt: Gestern Abend griffen unsere Patrouillen mit Erfolg einen vorgeschobenen deutschen Posten nordöstlich von Havincourt an und töteten mehrere Leute der Besatzung und machten auch einige Gefangene. In der Nähe von Bullecourt brachten unsere Patrouillen dem Feinde weitere Verluste bei, und außerdem fielen Gefangene in ihre Hände.

Von U-Booten versenkt.

London, 30. Jan. Die Admiralität verkündet, daß das armirte britische Begleitschiff „Mechanician" am 20. Januar torpedirt wurde, strandete und ein vollständiges Wrack ist. Drei Offiziere und zehn Mann der Besatzung kamen ums Leben.

London, 30. Jan. Das britische Transport- und Flottenhilfsschiff, welche, wie letzte Woche amtlich bekannt gegeben, anfangs Januar im Mittelmeer versenkt wurden, waren „Arazon" und „Osmaniah".

Bei dem Untergang dieser beiden Dampfer gingen 718 Menschenleben verloren.

„Aragon" hatte eine Verdrängung von 9588, und „Osmanieh" eine solche von 4041 Tonnen. Letzterer wurde 1906 gebaut, ersterer 1905.

Nicht genug Kohle.

Jemand muß leer ausgehen, sagt staatlicher Kohlenkontrolleur.

Wahrscheinlich Industrieanlagen

Gesuche um Kohlenlieferungen werden in der vom Bundeskohlenkontrolleur festgesetzten Reihenfolge erledigt. — Privatleute stehen an zweiter Stelle.

„Es ist nicht genügend Kohle vorhanden, um allen Ansprüchen zu genügen, und irgenwo muß Jemand leer ausgehen." Diese wenig erfreuliche Ankündigung machte heute der staatliche Kohlenkontrolleur John E. Williams. Gleichzeitig gab er bekannt, daß die einzelnen Elemente, die Kohle brauchen, in der Reihenfolge berücksichtigt werden würden, die in der Kohlenverfügung des Bundeskohlenkontrolleurs Harry A. Garfield im ersten Abschnitt festgesetzt ist. Daraus läßt sich schließen, daß gewisse industrielle Unternehmungen leer ausgehen müssen, wenn nicht genügend Kohle für alle Ansprüche vorhanden ist. Dabei ist nicht zu vergessen, daß die Kohlenverfügung des Bundeskontrolleurs eine Bevorzugung der Munitionsfabriten nicht vorsieht. Die Reihenfolge, in der Kohlenhändler Aufträge ausführen sollen, ist in dieser Verfügung wie folgt festgesetzt: Bahnen, Familien, Hotels, Hospitäler, Wohltätigkeitsanstalten, Uebungslager für Heer und Flotte, öffentliche Nutzeinrichtungsgesellschaften, Kokeranlagen, die Nebenprodukte herstellen und Gas für Haushaltungszwecke liefern, Telephon- und Telegraphenanlagen, Kohle für Schiffahrtszwecke, die Bundesregierung für reine Verwaltungszwecke (nicht eingeschlossen Fabriken und Anlagen, die Kontrakte mit der Bundesregierung haben), Fabrikanten von leicht verderblichen oder unentbehrlichen Nahrungsmitteln, und städtische, County- und Staatsverwaltungen für notwendige öffentliche Zwecke. Was nach diesen bevorzugten Ansprüchen übrig bleibt, kann für andere Aufträge verwandt werden.

Gute Berichte von Kohlengruben.

Die Berichte, die der staatliche Kohlenkontrolleur aus den Grubenbezirken des Staats erhalten hat, sind gut. Sie lassen erkennen, daß die Zahl der leeren Kohlenwagen, die ihnen zur Verfügung steht, allmählich zunimmt. Auch die Zahl der gefüllten Wagen, die auf den Nebengeleisen in Chicago stehen, nimmt zu.

Sucht Aufklärung in Washington.

Hilfsbundesbezirksanwalt Robert W. Childs hat sich heute nach Washington begeben, um Auskunft über einige strittige Punkte in der Kohlenverfügung zu erhalten. Er ist der staatlichen Kohlenkontrolle zugeteilt. Es handelt sich in der Hauptsache um Geschäfte, die verschiedene Branchen in sich vereinigen, wie Billardhallen mit Zigarrenverkauf, Kabarets in Verbindung mit Wirtschaften, Zigarrenverkaufsstände in Hotels, Barbierläden in Hotels. In allen diesen Fällen herrscht Unklarheit, wie die Montagsverfügung auszulegen ist. Childs wird am nächsten Freitag aus Washington zurückkehren.

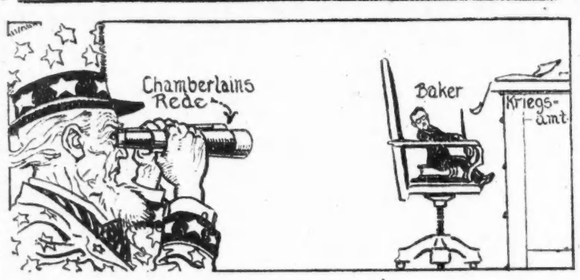
Wertvolle Kartoffeln.

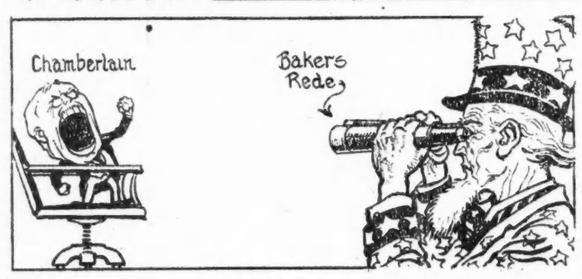
Berichte, daß mehrere Firmen Kartoffeln, die einzeln in Papier eingepackt sind, zu hohen Preisen — $2.25 für 50 Pfund per Kiste — verkaufen, sind bei der staatlichen Nahrungsmittelkontrolle eingelaufen, die sofort eine Untersuchung angestellt hat und jedenfalls den Brauch verbieten wird. Die Kisten enthalten 60, 70 oder 80 Kartoffeln. Der Preis stellt sich per Pfund auf 4½ Cents oder 45 Cents für 10 Pfund, während die Preisliste der staatlichen Nahrungsmittelkontrolle einen Höchstpreis von 29 Cents per 10 Pfund von derselben Sorte vorsieht. Einer der „fashionablen" Grocers der Stadt hatte sich erboten, die Kiste derartiger Kartoffeln für $4.00 zu verkaufen, doch verbot es die Nahrungsmittelkontrolle.

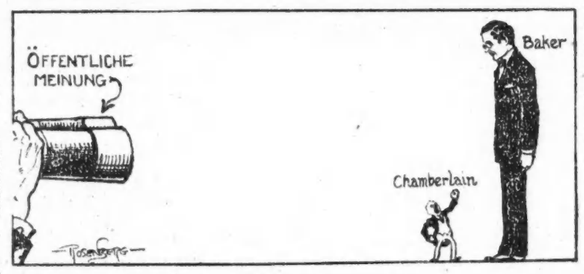
Member of the Associated Press.
The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper and also the local news published herein.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost."

Es kommt Alles auf das Glas an.







Rumänien wünscht Sonderfrieden.

Kopenhagen, 30 Jan. (Ueber London,) Aus angeblich befugter Quelle wird gemeldet, daß jetzt wirklich Sonderfriedensverhandlungen zwischen Rumänien und den Zentralmächten eröffnet worden seien.

Rumänien soll eingewilligt haben, die Dobrudscha an Bulgarien abzutreten, wenn ihm dafür gestattet wird, die bisherige russische Provinz Bessarabien zu annektiren.

St. Petersburg, 28. Jan. (Verspätet.) Herr Joffe, einer der russischen Friedensdelegaten in Brest-Litowst, hat angeblich den österreich-ungarischen Minister des Auswärtigen, Graf Czernin, um eine Audienz in Wien ersucht, sowie um die Erlaubniß, mit dem österreichischen Volk über die Friedensfrage zu verhandeln.

Die Petersburger Blätter sind der Ueberzeugung, daß die Unrast in der Doppelmonarchie zunehme.

Die „„Wetschernia Post" behauptet, Oesterreich-Ungarn habe sich bereits um einen Sonderfrieden bemüht, unbekümmert um Deutschland.

St. Petersburg, 30. Jan. Mehrere Bataillone Roter Garden und mehrere Regimenter regulärer Truppen wurden nach Bessarabien beordert, um die dort stehenden Bolschewiki-Truppen zu verstärken. Rumänen sollen dort auf Ersuchen der Bevölkerung eingerückt sein. Und es wird erklärt, daß diese Besetzung nur eine zeitweilige sein werde.

Es wird bestätigt, daß die Bolschewiki-Regierung beschlossen hat, den diplomatischen Verkehr mit Rumänien abzubrechen.

Genf, Schweiz, 30. Jan. Einer hier eingetroffene Angabe zufolge, die aber aus ukrainischer Quelle stammt, haben die Ukrainer bei Luzk die Bolschewiki-Truppen geschlagen und Luzk erobert.

Washington, D. C., 30. Jan. Der Angabe, wonach Graf Czernin der österreichisch-ungarische Auslandminister, den gemeinsamen Delegationen in Wien mitgeteilt haben soll, daß er eine Abschrift seiner Rede über die Kriegsziele der Doppelmonarchie dem Präsidenten Wilson übersandt haben soll, noch ehe er sie hielt, ist jetzt jede Grundlage durch das Eintreffen einer Kabeldepesche entzogen, die den folgenden angeblichen Auszug aus einem Artikel der vorgestrigen Nummer des „Berliner Tageblatt" widergibt:

„Es wäre unrichtig, wollte man die Erklärung des Grafen Czernin zu buchstäblich auffassen und glauben, daß der Präsident der Ver. Staaten direkt oder indirekt einen Sonderbericht über die fragliche Rede des Auslandministers von der österreichisch-ungarischen Regierung erhalten habe. Die Tatsachen sind:

„Ein sozialistischer Abgeordneter ersuchte den Auslandminister, durch Vermittlung einer neutralen Regierung die Wiener Antwort auf die Kongreßbotschaft des amerikanischen Präsidenten diesem zustellen zu lassen.

„Graf Czernin weigerte sich, dies zu tun, und gab als Begründung an, daß Herr Wilson die Rede doch sofort durch den Telegraphen erhalten werde. Der Ausdruck „gleichzeitig" ist daher nicht wörtlich zu nehmen. Abgesehen von den Tschechen und den Sozialisten, welche die direkte Uebersendung der Rede an den Präsidenten vorzogen, gaben sich alle anderen Parteivertreter mit der Antwort des Auslandministers zufrieden. Es kann wiederholt werden, daß man die Rede nicht direkt übermittelte, und daß man die Dienste einer neutralen Regierung nicht beanspruchte."

Die Wirren in Finland.

London, 30. Jan. Eine Meldung der Londoner „Times" aus Stockholm, Schweden, besagt, die finländische Regierung habe einen Vertreter nach Schweden mit einem Appell um militärische Hilfe gegen die russischen Revolutionäre gesandt, aber soweit sich ersehen lasse, werde Schweden das Ersuchen nicht gewähren.

Stockholm, 30. Jan. Nach späteren Nachrichten haben die finländischen Truppen die Rote Garde (russische Arbeitermiliz) neuerdings im nördlichen Finland geschlagen, und sie marschiren jetzt südwärts. Sie haben zu Jakobstadt, Baß und an benachbarten Plätzen 5000 Russen entwaffnet und 20 Maschinengeschütze erbeutet.

Es wird berichtet, daß die Mitglieder der finnischen Regierung, einschließlich der früheren Senatoren, wohlbehalten seien.

Leset die „Sonntagpost".

Kleine Kriegsdepeschen.

90,000 streiken in Berlin?

Amsterdam, 30. Jan. Meldungen aus Berlin besagen, daß dort 90,000 Mann, meistens jugendliche Arbeitsleute beider Geschlechter, in Verbindung mit einer Generalstreikbewegung die Arbeit eingestellt hätten. Bis jetzt ist Alles ruhig verlaufen.

Im Haag, 30. Jan. Die Zahl der deutschen Arbeitsleute, welche in Verbindung mit dem neuen Generalstreik müßig sind, wird jetzt bereits auf mehr als 200,000 angegeben! Auch viele Frauen, welche die Herbeiführung des Friedens beschleunigen wollen, sollen darunter sein.

Die Berliner Polizei erließ eine Warnung vor Straßenagitatoren und geheimen Versammlungen.

Deutscher Sozialistenführer verhaftet.

Amsterdam, 30. Januar. Es wird hier berichtet, daß Adolph Hoffmann, Redakteur des „Vorwärts" und ein unabhängiger Sozialistenführer im preußischen Landtag, verhaftet worden sei.

Die deutsche Regierung soll sich entschlossen haben, sechs dieser Führer zu verhaften, darunter drei Mitglieder des Redaktionsstabes der „Leipziger Volkszeitung".

Keine Gerste für Bier mehr?

Zürich, Schweiz, 30. Jan. Ein Brauereifachblatt sagt, die Zufuhr von Gerste an die deutschen Brauereien werde ganz eingestellt werden, sodaß vielleicht die ganze Bierproduktion stocken werde! Denn sehr viel Gerste werde für die Pferde gebraucht, da die Hafererente mißraten sei.

Villa-Leute töten 110!

Juarez, Mexiko, 30. Jan. Anhänger des Revolutionsbanditen Villa, angeblich unter dessen persönlichen Leitung, sprengten 25 Meilen südlich von Santa Rosalia einen Arbeiterzug mit Dynamit in die Luft; dabei wurden über 110 Soldaten und Passagiere getötet! Die Angreifer plünderten sodann Santa Rosalia aus.

Unter dem Spionagegesetz.

New York, 30. Jan. Im vergangenen November wurde hier der Journalist und Sozialist John Reed und mit ihm fünf seiner Mitarbeiter an der sozialistischen Zeitung „The Masses" von den Bundesgroßgeschworenen in Anklagezustand versetzt. Es handelte sich dabei um einen in „The Masses" erschienenen Artikel, betitelt „Strickeine Zwangsjacke für Euren Soldatenjungen". Reed war zur Zeit in Rußland, er ließ aber durch seinen Rechtsanwalt Hillquit, der als sozialistischer Bürgermeisterkandidat bei der letzten Wahl auftrat, mitteilen, daß er nach Amerika zurückkehren und sich den Gerichten stellen würde. Er ist inzwischen zum russischen Generalkonsul in New York ernannt worden und beabsichtigt am 31. Januar von Rußland abzureisen. Der Prozeß wurde infolgedessen bis zum 1. April verschoben, und ob Reed dann überhaupt vorgeladen werden wird, ist fraglich.

— Eine Unverschämtheit. — Zum Chef kommt der Buchhalter: „Herr Chef, ich bitte um Vorschuß." — Chef: „Ich hab' jetzt keine Zeit, kommen Se morgen!" — Am nächsten Tage wiederholt der Buchhalter seine Bitte. — Chef: Was ä Unverschämtheit! Gestern erst haben Se Vorschuß verlangt, heute kommen Se schon wieder?"

— Sonderbares Hinderniß. — Reisender: „Ich erlaube mir, Ihnen als Bewerber um den in Ihrem Hause vakanten Reiseposten meine persönliche Aufwartung zu machen!" — Chef: „Bedaure sehr! Sie sehen zu wohlgenährt aus! Wissen Sie, mein Herr, heutzutage muß ein Reisender durch sein Aeußeres quasi Mitleid erwecken, wenn er Geschäfte machen will!"

— Etwas umständlich. — Bürovorsteher (zum Schreiber): „Da haben Sie in Ihrem Striptum einen i-Punkt vergessen. Geändert darf in dem Dokument nichts werden. Jetzt haben Sie das Vergnügen, die ganze Geschichte noch mal abzuschreiben."

— Ein tüchtiger junger Mann. — Prinzipal (zum neu engagirten Kontoristen): „Sie kommen meinem Diktat nicht nach — weshalb stenographiren Sie nicht? Sie sagten doch beim Eintritt, daß Sie Stenograph sind?" — „Bin ich auch, aber dann geht's noch langsamer."

„Das lasse ich nicht auf mir sitzen!" — sagte der junge Mann, als sich ihm im Park sein 170-pfündiges „bestes" Mädchen auf den Schooß setzte.

Keine neue Aushebung!

Vorerst will man sehen, ob man die Truppen auch versorgen kann.

Alter Rest wird gerufen.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Washington, D. C., 30. Jan. Eine weitere auswahlsweise Truppeneinziehung ist auf unbestimmte Zeit verschoben worden, abwartlich von Entwicklungen, von denen man annimmt, daß sie erkennen lassen werden, ob es nötig oder möglich sein wird, mehr Leute nach Frankreich zu senden, als bereits im Ausland und daheim im Dienste sind.

Es wird also, wenigstens für einige Zeit, zu keiner Einberufung der Leute in der Klasse 1 der neuen Registrirung kommen. Die einzigen Leute, welche sofortige Einberufung zu erwarten haben, sind der Rest der ersten Aushebung von 687,000 Mann, welcher noch nicht in Lager berufen worden ist, weil es an Kleider und sonstigen Ausstattungen fehlt. Es handelt sich dabei um annähernd 140,000 Mann; diese sollen einige Zeit nach dem 15. Februar einberufen werden, — aber nur diese.

Für Prüfung der Lohnfrage.

Washington, 30. Jan. Die Eisenbahn-Lohnkommission teilte heute die Ernennung von drei Mitgliedern ihres Prüfungskomites, zu einem Ausschuß mit, der kleinere Beschwerden über Lohnangelegenheiten untersuchen soll. Die Ernannten sind Ed. D. Barcalo von Buffalo, Miles Redvath von Kansas City und Lathrop Brown von New York.

Hoch überzeichnet.

Washington, D. C., 30. Jan. Die Ausgabe von 400 Millionen Dollars Schuldzertifikate ist abgeschlossen worden: sie wurde stark überzeichnet, wie das Schatzamt verkündet.

Die Zertifikate sind am 22. April zahlbar.

Noch eine Prohibition verlangt.

Washington, 30. Jan. Im Senatskomite für Indianerangelegenheiten wurde dringend verlangt, daß Gesetze erlassen werden, um die Einfuhr von Teyota, einem stimulirenden Getränk, das in Mexiko von Kaktusblüten hergestellt und ausgibig von Indianern im Südwesten in Verbindung mit religiösen Feierlichkeiten benützt wird, zu verbieten.

Frau Gertrude Bonnin, Sekretärin der Amerikanischen Indianergesellschaft, erklärte, der Kongreß solle verhindern, daß amerikanische Indianer Teyota erhalten, weil es sich aus Alkohol und Drogen zusammensetze.

Mehrfache Versuche, die Einführung des Stoffes zu verhindern, sind fehlgeschlagen wegen des Einwurfs, daß solche Gesetzgebung mit religiöser Freiheit nicht im Einklang stehe.

Viele Indianer vom fernen Westen in den Trachten ihres Stammes wohnten der Verhandlung bei.

Amerikanischer Botschafter als Pfand?

Washington, D. C., 30. Jan. Eine Meldung, die hier eintraf, sagt, die anarchistischen Matrosen- und Arbeitergruppe in Helsingfors, Finland, haben dem amerik. Botschafter in St. Petersburg, Francis, ein Ultimatum übermittelt, welches erklärt, daß er persönlich für das Leben und die Freiheit des russisch-amerikanischen Anarchisten Berkman verantwortlich gehalten werden würde, und daß man, wenn Berkman und Emma Goldmann nicht prompt freigelassen würden, ihn packen und als Faustpfand festhalten werde.

Die Angabe wird weiter untersucht. Von der russischen Bolschewiki-Regierung ist bereits auf Befragen erklärt worden, daß sie nichts mit dieser Sache zu tun habe.

Die Kohlenklemme.

Boston, 30. Jan. Der Mangel an Kohlen wurde hier heute infolge der Aufrechterhaltung des Verbots, in den nächsten 24 Stunden, Läden, Bürogebäude und Fabriken mit Kohlen zu versorgen, empfindlich gespürt. Von der Behörde wurde als Grund zu dieser strengen Anordnung geltend gemacht, daß eine Reserve von Kohlen geschaffen werden müsse, da die Entfernung zwischen Boston und dem Kohlenbezirk, aus dem sie kommen, zu groß ist. Die Anordnung wird vielleicht noch verlängert werden müssen, es sei denn, der Frachtverkehr auf den Eisenbahnen und zu Wasser bessere sich.

Die Hochfluten.

Chattanooga, Tenn., 30. Januar. Der Tennessee Fluß ist heute in drei Stunden um einen Fuß gestiegen, und das Wasser, welches die Höhe von 33.3 Fuß erreicht hat, steigt noch immer. Viel niedrig gelegenes Land ist bereits überschwemmt und manche Leute mußten ihre Häuser verlassen.

Memphis, Tenn., 30. Jan. Eis, welches sich im Mississippi bei Columbus, Kentucky, aufgestaut hatte, hat sich durch den Wasserdruck losgerissen und auch im „Tennessee" hat der Eisgang begonnen. Bei Hickman stieg das Wasser im „Columbus" um 10 Zoll in der Stunde, bis um 10 Uhr bereits um 8 Fuß.

Paducah, Ky., 30. Jan. Große Anhäufungen von Eis wurden gestern Abend im Ohio oberhalb Paducah beobachtet, und es wird befürchtet, daß sie, falls sie sich losreißen, neues Unheil anrichten werden. Der schwere Schaden, der gestern den Schiffen im Hafen und Fluß zugefügt wurde, wird auf 1½ Million Dollars geschätzt, das mag noch zu gering sein. Der Wert, der noch im Hafen befindlichen Schiffe beläuft sich auf ungefähr $700,000. Verluste an Menschenleben sollen nicht zu beklagen sein, da sich die Mannschaften der zerstörten Schiffe über das Eis nach dem Ufer des Flusses retten konnten.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Unbeständig und kälter heute Abend und morgen, wahrscheinlich Schnee; Mindestlufttwärme heute Abend 0 Grad oder darunter: anhaltend kalt für mehrere Tage. Mäßig starker bis frischer Nordost- und Nordwestwind.

Illinois: Unbeständig und wahrscheinlich leichter Schneefall heute Abend und morgen; heute Abend kälter, im östlichen Teil auch morgen. Anhaltend kalt für mehrere Tage.

Wisconsin: Unbeständig und kälter heute Abend, im östlichen Teil wahrscheinlich Schnee. Morgen wahrscheinlich klar, im äußersten östlichen Teil kälter. Anhaltend kalt für mehrere Tage.

Indiana: Bewölkt heute Abend und morgen bis auf den südlichen Teil, wo morgen klares Wetter herrschen wird, wahrscheinlich Schnee. Im äußersten südlichen Teil morgen kalte Welle.

Nieder Michigan: Heute Abend Schnee und bis auf das Gebiet an der Westküste kälter. Morgen strichweiser Schneefall und kälter im südlichen Teil.

Sonnenuntergang, heute: 5:02.
Sonnenaufgang, morgen: 7:06.
Mondaufgang: Heute Abend 8:52.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Weteramtes:

3 Uhr Nachm.	13	2 Uhr Morgens	12
4 Uhr Nachm.	13	3 Uhr Morgens	12
5 Uhr Nachm.	13	4 Uhr Morgens	12
6 Uhr Abends	13	5 Uhr Morgens	12
7 Uhr Abends	12	6 Uhr Morgens	13
8 Uhr Abends	12	7 Uhr Morgens	14
9 Uhr Abends	12	8 Uhr Morgens	13
10 Uhr Abends	12	9 Uhr Morgens	14
11 Uhr Abends	12	10 Uhr Vorm.	15
12 Uhr Mitternacht	12	11 Uhr Vorm.	17
1 Uhr Morgens	12	12 Uhr Mittags	18

Dr. BROWN
Augen-Spezialist

Spart Trubel!!
Durch Schonung Eurer Augen!
Konsultation ohne Verpflichtung.

MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Kauft Donnerstag! Geldersparende Bargains!

Drogen
25c Schachtel Olive Tablets 16c
25c Schoenfeld Tee zu..... 14c
$1.00 Flasche Simonels Bitter Wine zu..... 63c
25c Flasche Electric Liniment.. 17c
10c Epsom Salz, Pfund zu..... 7c
25c Camp. Carbolic Heilsalbe 12c

Extra speziell!
Wir kauften eine wundervolle Partie von Voile Damen Waists von einem Jobbing Haus, welches nur Baargeschäfte macht, und unsere Offerte wurde ohne weiteres angenommen. Daher sind wir besonders stolz darauf, den Damen eine Voile Waist für weniger als die Kosten des Stoffes offeriren zu können. Eine einfache oder bestickte Voile Waist, finished mit dem modernsten Kragen, eine $1 Waist für
55c
— oder —
2 für $1.00

Fleisch
Beef Tenderloin, Pfund zu... 22¾c
Deutsche Salami, Pfund zu..... 37c
Polnische Wurst, Pfund zu..... 19c
Round Steak, Pfund zu 21¾c
Wilsons Schinken, Pfund zu 33¾c

Costume Serge
$1.50 Qualität, 54 Zoll breit, in Schwarz, Wine, Braun, korrektes Gewicht für Suits und Coats, die Yard zu..... 79c

Schwarzes Messaline
$1.50 Qualität, 36 Zoll breit, wunderschönes, reich glänzendes Satin, garantirt ganz Seide, die Yard zu..... 98c

Gingham
35c Qualität, 32 Zoll breit, feine franz. Kleider Ginghams, Plaids, Streifen und Checks, die bester Waschstoffe, Yard zu 19c

Damen-Unterzeug
$1.25 Qualität Leibchen und Beinkleider, feines gebleichtes Kammgarn, mittelschwer, fliessgefüttert, das Kleidungsstück zu 79c

Groceries
Peanuts, frisch geröstet, das Pfund ... 14½c
Swifts „Gem Nut Margarine, Pfund 30c
Lotto, das grossartige Scheuerpulver die Büchse zu 3½c
Kaffee, alte Ernte Golden Santos, Pfund zu 18½c
Salaratus — reines Backsoda — Packet zu..... 2c
Kakao — Nuffles, ½ Pfund Büchse, speziell zu 18c
Seife — Classic — 10 Stücke für 38c
Unsere Biscuit, zwei Packete an einen Kunden; ein Packet 6c
Lux, reine Seifen-Flocken — Packet 10c
Geflügelfutter — die Gospab Marke 100 Pfd. für $3.69

Likore
Old Everglade, in Bond auf Flaschen gefüllt, volles Quart zu $1.87
Old Settlers Kentucky Bourbon, voll. Quart $1.48
Cal. Cognac Brandy, in drahtumflochtener Flasche, zu..... $1.52
Cal. Port, Gallone, $1.43
Feiner Jamaica Rum oder Doppelkümmel, die Flasche zu..... $1.39
Feines Wiener Export, 2 Dutzend in Kiste.. $1.20

Zwischen Nacht und Morgen.

Roman von C. Karlweis.

(22. Fortsetzung.)

IX.

Eine schwüle Julinacht. Tagsüber haben die Sonnenstrahlen auf die Erde niedergebrannt auf vertrocknetes Gras, wie auf matte Zweige, die ihre abborrenden Blätter traurig sinken ließen; auf die weißleuchtende Landstraße und auf langgestreckte Mauern, die das brennende Licht des Tages grell zurückwarfen; auf den glitzernden Teich der Ziegelei, über den die Libellen hinschwirrten; auf die Fabrik, den Park und das einsame Schloß. Die Leute, die aus den Häusern mußten, schlichen träge im Schatten hin, der sich schmal machte wie ein ängstlicher Diurnist, an dem der Herr Bürochef just vorübergeht; wer einem Bekannten begegnete, nickte ihm nur in stiller Resignation zu. Was, ist das eine Hitze?! Und dann sahen Beide gewiß zum Himmel empor, nach Westen, wo ein paar feine weiße Wolkenspitzen, wie der oberste Rand von Großmutters Häubchen, hervorguckten. Ob das die Vorboten eines Gewitters waren? Im Stillen hofften es alle, aber es war wirklich zu heiß, um ausführlich davon zu sprechen. Am Nachmittag hatte sich ein leichter Wind erhoben. Er kam, selbst glühend und pustend, wie ein ermüdeter Wanderer über die Ebene her, wirbelte den Staub ein wenig auf und empfahl sich wieder. Der liebe Himmel mochte wissen, wohin der heute noch mußte! Dann ward es von Neuem still und unerträglich heiß.

„Uff!" sagte der Bauer, der auf dem Felde arbeitete und wischte sich mit dem Handrücken den perlenden Schweiß von der Stirne. Dabei blinzelte er nach dem jungen Herrn „von der Fabrik", der langsam über den Rain geschritten kam und den Sonnenbrand nicht zu bemerken schien.

„Wenn ich so reich wäre und den ganzen Tag faulenzen könnte, wie der dort," dachte der Bauer, „würde ich jetzt auch lieber im Heu liegen, statt hier herumzustolpern!" Er kam sich dabei klug vor. Dann lachte er mitleidig vor sich hin, spuckte in die Hände und begann wieder fleißig zu harken und Unkraut zu jäten.

Die Sonne aber brannte noch unbarmherziger als zuvor auf seinen gekrümmten Rücken nieder.

„Uff!" brummte der Tagwerker, der eine Last Bretter von einem Ende des Fabrikhofes nach dem anderen schleppte, blieb stehen und ließ die Bretter von der Achsel nach rückwärts hinabgleiten, so daß sie an seinem Rücken lehnten. Aus der kleinen Tür, die nach dem Park führte, trat der Fabrikherr bleich und gesenkten Hauptes in den Hof.

Er eilte an dem Arbeiter vorüber, ohne ihn zu bemerken. Dieser sah ihm nach.

„Wenn ich der Herr hier wäre," brummte er vor sich hin, „wollte ich jetzt auch lieber im Zimmer sitzen, Schweinebraten essen und Wein dazu trinken, bis ich platzte, statt hier in der Sonne herumzulaufen und den armen Arbeitern nachzuschnüffeln."

Dabei schüttelte er den Kopf und kam sich sehr überlegen vor, was seinen Ingrimm einigermaßen besänftigte.

Dann zog er die Bretterlast wieder auf die Schulter empor und trabte weiter, während er noch an die Pfeife feinsten Knasters dachte, die er nach dem Schweinebraten und dem Weine schmauchen wollte. Darüber vergaß er die glühenden Sonnenstrahlen, die nach wie vor unbarmherzig auf seinen Scheitel niederbrannten.

„Uff!" sagten die beiden jungen Comptoiristen in der Schreibstube der Fabrik, legten die Federn hin, die bisher einträchtig über das gerippte Papier hingekritzelt hatten, und bliesen aus vollen Backen die Luft aus. Im „Allerheiligsten" nebenan, dem Arbeitskabinette des Fabriksherrn, war zuerst der Prinzipal erschienen und ihm bald darauf der junge Herr Karl gefolgt; eine Weile hatten Beide laut und — wie es schien — ziemlich erregt miteinander gesprochen, dann war die Tür aufgerissen worden, und zuerst der junge Herr blaß und mit zuckenden Lippen, nach ihm aber Herr Roll, hoch gerötet und mit finster zusammengezogenen Brauen durch die Stube geschritten. Karl hatte zwar, wie immer, freundlich gegrüßt, aber die Schreiber bemerkten wohl, daß es heute nur gewohnheitsmäßig geschehen war; der Chef war mit dem Hute auf dem Kopfe an ihnen vorübergestürmt, ohne ihr ehrerbietiges Aufspringen und taktmäßiges „Guten Tag, Herr Roll!" auch nur mit einem Kopfnicken zu erwidern.

Nun sahen sie ihm nach, wie er den Hof kreuzte, in die Arbeitssäle trat und gleich am ersten Werktische scheltend stehen blieb.

„Gewitter im Anzuge," blinzelte schlau der jüngere der beiden Schreiber. Er war sehr blond, trug die Haare zierlich gescheitelt und liebte es, einen Schnurrbart, den nur sein feiner Tastsinn zu entdecken vermochte, liebevoll aufzukräuseln.

„Kein Wunder — bei dieser Bärenhitze!" erwiderte sein Gegenüber, der ältere Schreiber. Er war gleichfalls blond, trug gleichfalls einen glatten Scheitel und zerrte gleichfalls an den Spitzen zweier nur ihm bekannten weißlicher Haare auf seiner Oberlippe.

Beide sahen nun eine Weile melancholisch in den sonnendurchglühten Hof hinaus, dann bliesen sie wieder aus vollen Backen vor sich hin, bis endlich der erste Blonde bemerkte, daß der Chef doch eigentlich recht komisch sei, welcher Behauptung der zweite Blonde mit der tiefsinnigen Beifügung zustimmte: reich werden sei keine Kunst, man müsse auch reich sein können!

„Wenn wir Herrn Rolls Geld besäßen!" seufzten dann beide gleichzeitig, und jeder brachte vor, wie er in diesem glücklichen Falle sein Leben einteilen würde. Der Eine wollte Rennpferde halten und hinter die Kulissen gehen, der Andere reisen und jeden Abend Champagner trinken. Dann lächelten beide und sahen einander an. Ja, sie würden den Reichtum auszunützen wissen, der ihrem Chef so wenig Freude bereitete .... Und vergnügt beugten sie sich wieder über ihre Bücher und ließen die Federn über das geripptе Papier hinknirschen.

Die Sonne aber brannte nach wie vor auf die glühende Erde nieder. Ein Poet, der im Schatten einer Linde auf dem Rücken lag und zum Tagesgestirne emporblinzelte, wollte gesehen haben — Poeten sehen ja bekanntlich ungestraft selbst in die Sonne — wie der Feuerball die Züge eines Riesenantlitzes annahm, das spöttisch lächelnd herniedersah auf die glühende Erde und die kleinen Freuden und Leiden der Menschlein, die da unten mit wichtigen Mienen durcheinander krabbelten.

Der Abend hatte keine Abkühlung gebracht. Clara stand am Fenster und schaute hinaus in die weite Ebene, von der ein feiner Dunst aufstieg und sich träge hinzog, bis an die Berge im fernen Westen. Dort war dem weißen Wolkenhäubchen ein dunkles Haupt gefolgt, das sich drohend erhob, von den letzten Strahlen der sinkenden Sonne goldig umsäumt. Kein Lufthauch regte sich, kein Vogel zwitscherte in den Zweigen, dumpfe Schwüle lag über der Erde.

Clara mußte jenes Abends gedenken, da sie aus dem Hause der Tante entflohen und die Bergstraße zur Spinnerin am Kreuz emporgewandelt war. Was zwischen jenem Abend und dem heutigen geschehen war, zog an ihr vorüber — eine trübe Heerschau.

Zum dritten Male kam Frau Peter an die unverschlossene Tür und spähte durch den Spalt. Da Clara nicht mehr in den zerknitterten Brief starrte, trat die gute Alte leise vor und fragte, ob das Fräulein Licht und das Nachtessen wünsche? Clara schüttelte stumm den Kopf. Sie wollte nur Ruhe haben, nur sich selbst überlassen bleiben. Jedes fremde Wort schmerzte sie, wie die Berührung einer kaum verharschten Wunde. Als Frau Peter sich zum dritten Male zurückgezogen hatte, atmete Clara auf und blickte wieder still in die Landschaft hinaus.

Die Nacht sank allmählich herab, eine schwüle, lautlose Nacht. Nur hie und da zog es klagend durch die unbewegte Luft — so ächzt ein Kranker in banger Schmerzensstunde auf seinem heißen Lager. Clara überlief es; sie atmete schwer, ihr Herz schlug laut und hastig.

Etwas Weißes, Schimmerndes huschte aus dem dunklen Parke geräuschlos über den Kiesplatz und verschwand am Fuße der großen Treppe. Dann tappte es leise das Gesimse entlang, das unter Claras Fenstern um das Haus lief, bis es an der vorspringenden Ecke sachte emporkomm: Almansor war's, der Angorakater. Seine grüngelben Augen funkelten noch unheimlicher als sonst, er duckte sich und versuchte wiederholt die Höhe des Fensters mit einem verwegenen Sprunge zu erreichen, fiel aber immer wieder zurück — Clara hörte, wie seine Krallen kratzend über die Mauer hinglitten. Jetzt gab er einen seltsamen Laut von sich, es klang wie ein heiserer Aufschrei unterdrückter Wut. Unwillkürlich trat Clara einen Schritt zurück und schloß das Fenster. Dann entkleidete sie sich hastig und suchte im Dunklen tastend ihr Lager auf. Dort lag sie eine Weile still und wagte kaum, sich zu regen. Eine unerklärliche Angst war über sie gekommen. Was fürchtete sie nur? Es war nichts Bestimmtes, sie hätte es nicht schildern, nicht mit Worten ausdrücken können, aber sie fühlte es, durch die geschlossenen Lider sah sie es in der Ecke lauern, bald riesig emporwachsen, bald zu einem winzigen Häuflein zusammenschrumpfen — das Blut stieg ihr zu Kopfe, der helle Angstschweiß trat ihr auf die Stirne.

Dann kam ein Lichtschimmer, der das Zimmer erhellte und den Spuk vertrieb. Sie öffnete die Augen, da war auch das Licht verschwunden, still und dunkel lag die Stube ... Wie entsetzlich schwül es war! Sie streifte die Decke ab und veränderte immer wieder ihre Lage auf dem heißen Bette, Gedanken und Erinnerungen trübseligster Art verfolgten sie dabei, ob sie auch das Gesicht in die Kissen bohrte und unzusammenhängende, ihr selbst unverständliche Worte murmelte, nur um sich selbst zu betäuben. Auch das ging vorüber, aber der ersehnte Schlaf kam nicht. Aus dem Dunkel trat plötzlich eine Gestalt, deren Blicke starr auf sie gerichtet waren — es war Raimund, und seine Augen sahen sie so unsäglich traurig, so klagend an, daß es ihr das Herz zusammenkrampfte, und sie aufschrie ...

Nein, sie war allein. Törichte, wache Träume! Sie wollte die Augen offen halten und alle Kraft aufwenden, um ihre Gedanken im Zaum zu halten. Woran nur rasch denken? Ah, an Nelli! Die Freundin war gewiß längst heimgekommen, und ihr Gatte — wie komisch der lange Mensch sich geberdete — hatte ihr von dem Briefe erzählt, den Raimund ...

Wieder er! Ein anderer Gedanke, nur rasch, nur auf der Stelle! Nelli und Florian saßen an dem Tische, über welchen die niedrige Lampe ihr Licht breitete. Er hielt ihre Hand in der seinen und tätschelte sie, dazu lachte er so sonderbar, und Nelli lachte auch, wehrte sich ein wenig, ließ es aber geschehen, daß er sie sachte an sich zog, bis sie auf seinem Schoße saß und sich an ihn schmiegte, Leib an Leib, so fest, so innig ...

Und da, da ... es war nicht der lange ungeschlachte Schullehrer, der dort saß, sondern Raimund, und die er an sich gepreßt hielt, trug nicht Nellis Züge ....

Wie mit eisernen Klammern fühlte sich Clara von Raimunds Armen umfangen, aber weder Zorn, noch Abscheu erfüllte sie, eine unnennbar süße Empfindung durchrieselte ihre Adern, eine weiche wohlige Schwäche ....

Am Fenster regte sich's. Sie fuhr auf. Alles war still und finster um sie her — auch dies nur ein Traum. Und immer unerträglicher wurde die Schwüle, die auf ihr lastete! Der Schweiß stand ihr auf der Stirne, sie atmete schwer und beklommen. Wieder das Geräusch am Fenster. Es war, als werfe Jemand feinen Sand gegen die Scheiben. Wer rief nach ihr? Wenn er ... wenn es Raimund war?

Toller, wahnwitziger Einfall! Raimund hier — Raimund, der sie haßte, sie verachtete ...!? Und doch, und doch! Ihr Herz schlug überlaut, daß sie es bis in den Hals spürte. Er ahnte, was sie empfand, er bemitleidete sie und war gekommen, sie fortzuführen von hier, wo sie litt, o, so unsäglich litt ...

Wieder das Sandrieseln an den Scheiben. Er war's, er mußte es sein! Mit einem Satze sprang Clara aus dem Bette und kleidete sich in fliegender Hast an. Fast hätte sie „Gleich, gleich!" zum Fenster hin gerufen, so sicher war sie nun, daß es nur Raimund sein konnte, der sie unten erwartete. Ein Knopf sprang von der Jacke ab, in die sie schlüpfte, und kollerte über den Boden hin, die Schuhe schienen zu eng, das Kleid zu weit, aber was tat's? Nur fort, nur auf der Stelle fort, damit Raimund nicht ungeduldig werde und sie hier zurücklasse ...

(Fortsetzung folgt.)

---

* In der Nähe der elterlichen Wohnung, 702 Chicago Ave., East Chicago, wurde gestern Abend die sieben Jahre alte Lois Weaver von einem Zuge der South Shore elektrischen Landbahn überfahren und auf der Stelle getötet.

Eßt was Euch beliebt.

Gebraucht Stuart's Dyspepsia Tablets als Hilfe für Euren Magen und seid unbekümmert.

„Glaubt mir, ich genieße meine Mahlzeiten bis zum Ende mit Genuß. Dabei auch keine Angst vor den Folgen, weil ich für den Notfall Stuart's Dyspepsia Tablets habe."

Dyspepsia, Unverdaulichkeit, schwacher Magen und ähnliche Namen bedeuten einfach, daß die Zuführung von Verdauungssäften ungenügend ist. Bei solchen Gelegenheiten kommen Stuarts Dyspepsia Tablets zur Geltung — indem sie dieser Unzulänglichkeit abhelfen.

Wenn Ihr ein Stuart's Dyspepsia Tablet nach jeder Mahlzeit eßt und eine gerade vor dem Schlafengehen, werdet Ihr in Erfahrung bringen, daß Eure Mahlzeiten Euch nicht schaden.

Der Grund dafür ist klar und deutlich. Eurem Organismus fehlt es an den nötigen Verdauungssäften, um Eure Mahlzeiten leicht verdaulich zu machen. Stuart's Dyspepsia Tablets geben dem Magen und den anderen Organen des Verdauungsapparates die Mittel, um die Speisen zu verdauen.

Kauft eine 50 Cents Schachtel in irgend einer Apotheke und probirt sie Anz.

Leset die „Sonntagpost"

BANKES' COFFEE The Best 26 a lb

Der allerbeste köstliche frisch geröstete Kaffee
26c

Home Blend, Wagen-Verkäufer und die meisten Läden verkaufen denselben Kaffee für 30c, Pfd. zu 19c

Purity Nut Margarine, die allerbeste, garantirt, 30c

Die allerbeste Creamery Butter — per Pfd... 52c

Vorzügliche Tee, früher 50c und 60c vert., per Pfd.. 40c

Dairy Tafel-Butter — spez. das Pfund.. 45c

Bankes' Kaffee-Läden:

Nordwestseite:
1544 W. Chicago Ave.
1373 Milwaukee Ave.
1045 Milwaukee Ave.
2654 Milwaukee Ave.
2612 W. North Ave.

Nordseite:
406 W. Division Str.
726 W. North Ave.
2646 Lincoln Ave.
3244 Lincoln Ave.
3313 N. Clark Str.

Westseite:
1510 W. Madison Str.
2830 W. Madison Str.
1836 Blue Island Ave.
1217 S. Halsted Str.
1832 S. Halsted Str.
1818 W. 12. Str.
3102 W. 12. Str.

Südseite:
5032 Wentworth Ave.
5427 S. Halsted Str.
4729 S. Ashland Ave.

Achtstündiger Arbeitstag.

Finanzausschuß empfiehlt ihn für die Angestellten im Rathaus.

Hilfskräfte für Schneeschaufeln.

Korporationsanwalt Ettelson entdeckt alte Bestimmung, welche die Verwendung der Insassen des Arbeitshauses dazu gestattet.

Einen achtstündigen Arbeitstag für die Rathausangestellten empfahl gestern der stadträtliche Finanzausschuß, der mit der Beratung des Budgets betraut ist. Die Bürostunden werden daher in Zukunft von 8 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachmittags sein, mit einer Mittagspause von einer Stunde. Während der letzten Wochen haben elf Abteilungen im Rathaus diese Arbeitsstunden eingehalten. Zwei Abteilungen arbeiteten von halb neun bis fünf Uhr, drei von halb neun bis halb sechs Uhr und vier von 9 bis 6 Uhr.

Der Ausschuß empfahl, allen Angestellten ihre jährliche Gehaltszulage, die ihnen nach dem Gehaltsplan automatisch zukommt, zu gewähren. Stadtkämmerer Pike hat in seinen Voranschlägen darauf keine Rücksicht genommen. Diese Zulagen verursachen eine Mehrausgabe von $55,000.

Städtische Angestellte, die zu den Fahnen einberufen sind, werden im laufenden Jahr nicht die Differenz zwischen ihrer Löhnung im Heer und der Flotte und ihren Gehältern als städtische Angestellte erhalten. Das würde eine Ausgabe von $500,000 verursachen.

Gefängnißinsassen als Schneeschaufler.

Korporationsanwalt Samuel A. Ettelson hat eine Bestimmung in der alten Gemeindeordnung entdeckt, die der Stadt das Recht gibt, die Insassen des Arbeitshauses und Gefängnisses zum Schneeschaufeln heranzuziehen. Sie können dazu verwandt werden, die Straßen der Stadt zu säubern und so den vielerlei Gefahren vorzubeugen, die dem Gemeinwesen infolge des starken Schneefalls drohen. Die Bestimmung der Gemeindeordnung besagt, daß jede Person, die unter dem Strafgesetz verurteilt wird, mit Genehmigung des Richters, der sie verurteilt hat, im Arbeitshaus oder auf den Straßen der Stadt beschäftigt werden kann. Richter Kersten hat erklärt, seiner Ansicht nach würden die Strafrichter dem Plan zustimmen.

Gewerkschaftsrat droht mit Klage.

Beamte des Gewerkschaftsrats erklärten gestern, sie könnten mit Leichtigkeit nachweisen, wie städtische Gelder vergeudet werden, und würden, wenn die Stadtverwaltung nicht freiwillig ihre Empfehlungen zur Ausführung bringe, die Aenderung durch ein Mandamusverfahren erzwingen. Sekretär E. N. Nockels erklärte, der Gewerkschaftsrat habe dem Finanzausschuß im letzten Juni nachgewiesen, wie in der Finanzabteilung allein $500,000 erspart werden könnten. Ein neues Gesetz sei dazu nicht nötig. Die Banken würden die $500,000 einbüßen, was jedenfalls der Grund dafür gewesen sei, daß die Empfehlung des Gewerkschaftsrats zurückgewiesen worden sei.

Ernennung von Sachverständigen.

Ernennung einer aus fünf Personen bestehenden Behörde, welche die städtischen Grundeigentumssachverständigen ernennen soll, wurde gestern von Ralph C. Otis als das beste Mittel, die Uebelstände des bisherigen Systems zu beseitigen, vorgeschlagen. Der Vorschlag wurde dem Unterausschuß des stadträtlichen Finanzausschusses gemacht, der die Frage untersucht. Otis erklärte, die Mitglieder der Behörde sollten die Posten als Ehrenämter übernehmen. Direktor Paul C. Loeber von der Cook County Grundeigentumsbörse unterstützte den Vorschlag, Hilfskorporationsanwalt Leon Hornstein aber bezweifelte seine Rechtskräftigkeit.

Eine stürmische Sitzung.

Recht stürmisch gestattete sich die gestrige Sitzung des stadträtlichen Unterausschusses, dem die Erledigung eines Antrags, die Filmzensurbehörde umzugestalten, überlassen worden ist. Die Maßregel überträgt die Entscheidung über Films der Mehrheit der Mitglieder der Zensurbehörde. Bisher war die Entscheidung dem zweiten Hilfspolizeichef überlassen. Die Sitzung war auf Veranlassung des Anwalts Herbert J. Friedman, Vertreters der Filmfabrikanten, einberufen worden. Michael L. Igoe, Mitglied des Unterhauses der Legislatur, machte einen scharfen Angriff auf Major Funkhouser und leistete sich allerhand recht anzügliche Bemerkungen über Klubfrauen, deren eine ganze Anzahl der Sitzung beiwohnte. Frau Hannah Solomon, die seit Jahrzehnten allen gemeinnützigen Bestrebungen das größte Interesse entgegengebracht hat, antwortete dem demokratischen Legislaturmitglied, das mit seinem runden, rosigen und bartlosen Gesicht sehr jungendlich aussieht, in der schärfsten Weise. „Ich habe mich bemüht, mein Teil zur Besserung der Lage meiner Mitmenschen beizutragen, als Herr Igoe noch in Kniehöschen herumlief," erklärte sie. „Wir sind nicht hier, um Verlästerungen irgend einer Person anzuhören. Noch sind wir hier, um Angriffen auf Klubfrauen anzuhören, von denen einige sich mit diesen Fragen beschäftigt haben, ehe er geboren wurde, und alt genug sind, um ihn eines Besseren zu belehren." Major Funkhouser erklärte, in der ganzen Angelegenheit handele es sich nur um einen Angriff der Filmfabrikanten auf ihn, nicht auf die Zensur im Allgemeinen.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Große Oelraffinerie am Western Ave. Boulevard geplant.

Die Indian Refining Co. hat ein Gelände von 300 bei 600 Fuß, auf der Westseite des Western Ave. Boulevard, zwischen dem Illinois-Michigankanal und dem Wegerecht der Santa Fee Bahn, in der Nähe der 31. Str., von der Santa Fe- und der Illinois Zentralbahn zu $19,328 gekauft und will dort eine Niederlage zum Kostenpreise von $300,000 anlegen.

Das mit $17,000 belastete Geschäftshaus an der Nordwestecke der Lincoln Ave. und Ainslie Str., Grund 72 bei 138 Fuß, ist zu $22,000 von William C. Dahl an Mamie A. Linehan verkauft worden.

Das Sechsfamilienhaus 4316 und 18 Calumet Ave., Grund 50 bei 150 Fuß, mit $12,000 belastet, ist zu $20,000 von Henry Simons an Arthur L. Hardin, das auf der Nordseite der Osi 62. Str., 550 Fuß westlich von der Stony Island Ave., Grund 50 bei 150 Fuß, mit $8000 belastet, zu $20,000 von John Meyer an Harold Rupert und das auf der Sdseite des 67. Pl., 274 Fuß östlich von der Dorchester Ave., Grund 51 bei 125 Fuß, mit $15,000 belastet, zu $20,000 von George Ufer an Joseph Peterson übertragen worden.

Nur ein „Bromo Quinine". Um das echte zu erlangen, verlangt Laxative Bromo Quinine. Setzt nach E. W. Grove's Namen. Heilt Erkältungen an einem Tag. 30c. bezahlt"—Anz.

Muß in's Zuchthaus.

Früherer städtischer Feuerwehrmann des Einbruchs schuldig befunden.

Zu einer Zuchthausstrafe von 1 bis 14 Jahren wurde gestern der frühere städtische Feuerwehrmann Joseph Burton verurteilt. Er gehörte zu einer Bande von Einbrechern, die sich aus Feuerwehrleuten zusammensetzte, und zwei seiner ehemaligen Kollegen und Helfershelfer, die Feuerwehrleute George Guthrie und William J. Murphy, waren es, die gegen das Versprechen der Zubilligung mildernder Umstände gegen ihn vor Richter McGoorty und Geschworenen aussagten. Guthrie bezeugte, daß er gemeinschaftlich mit Burton drei Kassenschränke erbrochen, daß er mit dem Angeklagten und dem ebenfalls unter Anklage stehenden Feuerwehrmann Samuel Amsterdam ein Herrenausstattungsgeschäft am Broadway beraubt und endlich, daß er den Plan ausgeheckt habe, nach dem der Geldschrank eines Kraftwagenschuppens von Mandel Bros. ausgeraubt wurde.

Gänzlich zerstört.

Leider wurden bei gefährlichem Brand auch zwei Feuerwehrleute verletzt.

Bei einem Feuer, das gestern Abend das fünfstöckige Steingebäude 65—69 Lake Str. zerstörte und einen Schaden von ungefähr $100,000 anrichtete, wurden zwei Feuerwehrleute verletzt. Der Brand war ein besonders gefährlicher, da sich in dem Gebäude ein 100 Gallonen Firniß enthaltender Behälter befand, der jeden Augenblick zu explodiren drohte. Nur der geradezu heldenhaften Arbeit der Feuerwehrmannschaften, die den Bottich fortwährendd unter Wasser hielten, ist es zu danken, daß ein größeres Unglück verhütet wurde. Eine eiserne Tür, die aus ihren Angeln fiel, traf unglücklicher Weise Kapt. Christian Petermans und den Schlauchführer Patrick Shea, beide vom Löschzug Nr. 6. Sie wurden besinnungslos nach dem Iroquois Hospital überführt, wo die Aerzte aber feststellen konnten, daß ihre Verletzungen nicht lebensgefährlich sind. Das Gebäude, das bis auf den Grund niederbrannte, wurde von folgenden Firmen benützt: W. S. Edwards Manufacturing Co., T. J. Bowler & Co., Coburn Trolley Track Co., Meslans Bros. und Reliance Wire Novelty Co. Die Ursache des Feuers ist anscheinend in Kurzschluß zu suchen.

Zur Entlastung der Eisenbahnen.

Die Staatskommission für öffentliche Nutzeinrichtungen hat der Chicago, Waukegan & Hammond Transportation Co. die Erlaubniß zum Betrieb einer Lastkraftwagenlinie zwischen Waukegan und Hammond erteilt. Es gilt dabei, die Eisenbahnen so weit wie möglich zu entlasten. Auch suchte die Chicago Stage Coach Co. um die Erlaubniß zum Betrieb von Kraftomnibussen zwischen der Michigan Ave. und dem Humboldt Park nach.

Weg mit juckendem Ausschlag

Ganz gleich, wie oft Sie einen Versuch gemacht und keinen Erfolg gehabt haben, können Sie brennenden, juckenden Ausschlag rasch beseitigen durch Anwendung von ein wenig Zemo, das jeder Drogist für 35c liefert. Extragroße Flaschen $1. Die Heilung beginnt mit dem Augenblick, wo Zemo zur Anwendung kommt. In kurzer Zeit wird gewöhnlich jede Spur von Ausschlag, Flechten, Pickeln, Pusteln, Warzen und ähnlichen Hautunreinigkeiten beseitigt.

Um die Haut rein und kräftig gesund zu machen, brauche man Zemo, die tiefgreifende, antiseptische Flüssigkeit. Es ist keine schmierige Salbe und fleckt nicht. Wo andere Mittel versagen, ist es das einzige verläßliche Mittel für Hautbeschwerden aller Art.

The E. W. Rose Co., Cleveland, O.

Es ist Hoffnung
vorhanden für den kränksten Menschen, in dem rechtzeitigen Gebrauch von
Forni's Alpenkräuter

Kein Fall ist so schlimm, keine Krankheit so hoffnungslos gewesen, wo dieses alte, bewährte Heilmittel — sorgfältig bereitet aus reinen, heilkräftigen Wurzeln und Kräutern — nicht gut gewirkt hätte. Rheumatismus, Leber- und Nierenleiden, Verdauungsschwäche, Verstopfung und eine Menge anderer Beschwerden werden durch dessen Gebrauch schnell gehoben.

Keine Apothekermedizin. Spezialagenten liefern es. Man schreibe an
Dr. Peter Fahrney & Sons Co.
2301-17 Washington Blvd. Chicago, Ill.
(Zollfrei in Canada geliefert)

Mode-Neuheiten.

Eigenbericht der „Abendpost".

Rockmuster.

Die Vorder- und Rückbahn dieses Rockes sind oben so geschnitten, daß sie aussehen, wie ein an der Seite geschlossener Gürtel. Die Seitenbahnen sind an einem verdeckten Innengürtel angefältelt. Der untere Rand mißt 2⅛ Yards.

Größe 26 erfordert 3⅝ Yards 36 Zoll oder 2⅜ Yards 54 Zoll breites Material.

Schnittmuster Nr. 8692. 5 Größen: 24 bis 32 Zoll Taillenmaß.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und Moneyorders sollten auf „Die Abendpost Co." ausgestellt werden.

Kriegs- und Friedensziffern.

Wien, 6. Dez.

In den Delegationen hat der österreichisch-ungarische Kriegsminister ein Expose erstattet, das überaus interessante Daten und Ziffern aus der Kriegszeit enthält. Für die gewaltige Arbeit des Hinterlandes war und ist ein gewaltiges Aufgebot von Arbeitskräften notwendig, so daß die Zahl der dispensierten Dienstauglichen heute noch immer anderthalb Millionen beträgt. Die Zahl der Reserveoffiziere ist im Krieg auf das Dreifache gestiegen, das Verhältnis der aktiven Offiziere zu den Reserveoffizieren war zu Beginn des Krieges 2 : 3, heute stellt es sich auf 1 : 4. Von den rund 22,000 Aerzten der Monarchie wurden außer den 2000 aktiven Militärärzten über 10,000 in militärische Chargen herangezogen, weiter sind 2500 Zivilärzte auch im Militärdienst tätig; dazu kommen 3000 Apotheker und 4500 Einjährig-freiwillige Mediziner. Der allgemeine „Genesungsprozent" im Heere steigt von Kriegsjahr zu Kriegsjahr; im ersten Kriegsjahr betrug er 78 Prozent, im zweiten, bis zu welchem die Statistik abgeschlossen ist, bereits 83 Prozent. Die Verwundungen verhalten sich zu den Erkrankungen etwa wie 1 : 2. Von den Verwundungen und Erkrankungen von Militärpersonen hatten im ersten Jahr bei der Armee im Felde 13,5 Prozent, im Hinterland 2,2 Prozent, im zweiten Kriegsjahr nur noch 7,7 resp. 1,7 Prozent letalen Ausgang. Von den Seuchen gingen Cholera, Darm- und Flecktyphus und Ruhr vom ersten zum zweiten Kriegsjahr im allgemeinen auf die Hälfte zurück; dagegen erhöhte sich die Malaria im zweiten Jahre infolge der Operationen in Albanien um das Doppelte. Ein Fortschritt ist leider auch bezüglich des Trachoms, der Geschlechtskrankheiten und der mörderischen Tuberkulose zu konstatieren. Die Fürsorge der Kriegsverwaltung allein erstreckt sich heute auf 45,000 Tuberkulöse. Die Zahl der Invaliden beträgt heute an 200,000 oder 20 Prozent aller Nachbehandelten, so daß 80 Prozent derselben wieder ausreichende Erwerbsmöglichkeit erlangten. Von diesen 200,000 Invaliden ist aber nur ein sehr kleiner Teil fast ganz erwerbsunfähig. Von allen Verwundeten werden 85 Prozent für den Militärdienst, weitere 10 Prozent wieder für ihren normalen Erwerb wiederhergestellt und nur 5 Prozent sind dauernd invalid; von diesen ist wieder nur ein kleiner Teil absolut erwerbsunfähig. Die Zahl der Kriegsgefangenen beträgt heute etwa 10,000 Offizere und 1½ Millionen Mannschaften. Die Abnützung des Materials ist bei der langen Dauer des Krieges eine enorme. Das Flugwesen hat eine außerordentliche Ausgestaltung erfahren. Kaum 100 Meter zum Starten und Landen. Steighöhen bis zu 5000 Meter, wovon die ersten 1000 Meter in weniger als 3 Minuten Flugzeit erreicht werden müssen, Geschwindigkeit von 175 Kilometer in der Stunde — das sind heute die Qualitäten des Kriegsflugzeuges. Der Krieg war für die österreich-ungarische Industrie eine Epoche glänzend bestandener Prüfung und erstarkten Selbstbewußtseins. Die Kriegsverwaltung ist zum gewaltigsten Unternehmer und Arbeitgeber geworden. Aus den relativ wenigen Kriegsbetrieben, z. B. in der Maschinenindustrie bei Kriegsbeginn etwa ein halbes Hundert, sind heute 600 und einschließlich der Unterbetriebe an 2500 geworden. Der größte Teil der heute dem Kriege dienenden Industrien wird im Frieden sich anderen Zweigen zuwenden müssen.

(N. Z. Z.)

Die Schädlichkeit der dunkelgrünen gläsernen ampenkuppeln für die Augen.

Ein Arzt bekam nach langem Arbeiten bei der Studirlampe stets Augenschmerzen, die oftmals bis zum nächsten Tage anhielten. Er benutzte etwa seit anderthalb Jahren einen durchscheinenden grünen gläsernen Lampenschirm, der ihm als besonders angenehm und vorteilhaft für die Augen empfohlen worden war. Da die Augenschmerzen sich immer nach dem Gebrauch dieser Lampe einstellten, konnte vielleicht die grüne Kuppel daran schuld sein; er benutzte darauf eine weiße Kuppel, und in kurzer Zeit hatten sich die Augenschmerzen vollständig verloren, während sie bei versuchsweiser Anwendung der grünen

Das neue Hubmobile bewirkt tatsächlich Erhaltung von Kriegshilfsmitteln.

Es legt eine 24 Prozent größere Strecke zurück per Gallone Gasolin. Seine Radreifen erzielen eine um 15 bis 18 Prozent größere Meilenzahl.

Wissenschaftliche Ingenieur-Leistungen haben es mit Annehmlichkeiten ausgestattet, die eine neue und tiefer gehende Bedeutung haben, welche in besseren Leistungen und größeren Ersparnissen durch verbilligte Unterhaltungskosten zum Ausdruck kommen.

Das bemerkenswert leichte Ingangsetzen dieses Hupmobile an kalten Wintermorgen ist durchaus nicht die geringste seiner Annehmlichkeiten.

Hupmobile Ausstellung, Raum G-4, Coliseum, geradeaus vom Haupteingang nach letztem Gange, dann links — zweite Ausstellung links.

MARMON-CHICAGO COMPANY Phone Calumet 5604 2430 MICHIGAN AVE.

Kraftwagenausstellung.

Heute Abend werden sich die Mitglieder der „Gesellschaft" dort einfinden.

Auf der Kraftwagenausstellung, welche zur Zeit im Koliseum und in der Waffenhalle des 1. Regiments stattfindet, ist heute sogenannter „Society"-Tag, sodaß sich also Alles, das zur „Society" gehört, dort zusammenfinden dürfte. Man kann daher auf einen ganz besonders zahlreichen Besuch rechnen.

Entwicklung des leichten Wagens

Ist zu einem leistungsfähigen, zuverlässigen Gefährt geworden.

(Nach einem Artikel von O. E. Hutchinson, Verkaufsleiter der Hupp Motor Car Corp.)

Die Entwicklung der leichten Car von ihrer ursprünglichen Verwendungsart in der Industrie als lediglich aus Preiserwägungen hergestelltes Transportmittel bis zu dem, was heute an Komfort und Dauerhaftigkeit von einer verhältnißmäßig leichten Car verlangt wird, dürfte im Hinblick auf die Notwendigkeit, uns den Kriegsverhältnissen im allgemeinen anzupassen, von zeitgemäßem Interesse sein.

Von den ersten Anfängen der Industrie an hat die leichte Car dem weitverbreiteten Verlangen nach einem schnellen Beförderungsfuhrwerk gerecht zu werden versucht. Dank den diesbezüglichen unermüdlichen Bemühungen hat sich ein bemerkenswert leistungsfähiges und praktisch zuverlässiges Gefährt herausgebildet, welches gegenwärtig den Bedarf von mehr als der Hälfte des motorfahrenden Publikums deckt.

Bis vor einigen Jahren wurden außerordentliche Kraft, feinere Ausarbeitung und luxuriöse Polsterung fast ausschließlich bei den schwereren Wagen gefunden. Sobald jedoch ausgefunden wurde, welche besonderen Vorzüge die leichte Car in Bezug auf anmutige Erscheinung, Komfort und Dauerhaftigkeit aufzuweisen hat, machte sich mehr und mehr eine Vorliebe für sie geltend.

Inzwischen machte die Automobilindustrie bedeutende Fortschritte in maschineller Vereinfachung, in der Herstellung leichterer Metall-Legirungen und in feinerem Karosserie-Entwurf, alles Vorzüge, die besonders der leichten Car zugute kamen. Hiermit gingen bessere Vergasung, schnellere Motoren und geringerer Gasolinverbrauch Hand in Hand. Hierzu kamen die Verstärkung des Chassis und eine den Fahrkomfort erhöhende bessere Federanlage.

Die letzten und trönenden Anstrengungen zur Verbesserung der Qualität und äußeren Erscheinung der feineren leichten Car wurden auf die Ausgestaltung der Karosserie verwendet. Mit bemerkenswerter Geschicklichkeit verstand es der Karosserie-Konstrukteur, in einem erheblich kleineren Raum behagliche Sitzanordnungen zu treffen, wodurch es möglich wurde, das Wagengestell entsprechend zu verkleinern.

Um den Wünschen des motorfahrenden Publikums weiter entgegenzukommen, erhielt die leichte Car bessere Politur, behaglichere Polsterung und eine feinere allgemeine Ausstattung. Alle diese Grundbedingungen zu besserem Fahrtkomfort wurden bis zu einem derartigen Grade ausgearbeitet, daß es heute möglich ist, eine verhältnißmäßig leichte Car zum niedrigsten Preise zu kaufen, welche das Beste an Maschinenanlage, Material und vollendeter Ausarbeitung gewährleistet.

Ließ sich's sogar Geld kosten.

Besitzer eines Dodge Wagens preist in bezahlter Anzeige dessen Vorzüge.

Daß Eigentümer von Kraftwagen sich in den begeistertsten Ausdrücken über die Vorzüge ihres Gefährts ergehen, hört man sehr oft, daß Jemand aber sogar bereit ist, für eine Anzeige zu bezahlen, nur damit das Publikum erfährt, wie zufrieden er mit seiner „Car" ist, dürfte doch nur selten vorkommen. Ein solcher Fall wird aus Detroit berichtet. Frank P. Marriacci ließ nach einer Fahrt, welche er mit seiner Dodge Car gemacht hatte, voller Begeisterung in eine dortige Zeitung die folgende Anzeige einrücken, für welche man ihm eine Gebühr von $8.40 berechnete:

„Bericht über eine in einer Dodge Car gemachte Fahrt nach Battle Creek.

„Der Eigentümer des Wagens ist derartig mit ihm zufrieden, daß er Jeden davon in Kenntniß setzen möchte und deshalb diese Anzeige erließ, wofür er die verlangte Zahlung leistete.

„Ich fuhr um 5 Uhr Morgens mit vier anderen Männern in meiner Dodge Car von Detroit ab, um Freunde im Militärlager bei Battle Creek zu besuchen. Kam um 10:30 dort an und blieb dort bis 4 Uhr Nachmittags, und welche Zeit die Rückfahrt begann. Wie Jedermann weiß, sind die Wege zum großen Teil in sehr schlechtem Zustande.

„Mein Dodge Wagen leistet mir unzweifelhaft gute Dienste, und je älter er wird, desto besser läuft er. Er ist ganz vorzüglich; ich empfehle daher Allen, die eine erstklassige „Car" wünschen, sich an einen Vertreter von Dodge Brothers zu wenden.

„Meine Geschäftsadresse ist Nr. 316 Ost Fort Str., ich wohne Nr. 357 Monroe Ave. Die Car ist nicht zu verkaufen."

Halsweh-Weisheit

Um Halsweh zu heilen, müßt Ihr bis zum Sitz der Krankheit gehen und die Ursache beseitigen. Tonsiline wird zu diesem Zwecke zubereitet und verkauft. Eine Dosis Tonsiline, beim ersten Anzeichen von Halsweh genommen, mag Euch viele Krankheitstage ersparen. Gebraucht ein wenig Halsweh-Heilmittel und kauft heute eine Flasche Tonsiline. Ihr könnt es vielleicht morgen nötig haben.

Tonsiline ist das nationale Halsweh-Heilmittel — am besten bekannt und am wirksamsten und am meisten gebraucht. Seht zu, daß das Bild dieses Lieblingsheilmittels auf jeder Flasche Tonsiline, wenn Ihr in die Apotheke geht, um es zu kaufen. 35c und 60. Spitalgröße $1.00. Alle Apotheker.

Rach Georgia.

Fort Oglethorpe künftiger Hafort von Montgelas und Breitung.

Der kürzlich als feindlicher Ausländer festgenommene Graf Albrecht Montgelas, seither im Countygefängniß zu Wheaton, ist der Militärbehörde in Fort Sheridan übergeben worden. Er und der gleichfalls festgenommene Max Breitung sollen in das Gefangenenlager zu Fort Oglethorpe, Georgia, gebracht werden.

Ludwig Garscia, früher Sekretär des österreichischen Konsuls in Wilkesbarra, Pa., wurde gestern verhaftet und im Bundes-Untersuchungsbüro einem einstündigen Verhör unterworfen. Er soll auf die Dauer des Krieges festgesetzt werden. Garscia begab sich nach der Kriegserklärung von Wilkesbarre nach Milwaukee und kam später nach Chicago.

Findet Gnade.

Soldat, der Einbruchsdiebstahl beging, geht frei aus.

C. Vaughn, Soldat im 333. Feldartillerie-Regiment bekannte sich gestern vor Bundesrichter Landis des Diebstahls von Waaren aus einem Güterwagen in Franklin Park schuldig und belastete durch seine Aussagen Ralph Waldo und Elmer Arnenson als Mitschuldige. Während gegen diese Beiden am kommenden Montag weiter verhandelt werden soll, verfügte der Richter, daß Vaughns Schuldbekenntniß in eine Erklärung der Schuldlosigkeit umgewandelt werden solle, und vertagte den Fall bis nach dem Kriege. Der Richter sagte, er tue das, weil Vaughn eine offenes Geständniß abgelegt hätte. Vaughn ist in Camp Grant.

Angeblicher Erpresser.

Simon Sabella, 637 W. Division Str., wurde unter der Anklage des Mißbrauchs der Post verhaftet und Bundeskommissär Mason vorgeführt, der ihn vorläufig unter $1000 Bürgschaft stellte. Sabella soll versucht haben, durch einen Drohbrief $1000 von Francis Billou, 1239 Otis Str., zu erpressen.

MOTHER'S FRIEND FOR Expectant Mothers MAKES THE CRISIS EASIER

Dr. Henning freigelassen.

War beschuldigt, verräterische Aeußerungen getan zu haben.

Die gegen Dr. A. F. Henning vom Bundes-Untersuchungsbüro erhobene Anklage auf landesverräterische Aeußerungen ist heute von Bundeskommissär Mason abgewiesen worden.

Vor etwa 14 Tagen hatten im Aerzteklubzimmer des Washington Parthospitals mehrere Aerzte, darunter Dr. Henning, über den Krieg gesprochen, die Debatte war zeitweilig hitzig und sogar persönlich geworden, und nachher hatte Dr. Alfred Moore seinen Kollegen Henning beim Untersuchungsbüro angezeigt. Dr. Moore bezeugte heute vor dem Kommissär, Dr. Henning habe u. a. gesagt, der Mut Frankreichs sei gebrochen, Frankreich würde im Frühjahr die Waffen niederlegen; die deutschen Lazarette seien besser als die der Alliirten; England habe jetzt nur noch halb so viele Schiffe wie vor einem Jahre; kein Mensch sollte vier Jahre lang so große Macht haben, wie Präsident Wilson; die Besteuerung hierzulande sei größer als sie in Deutschland je gewesen; Amerika hätte nicht eher in den Krieg gehen sollen, als bis es viel besser gerüstet gewesen sei; die Versenkung der „Lusitania" sei gerechtfertigt gewesen; Pershing verstehe von der Strategie nicht mehr als ein Schulknabe, und dergleichen mehr.

In der Darstellung der dann vernommenen Zeugen, der Doktoren N. K. Packard, des Superintendenten des Hospitals, J. T. Gregory, Josef Tradovec und vor Allem Dr. Hennings selber, nahmen die angeblichen Aeußerungen sich allerdings ganz anders aus, bezw. sind sie zum Teil überhaupt nicht getan worden.

Dr. Henning ist 38 Jahre alt, in La Grange, Ill., von deutschen Eltern geboren und hat, nach seinem Studium hier, noch ein Jahr in Deutschland und Oesterreich studirt. Er stellt in Abrede, gesagt zu haben, daß Deutschland gewinnen werde, oder Pershing mit einem Schulknaben verglichen zu haben, und noch andere ihm in den Mund gelegte Aeußerungen. Andere berichtigte oder erklärte er, und was er sagte, deckte sich so ziemlich mit den Aussagen der anderen Aerzte, Dr. Moore ausgenommen.

Der Kommissär wies die Anklage mit der Bemerkung ab, daß Dr. Henning für etwanige unbedachte Aeußerungen schon genug bestraft sei.

Vom Regen in die Traufe.

Onkel Sam interessirt sich lebhaft für einen Insassen des Arbeitshauses.

Vor einem Jahre etwa war Hermann Hauptmann, ein verheirateter Mann, von Stadtrichter Fisher zu einer Arbeitshausstrafe von 1 Jahre und einer Geldstrafe von $200 verurteilt worden, weil er sich an einem 17 Jahre alten Mädchen vergangen hatte. Er verbüßt augenblicklich diese Strafe im Arbeitshause. Heute ließ er durch seinen Anwalt W. S. McNamara vor Richter Sabath ein Habeas Corpusverfahren anstrengen, auf Grund dessen er aus dem Arbeitshause entlassen zu werden hofft.

Hauptmann behauptet nämlich, daß er leidend und daß die Pflege im Arbeitshause unzureichend sei. Inzwischen hatte aber die Bundesbehörde Wind davon bekommen, daß Hauptmann seine Freiheit wieder erlangen will, und Beamte ins Gericht geschickt, die, sollte Richter Sabath den Mann freilassen, ihn Hinton G. Clabaugh, dem Vorsteher des Untersuchungsbüros, vorführen sollten. Richter Sabath erklärte sich in der Sache für nicht zuständig, da der Mann in einem Stadtgericht verurteilt wurde, und trug dessen Verteidiger auf, die Sache vor Richter Fisher zu erledigen. Frau Hauptmann war bereit, die Geldstrafe für ihren Mann zu zahlen.

Vor Richter McGoorty begann heute das Verfahren gegen die früheren städtischen Feuerwehrleute Harry Andrae, William Ely und Joseph Burton, die angeklagt sind, am 3. Dezember 1915 in das Geschäftslokal der Illinois Notion & Supply Co. eingebrochen zu haben, dort den Geldschrank mit Nitroglycerin gesprengt und diesem dann $190 entnommen zu haben. Erst gestern wurde derselbe Joseph Burton, der auch in dieser Sache auf der Anklagebank sitzt, wegen eines anderen Einbruchs schuldig befunden, wie an anderer Stelle berichtet.

Kühner Griff.

Ein Spitzbube warf heute zu früher Morgenstunde einen Stein in das Schaufenster des Schmuckwaarenhändlers M. Stepner, Nr. 321 West Madison Straße, und machte sich mit Uhren, Ringen und Armspangen im Werte von $350, die in dem Fenster auslagen, davon.

— Fein umschrieben. — Maimum Kanalgeruch aus Tornow wird von einem Bekannten gefragt, wie sein letzter Konkurs ausgegangen sei. — „Hm," sagt Maimum, „wie soll er sein ausgegangen? Eines Tages haben mich eingeladen meine Gläubiger, ich soll geben Aufklärung über meine Bücher. Bin ich gekommen in e großes schönes Haus nach Lemberg, hat mich e Herr schöne grüne Beamtenuniform angezogen, hat mich aufgefordert zum Sitzen, und darauf bin ich gesessen und bin gesessen und hab' sechs Monat Aufklärung gegeben über meine Bücher!"

— Starker Tabak. — Rechtsanwalt (in seine Notizen vertieft): Wann sind Sie geboren, Fräulein? — Alte Jungfer: Im Jahre 1856. — Rechtsanwalt: Vor oder, nach Christus?

Lebensmittelpreise.

Die staatliche Nahrungsmittelkontrolle für Lebensmittelpreise im Kleinverschleiß für heute weist gegenüber den für Montag mehrere Veränderungen auf und sind, wie folgt:

	Preis, den Kleinhandler zahl.	Preis, de Hausfrau zahlen sollte.
Weißbrot—	per Laib	per Laib
1 Pfund, nicht eingewickelt	7c	8c
1 Pfund, eingewickelt	7½c	8-9c
1½ Pfund, eingewickelt	11c	13c
Mehl—		
Wohldefannte Marken	per Sack	per Sack
¼ Faß in Baumwollsack	$2.70–2.72	$2.85–2.90
⅛ Faß, do.	1.38–1.39	1.45–1.51
⅛ Faß, Papiersäcke	1.32–1.40	1.40–1.45
5 Pfund, ausgewogen	0.30–0.32	0.33–0.37
Andere Marken—		
¼ Faß Baumwollsack	2.70–2.85	2.91–3.10
⅛ Faß Baumwollsack	1.39–1.44	1.47–1.56
Schrot oder Grahammehl		
5 Pfund Sack	0.25—0.29	0.28—0.34
Roggenmehl—		
Böhmische Art (gemischt)	per Sack	per Sack
¼ Faß Baumwollsack	1.25–1.34	1.33–1.46
Dunkel (rein)		
¼ Faß Baumwollsack	1.13–1.17	1.21–1.29
Böhmische Art (gemischt)		
5 Pfd. Baumwollsack	0.28–0.31	0.30–0.36
Dunkel (rein)		
5 Pfd. Baumwollsack	0.26½–0.28½	0.29–0.33
Maismehl—	per 100 Pfd.	per Pfund
Weiß	$4.50–5.50	0.05–0.06¾
Gelb	4.50–5.50	0.05–0.06¾
	per 100 Pfd.	per Pfund
Hominy	$5.00–5.65	0.05¼–0.06¾
Reis—	per 100 Pfund	per Pfd.
Fancy Head	$9.00–10.00	11—12c
Blue Rose	8.00– 8.75	10—12c
Kartoffeln—	per 100 Pfd.	per 10 Pfd.
Nr. 1 Wisconsin, Minnesota und Dakota	$2.10–2.30	0.25–0.28
Nr. 1 Western	2.30–2.45	0.27–0.29
Butter—		
Creamery, extra, in Kübeln	per Pfund 50—51½c	per Pfund 51—56½c
„Firsts"	45—48c	46—53c
Creamery, Kühlspeicher	44—47c	45—52c
In Pappschachteln 1½c höher als obige Preise.		
Kunstbutter—		
Standardsorte, Schachtel	29—30c	32—35c
do., per Rolle	28—29c	31—34c
Mittelsorte, Rolle und ausgewogen	26—28c	29—33c
Nate—American Full Cream		
	Pfund	Pfund
Im Ganzen	26—28c	30 —35c
Aufgeschnitten	28—30c	32½—39c
Brick, im Ganzen	28—30c	32½—37½c
do., aufgeschnitten	28—30c	37 —43c
Eier—		
Absolut frisch, geprüft:	per Dtzd.	per Dtzd.
Extras, 24 Unz., Dtzd.	65—66c	66—71c
Kühlspeicher, geprüft:		
Extras 23 Unz., Dtzd.	47—50c	48—55c
Eier in Pappschachteln 1 Cent mehr als obige Preise.		
Kondensirte Milch— (süß)	per Büchse Cents	per Büchse Cents
Beste Sorte	16½–17½	19 –22
Mittlere Sorte	14½–16	16½–19
Verdampft, ohne Zucker	11½–12½	13 –15
Sahne—	per 100 Pfund	per Pfund
Klarer	$7.87–7.97	0.08—0.08¾
Sirup—	Dtzd. Büchsen	Büchse
Mais 90%, Zuckerrohr 10%, 1½ Pfd.-Büchse	$1.22½–1.32½	12–14c
Malz 90%, Zuckerrohr 10%, 5 Pfd.-Büchse	$3.60 –3.95	35–43c
Backpflaumen—	per Pfund	per Pfund
50— 60 Stück	11¼—13c	13—17c
60— 70 Stück	10 —11c	12—15c
90—100 Stück	9 —10c	11—14c
Bohnen—	per 100 Pfund	per Pfund
Rady, ausgesucht	$14.25–15.50	16—20c
Lima	14.50–15.75	16—20c
Backmehle — 1 Pfd. Büchsen	Dtzd. Büchsen	Büchse
Pint	$1.95—2.10	19—23c
Red Alaska	2.75—2.95	27—33c
Schinken — ganze —		
10–12 Pfd. im Durchschnitt	per Pfund	per Pfund
14 bis 16 Pfund	29—30c	31—35c
Speck—		
Beste Sorten	41—43c	44—49c
Mittlere Sorten	37—37½c	38—43c
Abgeschlagene Stücke, ganz	30—32c	33—37c
Schmalz (weißes ausgelassenes)—		
In Pappschachteln, 2½ Pfd.	27—28c	30—35½c
Beim Pfund	27—28c	30—35c
Sausages, rein—		
Beim Pfund	25½—26½c	28—33c
Schmalzersatz—		
Beim Pfund	23—25c	25½—31c
Konserven, in Büchsen —	per Büchse	per Büchse
Maisöl, Pint	27 –30c	30 –37½c
do., Quart	50½–56¾c	56½–70c
Baumwollsamenöl —		
Klein	30—36c	34—42c
Mittel	60—67½c	68—80c
Corned Beef, ausgewählte, Pfd		
Trocken gesalzt, frisch	34—36c	35c—41c
Nr. 1	29—32c	30—37c
Hühner und Hennen—		
2½—4 Pfund, frisch	28—30c	30—35c
Hühner—		
4½—5 Pfund, frisch	29—31c	31—36c
Hähne—		
Frisch	20—21c	22—26c
Enten	28—30c	30—35c
Gänse	26—27c	28—32c

* Holländer, Extra Pale und „Bairisch" von der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern, Telephone Calumet 730. mfa*ans

Ausreißer festgenommen.

Sie erfroren auf der Fahrt von St. Charles hierher die Füße.

Mit erfrorenen Füßen wurden gegen zwei Uhr heute Morgen zwei junge Burschen, die gestern Abend aus der Reformschule in St. Charles ausgebrochen waren, auf einem Frachtzuge der Northwesternbahn entdeckt, als dieser gerade die Stadtgrenze erreicht hatte. Die beiden Ausreißer, der 15 Jahre alte Gerald Sullivon, und der um ein Jahr ältere Michael Fangner, wurden auf der Fillmore Straße-Bezirkswache von einem städtischen Ambulanzarzt in Behandlung genommen und werden zwangsweise nach St. Charles zurückgeschickt werden.

Spurlos verschwunden.

Die Polizei forscht nach dem Verbleib des Fabrikanten G. L. Blowers.

Vermißt wird seit einiger Zeit G. L. Blowers, Mitinhaber der Rayfield Carburetor Co., nachdem er vor zwei Wochen von einer Reise nach Pittsburg wieder nach Chicago zurückgekehrt war. Blowers, der im Gladstone Hotel wohnte, telephonirte damals an andere Mitlieder der genannten Firma, daß er angekommen sei und bald nach dem Geschäfte kommen würde. Am darauf folgenden Tage rief Frau Blowers aber die Firma an und erkundigte sich nach dem Verbleib ihres Mannes. Als sie erfuhr, daß er sich nicht habe sehen lassen, wurde sie beunruhigt und erstattete der Polizei Meldung. Die Rayfield Carburetor Co. hat große Regierungsaufträge.

Stimmaschinen-Prozeß.

Bundesrichter Landis hat den Beginn der Beweisaufnahme in der Klage der Empire Voting Machine Co. gegen die Stadt auf den 18. Februar festgesetzt. Die Kläger verlangen für die 1000 Maschinen, die sie der Stadt liefern sollten, $1,000,000. Fünfhundert Maschinen sind geliefert worden, erwiesen sich aber als unbrauchbar und stehen in einem Speicher.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost."

Eine rauhe, wunde Kehle

wird rasch besser, wenn man ein wenig Musterole gebraucht.

Musterole macht keine Blasen, wie das altmodische Senfpflaster. Streiche es einfach mit den Fingern auf. Es dringt mit sanftem Prickeln auf die wunde Stelle, löst die Kongestion und zieht das Weh und den Schmerz heraus.

Musterole ist eine reine, weiße Salbe, und aus Senföl hergestellt. Es ist gut zur schnellen Beseitigung von Wundheit der Kehle, Bronchialkatarrh, Mandelentzündung, Krup, Steifheit des Nackens, Asthma, Neuralgie, Kopfweh, Brustfellentzündung, Rheumatismus, Lendenschmerzen, Stechen und Schmerzen in Rücken und Gelenken, Zerrungen, Muskelschmerzen, Beulen, Geschwülste, Frostschäden an den Füßen, Erkältungen der Brust (verhütet oft Lungenentzündung). Nichts geht über Musterole bei Kindern, die an Krup leiden. Halte es zur Hand für sofortigen Gebrauch.

Krüge zu 30c und 60c; Hospitalgröße $2.50.

MUSTEROLE WILL NOT BLISTER

Personal-Nachrichten.

— Im Alter von 93 Jahren ist gestern Abend in seinem Heim, 3929 Lake Park Ave., John Borden gestorben, welcher als Rechtsanwalt und mit Grundeigentumsspekulationen ein großes Vermögen erworben hat; vor dreißig Jahren hatte er sich zur Ruhe gesetzt, und später hat er seine wertvollen Liegenschaften an der W. 12. Straße und am Michigan Blvd. seinem Enkel, John Borden, übertragen. Letzterer hat sich als Naturforscher einen Namen gemacht und bekämpft mit seiner Jacht jetzt angeblich die Tauchboote. Der Verstorbene war bei Providence, Ind., geboren, hatte auf Harvard die Rechtswissenschaften studirt und seit über einem halben Jahrhundert in Chicago gewohnt. Seine Gattin und sein einziger Sohn sind ihm im Tode vorangegangen, eine Enkelin, Frau Mary Turner, ist in Frankreich im Lazarettdienst tätig.

Bush Temple Theater.

(Direktion Konrad Seidemann.)

Heute, zum sechsten literarischen Abend: „Frau Königin".

Heute wird im Bush Temple Theater wiederum einer jener literarischen Abende geboten, durch welche es Direktor Seidemann verstanden hat, sich einen Namen zu machen. Zur Aufführung gelangt das Verslustspiel in zwei Abteilungen „Frau Königin" von Franz von Schönthan und Franz Koppel-Ellfeld. Für die heutige Vorstellung hat Frl. Else Janssen die Rolle der Gertraude, der Frau Ullrichs von Hohentwyl, übernommen, und sie verspricht eine Prachtleistung. Adolf Stoye spielt den Ullrich. Es wirken außerdem mit Elisabeth Gläßner, Anna Lofink, Martha Gantzberg, Louise Batler, Anna Müller, Otto Ludwig, Hans Zoder, Willy Schubert, James Brückner, Gustav Hauffig, Jose Danner, Curt Benisch, Johanna Eisemann, Adolf Heine, Fredie Ambrogio, Fritz Sternau, Louise Brückner und Zilla Vollmer-Tietgen.

Morgen Abend erfährt unter Jose Danners Regie Conrad Stackpackendes Volksstück aus dem Schwarzwalde „Die Else von Erlenhof", eine nochmalige Aufführung.

Freitag Abend bleibt das Theater wie üblich geschlossen und am Samstag Abend gibt es „Die fünf Frankfurter", ein äußerst interessantes Stück, das einen intimen Einblick in das Leben der weltberühmten Finanziersfamilie Rothschild bietet und in launiger Weise die alte unumstößliche Wahrheit behandelt, daß Geld die Welt regiert. „Die fünf Frankfurter" bleiben auch für Sonntag Abend auf dem Spielplan, gelegentlich der Sonntags-Matinee erfährt „Frau Königin" eine nochmalige Wiederholung.

Heute über acht Tage hat Else Janssen ihren Ehrenabend, für den sich erfreulicherweise lebhaftes Interesse kundgibt. Gegeben wird Ganghofers „Die Hochzeit von Valeni".

Aus Vereinskreisen.

Große Anstrengungen macht das Komite der Fritz Reuter Gilde Nr. 4, um ihr 29. Stiftungsfest, verbunden mit Karneval und Tanz, welches am Samstag, dem 9. Februar in Schoenhofens Halle, Milwaukee und Ashland Ave., abgehalten wird, zu einem großen Erfolg zu machen. Es werden größere Anstrengungen gemacht als je vorher, und keine Unkosten werden gescheut, um dieses Fest wirklich zu einem der schönsten zu machen. Sämtliche Groß-Beamten, Deputies und Groß-Komites sind hierzu eingeladen, auch Gilden von außerhalb haben zugesagt, wenn möglich in Gesamtheit zu erscheinen. Das Fest der Gilde war immer ein Bombenerfolg, da die Gilde und ihr Komite auf der West- und Nordseite sehr bekannt und beliebt sind. Die schönsten Kappen werden an alle Anwesenden verteilt werden, aber man muß früh kommen. Anfang Abends 7 Uhr.

Der große jährliche Familien-Maskenball der Chicago Turngemeinde wird am Donnerstag, dem 21. Februar, in der großen Halle und den Nebenräumen der Gemeinde abgehalten werden. Das Vergnügungskomite will den Besuchern diesmal etwas ganz Besonderes in Bezug auf Dekoration und Unterhaltung bieten. Es werden außerdem an Gruppen und Einzelmasken hübsche Andenken abgegeben. Martin Ballmann ist für die Ballmusik im großen Saal gewonnen worden, und in den Nebenräumen werden Tyroler Sänger und Jodler konzertiren. Die Festlichkeit soll mehr den Charakter eines Privatmaskenballs haben, und können Freunde und Gönner der Gemeinde nur durch Mitglieder eingeführt werden. Um Eintrittskarten wende man sich an das Vergnügungskomite oder an die Herren Fichtner und Rheinoehl vom Konzertkomite in den Sonntagnachmittagskonzerten.

Den Sängern des Senefelder Liederkranz wird mitgeteilt, daß die regelmäßige Gesangsprobe im unteren Saale der Lincoln Turnhalle am kommenden Freitag ausfällt. Die Sänger werden aber ersucht, sich vollzählig an der Probe zum Konzert der Vereinigten Männerchöre zu beteiligen, welche am selben Abend im oberen Saale jener Halle abgehalten wird.

Der Polyhymnia Damenchor hat seine bisherige Beamten wiedergewählt wie folgt:

Amy Wortman, Präsidentin; Louise Maros, Vizepräsidentin; Auguste Voß, Sekr.; Minnie Christoph, Schatzmeisterin; Marie Burmeister, Bummelschatzmeisterin; Katie Lemack, Archivarin; C. v. Wolfskeel, Dirigent. Die Gesangstunden des Vereins finden jeden Freitag Nachmittag 2 Uhr in der Sozialen Turnhalle statt, wo allen gesanglebenden Damen der Besuch gestattet ist. Am 15. Februar gibt der Damenchor ein Kaffeekränzchen, zu welchem alle Freunde eingeladen sind.

Nordseite Turnhallekonzert.

Für das vierzehnte Konzert der Saison der Chicago Turngemeinde am kommenden Sonntag Nachmittag hat Kapellmeister Ballmann die Sängerin Klara Lucia Nickel aus Los Angeles als Solistin verpflichtet. Sie wird Opernarien und, in indianischem Kostüm, Gesänge der amerikanischen Ureinwohner vortragen. Das Orchesterprogramm enthält u. a. Stücke aus Tschaikowskys „Nußknacker-Suite", die Ouverture zu „Fra Diavolo" von Auber, das Vorspiel zu „Mignon" von Thomas und volkstümliche Sachen. Es lautet vollständig:

Vorspiel zu „Ein Glücksfall" ..... Adam
Ouverture zu „Die weiße Dame" ..... Boildieu
Tänze aus „Nußknacker-Suite" ..... Tschaikowsky
Flötensolo, Herr Nolen edled'rn.
Harfensoladenzen, Frau Beaft-Bichl.
Tänze aus „Coppelia" ..... Delibes
Ouverture zu „Fra Diavolo" ..... Auber
Altsoli:
Arie aus „Samson u. Delila" .. Saint-Saens
Arie aus „Der Troubadour" ..... Verdi
The Star ..... Rogers
Frl. Klara Lucia Nickel.
„Schein Amor" ..... Eilenberg
Paraphrase über „Lang, lang ist's her" .. Voigt
Szenen aus „Lohengrin" ..... Wagner
Einleitung zu „Mignon" ..... Thomas
Altsoli:
Indianische Lieder ..... Cadman
Indianisches Liebeslied ..... Lieurance
Frl. K. L. Nickel.
Onkel Toms Hütte ..... Bodewalt
„Friede auf der ganzen Welt," Marsch ..... Ballmann

Ein Blutbad.

Ein Vater, dessen Sohn zum Dieb geworden war, richtet es an.

Der 11jährige Leo Japport, Nr. 11838 Lowe, wurde gestern in einem der großen Läden der unteren Stadt angeblich dabei ertappt, als er Strümpfe vom Ladentisch nahm und verschwinden ließ. Man sah von seiner Verhaftung ab, benachrichtigte aber den Vater des Jungen. Dieser bestrafte ihn, konnte aber anscheinend die Schande nicht verwinden, die sein Sprößling über ihn gebracht hatte. Ehe Japport heute zur Arbeit ging, und als seine Kinder und seine Haushälterin noch schliefen, kam ihm der Gedanke, daß möglicherweise seine Mitarbeiter von dem Vergehen seines Sohnes erfahren könnten, worauf er den Beschluß faßte, seine Familienangehörigen und sich selber zu töten. Er lud seinen Revolver und feuerte zuerst zwei Schüsse auf die noch schlafende Haushälterin Frau Magdalene Messaros ab, schoß dann zweimal auf seinen im Bett liegenden Sohn Leo und gab den letzten Schuß auf seine Tochter, die 10jährige Mary ab, die sich, durch die Schüsse geweckt, im Bett aufgerichtet hatte. Jeder der Schüsse traf sein Ziel. Frau Messaros wurde in den Unterleib, Leo in die Seite und Mary in den Kopf geschossen. Er selber konnte nicht, wie er geplant hatte, einen Schuß mehr auf sich selber abfeuern, da er keine Patrone mehr hatte, stellte sich selbst der Polizei und wurde in der Bezirkswache in West Pullman, wo er auch die obigen Angaben machte, eingelocht. Die Schwerverwundeten wurden nach dem Pullman Hospital gebracht, wo der Zustand der kleinen Mary für hoffnungslos erklärt wird.

Eishaus „ürzte ein.

Beim Einsturz eines der Consumers' Co. gehörenden Eishauses in Fox Lake stürzte gestern Nachmittag der 40 Jahre alte Arbeiter William Berger in die Tiefe. Er erlitt einen Schädelbruch und wurde mit dem nächsten Zuge nach Chicago befördert und nach dem Jefferson Parkhospital geschafft, wo er jetzt in bedenklichem Zustande darniederliegt.

Kurz und Neu.

* Einbrecher sprengten im Laufe der Nacht im Büro der Firma J. Schönburg & Co., Nr. 83 W. S. Water Straße, einen Geldschrank und entkamen mit $300. Durch die Gewalt der Explosion wurden Fenster und mehrere Möbelstücke in dem Büro zertrümmert.

* In dem Vorort Maywood wurde der dort als Bahnwächter beschäftigte 35 Jahre alte Silvester Galonski von einem Zuge der Northwestern Bahn überfahren und auf der Stelle getötet.

ROTHSCHILD COMPANY

Bargain Basement

Hemden-Verkauf

Beachtet in dieser Zeitung morgen die Anzeige eines Freitags Verkaufs, wodurch Chicago in Aufregung geraten wird. Der größte Hemden-Verkauf für Männer in Jahren. Preise unglaublich niedrig! Versäumt ihn nicht!

Bargain-Basement.

Neue Frühjahrkleider, sehr speziell, 8.77

Werte bis $15.00.

Kleider der besseren Qualität.

Ein New Yorker Fabrikant machte uns eine spez. Preis-Ermäßigung an seinen Probe-Mustern, seinen Ausstellungsraum u. seine Verkäufer. Eine Gelegenheit, die sich vielleicht nicht mehr wieder bieten wird.

In allen gewünschten Schattirungen, viele Fasions, die meisten derselben haben Georgette Aermel, Sashes, etc. Alle Größen in der Partie.

Notiz: 85 Abendkleider — Werte bis zu $18.00 — speziell Donnerstag für nur **$8.50**

Wollene Männer-Handschuhe und Mittens

Fabrikanten Odds und Ends von allen Sorten, Handschuhe in Paaren, aber nicht immer die gleichen, warme Handschuhe für Arbeit außerhalb, morgen das Paar zu **33c**

Basement.

Volle Größe Bettdecken

Gute schwere Qualität und hübsche Entwürfe, besetzt und fertig zum Gebrauch, $2.50 Werte — zu **$1.69**

Hohlgesäumte und gestickte Kante Frühlings-Tischtücher — ganz gebleicht; 70c Werte — zu **59c**

64/zöll. mercerized Tafel-Damast, schweres Gewicht, gute dauerhafte Qualität, wert 50c die Yard zu nur **39c**

74 bei 80 schwere Blankets — grau, lohfarbig oder weiß, mit farbig Borders; gut geflecht — wert $3.75 — Paar .. **$2.69**

Gebleichtes Cheese Cloth, volle Yard breit und gute Sorte, wert 8½c — die Yard zu nur **6c**

Volle Größe Bettkissen, ganz Federn — farbig Art Ticking Ueber

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY",

223—225 W. Washington St.

Preis per Copy ..... 1 Cent
" per Monat ..... 30 Cents
By mail, in U. S., outside Chicago, per year $3.00
Including "Sonntagpost" $4.50

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.

Chicago — Telephon: Franklin 5900 — Illinois

Preis jeder Nummer 1 Cent; ins Haus geliefert per Monat 30 Cents
Preis der „Sonntagpost" ..... 5 Cents
Per Post fährt in den Ver. Staaten außerhalb Chicago, portofrei, $3.00
Mit „Sonntagpost" $4.50

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

„Das ist heute unsre größte Gefahr."

(Berliner „Vorwärts".)

Aus Berlin und Kiel, der Rheinprovinz und Westphalen und anderen Teilen des Reiches werden Ausstände von Fabrikarbeitern gemeldet; andere Berichte erzählen von Massenversammlungen und sonstigen Zeichen von Unzufriedenheit und Unruhe unter der industriellen Bevölkerung Preußens.

Die „Frankfurter Zeitung" sagt, die Streikbewegung richte sich gegen die Verzögerung der Annahme der Wahlreformvorlage für Preußen und gegen die Agitation der Vaterlandspartei zugunsten der Angliederungspolitik. Das „Korrespondenzblatt", das amtliche Organ der deutschen Gewerkschaftsverbände, erklärt, die Gewerkschaften forderten, als Antwort auf des britischen Premiers jüngste Kriegszielrede, eine klare, knappe Darlegung der deutschen Kriegsziele im Westen. Und der Berliner „Vorwärts" schreibt, „Die durch die Massen gehende Bewegung hat ihre tiefen sittlichen Gründe; sie wurde geboren von der Befürchtung, daß die Massen irregeführt werden", erklärt, es werde nicht gelingen, die Massen zu dem Glauben zu bringen, daß ihr Heil in einer Niederlage und einem Bürgerkrieg zu suchen sei und sagt weiter: „Sie (die deutschen Massen), verlangen Nahrung und Frieden und Freiheit nach außen und innen. Alle Versuche, sie gewaltsam ruhig zu halten, sind gefährlich. Alle Versuche, dem Volke Kriegsziele aufzuzwingen, die den Krieg verlängern würden und für die das Volk niemals kämpfte, oder dem Volke die versprochenen Rechte vorzuenthalten, können nur als zerrüttende Faktoren gelten und wirken. Das ist heute unsere größte Gefahr."

Aus Amsterdam wird gemeldet, Adolph Hoffmann, „unabhängiger Sozialist" im Preußischen Landtage und Redakteur des „Vorwärts", sei verhaftet worden. Vielleicht war er der Verfasser des Aufsatzes, dem die oben wiedergegebenen Stellen entnommen sind. Wenn dem so ist, dann wird seine Verhaftung den Gegnern der Sache, die er vertritt, gewiß nichts nützen. Sie wird seine Worte nicht auswischen, noch entkräften, sondern im Gegenteil nur ihre Wahrheit betonen und ungezählten Tausenden zu klarer Erkenntniß bringen. Sie wird die Bewegung, in der Hoffmann ein Führer ist, stärken, wie jeder Versuch, sie zu unterdrücken oder zu behindern, sie stärken und ausbreiten muß. Wahrheit und Recht werden durch Verfolgung stets gestärkt. Und, wenn zutreffend ist, was jene Blätter über die Grundursachen und Ziele der besprochenen Bewegung, der Ausstände und allgemeinen Unrast der deutschen Massen, sagen, dann sind das Verlangen nach Wahrheit und Offenheit, Recht und Gerechtigkeit und ein, angesichts der Erfahrungen, die das deutsche Volk im Laufe der letzten hundert Jahre hinsichtlich ihm gegebener Versprechungen usw. machen mußte, berechtigtes Mißtrauen die Triebfedern der besprochenen Bewegung.

* * *

Die preußischen Massen haben Grund, mit der Hinschleppung der Wahlreformvorlage unzufrieden zu sein, und für den Fall, daß die Vaterlandspartei und die Klassen, die hinter ihr stehen, die Oberhand behielten, bezw. in vollem Maße gewännen, eine neue Enttäuschung, eine neue Umgehung der gegebenen Versprechens zu befürchten. Sie wollen den Frieden, für den die Reichstagsmehrheit sich schon vor sechs Monaten erklärte, den Frieden ohne Angliederungen und Entschädigungen und ohne Krieg nach dem Krieg, und sie haben den denkbar besten Grund, zu befürchten, daß dieser Friede nicht erlangt werden kann, wenn die Alldeutschen und die bevorzugten Klassen, aus denen diese sich vorzugsweise rekrutiren, und die hinter ihnen stehen, aus dem zur Zeit stattfindenden inneren Kampf siegreich hervorgehen und den Kaiser und damit die Regierung für sich und ihre Politik gewinnen.

Das deutsche Volk hat alle Ursache, einen solchen Ausgang zu fürchten. Denn damit wäre in der Tat für Deutschland die größte Gefahr gekommen, die nur möglich; eine Gefahr, der es voraussichtlich erliegen müßte: die innere Uneinigkeit. Die zur Zerrüttung und schließlich zum Zusammenbruch — zur Niederlage! — führen müßte. Oder — für den unwahrscheinlichen Fall, daß schnelle, für den Feind vernichtende Siege die „Entente" zu einem sogenannten deutschen Frieden zwingen sollten, — zum Vergessen aller gegebenen Reformversprechen, zur Erhöhung des Klassenübermuts und der Klassenmacht und damit zur Revolution der mißbrauchten betrogenen Massen — zum allerschlimmsten, das dem deutschen Reiche werden kann.

„Thron und Regierung" stehen offensichtlich zwischen den einander bekämpfenden Parteien oder Strömungen, beobachtend und abwartend — bereit, sich schließlich der Partei zuzuwenden, die als die stärkere erscheint; richtiger vielleicht, hoffend, daß es den Alldeutschen, der Militär-, Junker- und Beamtenwelt, gelingen möge, die Volksstimme zu übertönen und den Eindruck zu erwecken, als seien sie die wahren Wortführer des Volkes — so sich ein volksfreundliches Gesicht zu bewahren und doch tun zu können, wonach ihnen der Sinn steht. Das wäre nur natürlich für einen Herrscher, dem das Dongottesgnadentum in dem Maße Evangelium ist wie Wilhelm II. und es wäre nur eine Fortsetzung der inneren Politik der preußischen Herrscher während der letzten hundert Jahre.

Dem Deutschen Reiche droht schwere Gefahr. Und wie dem Reiche, so dem Thron. Und es will doch so leicht erscheinen, diese Gefahr zu scheuchen! Die preußische Regierung bringe die Wahlreform zu schneller Annahme. Die deutsche Regierung erkläre klipp und klar, daß es Belgien zu räumen und frei zu geben beabsichtigt. Und der deutsche Kaiser gehe vor den Reichstag, ersuche die Vertreter des deutschen Volkes zusammen mit den Ministern das Kriegsziel, bezw. Friedensprogramm Deutschlands zu beraten und festzustellen, und gebe dann dem Reichstage das Recht, über Krieg und Frieden zu entscheiden und jede Gefahr ist beseitigt. Nicht nur die Gefahr, daß dieser entsetzliche Krieg noch viele Monate, ja Jahre lang währen möge, sondern auch die, größte Gefahr für Deutschland", von der der „Vorwärts" schrieb und die jeder erkennen muß, der die Entwickelung der Dinge verfolgt. Jede Gefahr würde schwinden für das Reich und den Thron. Militärisch siegreich einer Welt von Feinden gegenüber, würde Deutschland als Sieger über sein unedleres Selbst groß dastehen unter den Nationen; und der Kaiser, der dem Volke sein Recht sicherte, würde des Volkes Größter und sein verehrter Führer sein. — — —

Auch eine Wohnungsfrage.

Die befriedigende Unterbringung der zum Militärdienst eingezogenen Rekruten bildet nicht das einzige Behausungsproblem, dem sich die Ver. Staaten infolge des Krieges gegenübersehen. Seit mehreren Wochen hat sich die Notwendigkeit ergeben, auch für die große industrielle Armee, die in den Dienst der zahlreichen Fabriken für Kriegsbedarf getreten ist, geeignete Wohngelegenheiten zu schaffen. Dieser Mangel ist aus Umständen hervorgegangen, die sich kaum vorhersehen ließen, und für welche selbst bei früherer Voraussicht sich nur zum geringen Teil hätte Abhilfe schaffen lassen. Die schnelle Entwicklung der Kriegsindustrien und ihre Konzentrirung an verhältnißmäßig wenigen Zentren, hat es den städtischen Behörden und Fabrikbesitzern nahezu unmöglich gemacht, für die beständig zunehmende Arbeiterschaar genügende sanitäre Wohnungen zu beschaffen. Die angestrebte größere Leistungsfähigkeit der Kriegsindustrien ist zum gut Teil von einer baldigen Lösung dieser Frage abhängig, und es ist verständlich, daß ihr seitens der Bundesregierung eingehende Aufmerksamkeit zugewendet wird.

Eine im November von Vertretern der Bethlehem Steel Co. in Bethlehem, Pa., veranstaltete Umfrage ergab, daß dort für die Unterbringung von 10,000 Arbeitern, um welche Zahl die Firma ihre Angestelltenschaar zu vermehren beabsichtigt, nur 1200 Zimmer zur Verfügung stehen. Und ebenso unzureichend erwiesen sich die vorhandenen Einrichtungen zur Beköstigung des erwähnten Bevölkerungszuwachses. In Bridgeport, wo seit dem Kriegseintritt der Ver. Staaten 40,000 weitere Arbeiter Beschäftigung gefunden haben, hat ein Bürgerkomite ansehnliche Summen für die Errichtung von Arbeiterwohnungen zusammengebracht und verwendet, jetzt aber erklärt es am Ende seiner Mittel angelangt zu sein, und hofft auf Regierungsunterstützung, damit die dort belegenen Munitionsfabriken ihre festgesetzten Lieferungen ohne Verzögerungen aufrecht erhalten können. Vor einigen Tagen wies D. B. Caldwell vom „War Shipping Committee" der Merchants Association of New York in einem Schreiben an den United States Shipping Board auf die erwähnten Uebelstände hin, in dem er u. A. sagte: „In New York und Umgegend sind 18 Werften, in welchen kontraktlich Schiffe für die Regierung gebaut werden. Im November beschäftigten sie 31,686 Mann, und ihre Pläne schließen die Anstellung von weiteren 29,000 Mann ein. Mit der Wohnungsfrage ist die Arbeitsleistung des Angestellten enge verknüpft. Viele der Männer können kein Unterkommen nahe den Werften finden, und müssen daher weite Entfernungen zurücklegen, was frühes Aufstehen bedingt, und späte Heimkunft zur Folge hat. Selbst, wenn Fabriken nahe einer großen Stadt errichtet werden, wie z. B. die großen auf Wiesenland bei Newark in Bau begriffenen Werften, werden tausende Arbeiter sich vergeblich nach einem nicht zu entfernten Logis umsehen, da ein außerordentlicher Mangel hieran besteht. Wenn heute nur 10,000 weitere Arbeiter in Newark Beschäftigung finden würden, dürfte kaum ein Drittel dieser in der Stadt selbst Unterkommen finden können." Diese Verhältnisse veranlaßten die „National Housing Association" vor etwa zwei Monaten eine Eingabe an den Präsidenten zu richten, in welcher sie seine Aufmerksamkeit auf die Notwendigkeit baldiger Maßnahmen zur Sicherung geeigneter Wohnungen für die zahlreichen Arbeiter lenkte, die benötigt würden bei der Erzeugung von Munition, dem Bau von Schiffen und anderen für den erfolgreichen Betrieb des Krieges unentbehrlichen Industrien. W. Atterbury, Vorsitzender der genannten Organisation, befürwortet, daß die Regierung einen Ausschuß mit der Aufgabe betraue, für Vermietungszwecke Wohnhäuser nahe den Anlagen von Kriegsindustrien zu zu errichten, vom Kongreß bewilligte Gelder zu diesem Zwecke zu verleihen, und falls erforderlich, benötigtes Land durch Enteignungsverfahren zu erlangen. Er weist darauf hin, daß England auf solche Weise die Leistungsfähigkeit seiner Industrie nicht nur während des Krieges, sondern auch für den nach dem Friedensschluß zu erwartenden kommerziellen Wettbewerb zu stärken sucht. Bereits hat es viele tausende solide erbaute und anziehend ausgestattete Wohngebäude Fabrikarbeitern gegen geringe Abzahlung zur Erwerbung oder durch Betriebsleiter für billige Miete zur Verfügung gestellt. Atterbury empfiehlt ähnliches Vorgehen seitens der Ver. Staaten; es würde die Konkurrenzfähigkeit unserer Industrien erhöhen, größere Zufriedenheit in Arbeiterkreisen hervorrufen, und vom Standpunkte der Allgemeinheit wünschenwerte sanitäre Wohnungsverhältnisse für jene gewährleisten. Es darf mit Sicherheit angenommen werden, daß die vorerwähnten Bestrebungen schon in Kürze, sei es durch Anordnungen der Regierung oder Beschluß des Kongresses, zu praktischen Ergebnissen führen werden.

Kartoffel-Spiritus. — Im „Wochenblatt für Papierfabrikation" wird darauf hingewiesen, daß in Schweden und Norwegen schon seit 1907 Spiritus aus Sulfitablauge mit wirtschaftlichem Vorteil hergestellt wird. In den letzten Friedensjahren 1912 und 1913 sind durchschnittlich in Deutschland im Jahre 23 Millionen Doppelzentner Kartoffeln in 2.8 Millionen Hektoliter Spiritur umgewandelt worden. Andererseits hat die deutsche Holzzellstoff-Industrie jährlich in den letzten Friedensjahren bei einer Erzeugung von etwa 750,000 Tonnen Zellstoff 6,000,000 Kubikmeter Ablauge geliefert, die auf einen Kubikmeter etwa 12 Liter 100prozentigen Spiritus herstellen lassen. Es wären also, wenn alle Sulfitablaugen auf Spiritus verabreitet würden, über 720,000 Hektoliter Sulfitspirit gewonnen, d. h. über ein Viertel des Kartoffelspiritus ersetzt, so daß etwa 6 Millionen Doppelzentner Kartoffeln zur Nahrung dadurch erhalten wären.

* * *

Biegsames Glas. — Eine leider verloren gegangene Erfindung ist die Herstellung von Glas, das jedem Drucke nachgibt und, ohne zu brechen, in jede beliebige Form gebracht werden kann. Die älteste Erwähnung solchen Glases findet sich in einem Bericht Ibnabd-Alkohms, den dieser Mamum, dem Sohne und Nachfolger Harunal-Raschids, über seine Untersuchung einer altägyptischen Pyramide lieferte. Es heißt darin: „In der westlichen Pyramide fanden wir dreißig Schatzkammern, die mit kostbarem Gestein, Eisengerät, irdenen Gefäßen und Waffen gefüllt waren, die keinen Rost angesetzt hatten. Auch fanden wir Glas, das sich biegen ließ, ohne zu zerbrechen." In einer Schrift des Petronius, des Günstlings Kaiser Neros, wirft ein Glaskünstler einen Glaspokal zu Boden, ohne ihn zu zertrümmern; das Gefäß hat nur eine Beule davongetragen, die der Erfinder mittels eines Hammers wieder ausgleicht, als wäre es nicht Glas, sondern Metall, was er bearbeitet. Auch Plinius und Dio Cassius erwähnen biegsames Glas. Und 1610 schreibt Neri in seiner Geschichte des Glases: „In Tiberius' Zeiten hat es Glas gegeben, das sich unbeschadet biegen ließ; heutzutage kennt man es nicht mehr, wiewohl es wertvoller wäre als Gold und Silber." Der persische Schah Abbas der Große sandte König Philipp dem Dritten von Spanien sechs unzerbrechliche Gläser, die jedem Hammerschlage trotzten, und Blacourt berichtet, daß ein ausländischer Erfinder, der dem Minister Richelieur im Jahre 1630 ein Glasbüste zeigte, die mit Hämmern bearbeitet werden konnte, lebenslänglich eingekerkert wurde, damit die den französischen Glasarbeitern verliehenen Privilegien hierdurch keine Beschränkung erfahren sollten.

Heute mir morgen dir.

An allzu großer Liebe und allzu heißem Tag
Da kann sich nur erfreuen, wer nicht gern denken mag;
Bald kommt bei einem Jeden — wie könnt's auch anders sein? —
Ein schrecklich Donnerwetter — und dann tritt Kälte ein.

„Ich träumte, ich wanderte in einem Marmorsaal," sang der Mieter, da war die Wohnung wieder 'mal nicht geheizt.

„Schweigen und Gehorchen ist des Bürgers Pflicht, nachdem die Ver. Staaten in den Krieg eingetreten sind," erklärte Kornel Teddy R. Das hätten wir aber doch nicht erwartet, daß der Kornel eine so scharfe Kritik an sich ausüben würde. Wenn andere täten, was er jetzt tut, wäre er der erste, sie als „Landesverräter" zu brandmarken.

Vergeßt der Vöglein nicht!

Ein kleines Stückchen Erde, eine Fensterbank von Schnee befreit und mit Brotkrumen bestreut, mag genügen, zahlreichen der Vöglein, die unserer Stadt vor dem „sonnigen Süden" den Vorzug gegeben, das Leben zu retten. Und ihr munteres Gebahren und fröhliches Gezwitscher wird Sie vollauf für die geringe Mühe entschädigen. Auch werden Sie dieser gefiederten Gäste im kommenden Sommer dringend als Vertilger von Raupen, Würmern und sitzen schädlichen Insekten bedürfen, wenn Sie wieder — aber natürlich! — Ihren Kriegsgemüsegarten bearbeiten. Also, Brotkrumen streuen! Bitte!

Wenn wir lesen, daß die Bewohner Mannheims und Stuttgarts während des Bombardements ihrer Stadt durch britische Flieger schreckerfüllt in Nachtkleidern auf die Straße stürzen, und „Nieder mit dem Krieg, hoch der Frieden" rufen, dagegen die Bewohner Londons während eines Bombardements ihrer Stadt durch feindliche Flieger sich nicht im Besuch von Theatern stören lassen oder zigarrettenrauchend und lachend das Abwerfen verderbenbringender Geschosse verfolgen, dann müssen wir uns mitunter fragen, ob der Kabelonkel wirklich immer nüchtern ist, wenn er auf den Telegraphentasten herumfingert.

Französische Gelehrte sollen entdeckt haben, daß Meerwasser, u. A. auch seines Salzgehalts wegen, sich als außerordentlich vorteilhaft bei der Herstellung von Brot erweist. Hm, hm! Sollte es vielleicht mehr Wasser heißen?

Wieder hat ein Wandelbilderspekulant ein in mehreren Fortsetzungen erscheinendes Machwerk auf den Markt gebracht, das den Weltkrieg für Profitzwecke auszunutzen sucht. Es trägt den Titel „The Eagle's Ene", befaßt sich mit der Tätigkeit früherer amtlicher Vertreter Deutschlands in den Ver. Staaten, und bringt Darstellungen von Schreckenstaten, die Deutschland zugeschrieben werden, oder die zu begehen es gedroht haben soll. Der Besitzer eines großen Wandelbildertheaters in New York hat die Vorführung dieses Films abgelehnt, „da er die Gefühle seiner deutschen Besucher nicht zu verletzen wünscht, deren Gedanken und Ansichten in zu großem Widerspruch mit den auf der Bildfläche vorgeführten Schilderungen stehen."

Chicago wird in Zukunft „ideale" Janitors haben. Das Departement der Y. M. C. A. für Farbige beabsichtigt an der Wabash Ave. eine Lehranstalt einzurichten, in welcher solche, die es werden wollen, zu „perfekten" Hausverwaltern ausgebildet werden sollen. — Wir schlagen vor, daß der Lehrstuhl für Heizung von Apartments einem jener Mieter übertragen wird, die seit dem ersten der drei großen Schneestürme in ihrem Bademantel haben ins Bett steigen müssen, damit sie morgens nicht erfroren aufwachen würden.

In Texas ist eine Mörderin zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilt worden. Aber fast 24 Stunden dauerte es, bis die Geschworenen das über's Herz bringen konnten!

Die „American Defense Society" scheint es darauf abgesehen zu haben, durch falsche Behauptungen das Land in Unruhe zu versetzen. Der Präsident der „Society" gibt jetzt zu, daß seine Behauptung, noch im letzten Herbst hätten Schiffe von New York aus Deutschland mit Munition versorgt, auf unbestätigten Gerüchten beruht hat.

Der bekannte Spruch: „Kräht die Henne und schweigt der Hahn, ist das Haus gar übel dran," gilt auch von den Staaten, in welchen die Männerwelt weiblichen Politikern gestattet, in öffentlichen Angelegenheiten das große Wort zu führen.

Keine Kohlen am Montag, keine Theater am Dienstag, kein Fleisch am Mittwoch, kein Weizen am Donnerstag — bald werden wir nicht genug Tage in der Woche haben, um den Kalender ordnungsmäßig führen zu können.

Vaters Stoßseufzer.

Der Kranke zieht den Arzt zu Rate,
Der Lehrer zieht die Hosen stramm,
Mitunter ziehen die Plakate,
Geld zieht man ein, wenn man ist flamm.
Manch einer zieht die Konsequenzen,
Der wack're Krieger zieht ins Feld,
Mit Sang zieht man hinaus im Lenzen,
Die Wolken ziehn am Himmelszelt.
Es ziehen zwei am selben Strange,
Und über Nachbarn zieht man her,
Zieht 's Weib sich an, so währt es lange,
Zu „ihr" zieht es mich nimmermehr.
Ich zieh' hinaus beim Morgengrauen,
Den Kürz'ren zieh'n, ist nicht genehm,
Den guten Freund zieh' ins Vertrauen,
Umziehen ist recht unbequem.
Im Schmerz verzieht man oft die Mienen,
Das Hohe zieht man in den Schmutz,
Das Mädchen zieht nach kurzem Dienen,
Im Zimmer zieht's, such' dort nicht Schutz!
Man zieht manchmal was in die Länge,
Barthaare ziehen die Frau'n sich aus,
Die Champignons zieht man in Menge,
Mich aber ziehen alle aus.

Kein Fleisch zum Frühstück!

Nahrungsmittelkontrolleur Wheeler erläßt weitere Bestimmungen.

Kein Weizenbrot zum Abendessen

Das Publikum ersucht, nach einem starken Schneefall sofort wieder zur Schaufel zu greifen. — Clay-Schule wegen Kohlenmangels geschlossen.

Harry A. Wheeler, der Nahrungsmittelkontrolleur für den Staat Illinois, hat in Uebereinstimmung mit den ihm von Washington zugegangenen Weisungen eine Reihe von Bestimmungen erlassen, welche dem Publikum weitere Beschränkungen in Bezug auf die Speisen auferlegen. Sie lauten vor Allem dahin, daß an keinem Tage des Jahres zum Frühstück Fleisch und zum Abendessen Weizenbrot verabfolgt werde. Sind sie zunächst nur an die Speisewirtschaften gerichtet, so ergeht doch an alle patriotisch gesinnten Hausfrauen der Appell, ihnen ebenfalls Folge zu leisten.

Herrn Wheelers neuem Erlaß zufolge gelten nunmehr für die einzelnen Wochentage die folgenden Anordnungen:

Sonntag: Für das Frühstück (vor 10 Uhr Vormittags) kein Fleisch, und für das Abendessen (nach 5 Uhr Nachmittags) keine Weizenprodukte.

Montags: Keine Weizen-Cracers, Maccaronis, Spaghettis oder irgend welche Weizenprodukte. Weizenmehl ist nur zum Verdicken von Suppe und Sauce zu verwenden. Beim Brotbacken benützt man nur so viel Weizenmehl, wie nötig ist, um die anderen Mehlstoffe mit einander zu verbinden. Kauft man das Brot, so wende man sich an eine Bäckerei, welche „Siegesbrot" herstellt, das nach einem von der Bundesregierung gebilligten Rezept hergestellt wird. Für das Frühstück (vor 10 Uhr Morgens) darf kein Fleisch gereicht werden.

Dienstags: Man verwende weder Schweinefleisch, Rindfleisch, Kalbfleisch, Hammelfleisch oder Lammfleisch in irgend welcher Form. Dieses Verbot schließt auch Leber, Speck, Gehirn, Nieren, Wurst u. s. w. ein. Für das Abendessen ist kein Weizenbrot zu verabfolgen.

Mittwochs: Dieselben Bestimmungen wie für den Montag.

Donnerstags: Dieselben Bestimmungen wie für den Sonntag.

Freitags: Dieselben Bestimmungen wie für den Sonntag.

Samstags: Man verwende kein Schweinefleisch in irgend welcher Form. Dieses Verbot schließt auch Schmalz ein. Für das Frühstück ist keine Fleischspeise zulässig, für das Abendbrot kein Weizenprodukt.

Die Eigentümer von Speisewirtschaften werden ersucht, nicht nur diese Bestimmungen streng zu befolgen, sondern überhaupt so wenig Weizenbrot wie nur möglich zu serviren, und bei Mahlzeiten, bei denen Fleischspeisen zulässig sind, Hammel- und Lammfleisch den Vorzug vor Rindfleisch und Schweinefleisch zu geben.

Wieder die Schaufeln zur Hand!

Nach Angabe des Wetteramts hat man sich auf einen weiteren Schneefall gefaßt zu machen. Raymond E. Durham, der Kohlenkontrolleur für Cook County, richtet deshalb an das Publikum die Aufforderung, im Falle sich diese Voraussage verwirklichen sollte, sofort zur Schneeschaufel zu greifen und nicht nur die Bürgersteige, sondern auch die Fahrdämme frei zu machen, damit der Verkehr keine Unterbrechung erleidet. „Schon jetzt ist es unendlich schwer, die Kohlen abzuliefern," sagte er, „sollte es aber noch weiter schneien, so werden wir uns fast unüberwindlichen Schwierigkeiten gegenübersehen. Wir können den Verkehr nur dann aufrecht erhalten, wenn wieder das gesammte Publikum gemeinsame Sache mit uns macht."

Viele große Firmen sehen sich von Neuem der Gefahr gegenüber, ihre Türen schließen zu müssen, und um verschiedene öffentliche Schulen ist es nicht besser bestellt. Die Clay-Schule in Hegewisch mußte schon gestern wegen Kohlenmangels geschlossen werden. Der Vorrat der meisten Schulen reicht nur für diese Woche, er muß also bis Sonntag erneuert werden, wenn der Unterricht nächsten Montag fortgesetzt werden soll. Bleibt das Weter gut, so hofft man das nötige Heizmaterial rechtzeitig an Ort und Stelle haben zu können, andernfalls aber dürfte sich die Sachlage wieder zu einer sehr ernsten gestalten.

Wirte in Schwulitäten.

Dem Hilfsgeneralanwalt Robert W. Childs ist gemeldet worden, daß die Wirte Joseph Rajdi, 5600 West 22. Straße, und sein Nachbar Vincent Borovitka, Nr. 5606 West 22. Straße, am Montag offen hielten, und daß den Heizröhren in ihren Lokalen eine behagliche Wärme entströmte. Welche Strafe sie treffen wird, bleibt abzuwarten.

Freiwillige Enthaltsamkeit.

Edward McDougall, Vizepräsident von Libby, McNeil & Libby, teilt mit, daß 7500 Angestellte der Firma eingeladen worden sind, sich zu verpflichten, sich 60 Tage lang des Weizengenusses zu enthalten. Wenn der Erfolg der Einladung den Erwartungen entspricht, so will McDougall den Plan den anderen Schlachthausfirmen und der Industrie im Allgemeinen zur Nachahmung empfehlen.

Der Hausausschuß des Union League Club hat beschlossen, nicht nur die vom Bundes-Nahrungsmittelkontrolleur für die Speisewirtschaften erlassenen Vorschriften genau zu befolgen, sondern noch weiter zu gehen und überhaupt keine Weizenprodukte serviren zu lassen. Auch wird in seiner Barbierstube bis auf Weitres kein sogenannter Eier-„Shampoo" verabfolgt werden.

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Gestrige Registrirung enttäuscht.

Nur 13,495 Personen ließen ihre Namen in Wählerlisten eintragen.

Heute zweiter Registrirungstag.

Wahlbehörde erwartet nicht viel mehr Eintragungen als gestern. — Beteiligung am stärksten in Wards, in denen Vorwahlentkämpfe bevorstehen.

Die erste Registrirung in den unter dem neuen Registrirungsgesetz geschaffenen Registrirungsbezirken ist nicht als Erfolg anzusehen. Außer in in einigen Wards, in denen erbitterte Vorwahlenkämpfe zu erwarten sind, war die Beteiligung sehr gering. Es ließen insgesammt nur 9761 Männer und 3734 Frauen ihre Namen in die Stammliste eintragen.

Der gestrige war der erste Registrirungstag, der den Wählern eine Gelegenheit bot, in den neugeschaffenen 458 Registrirungsbezirken ihre Namen in die Wählerlisten eintragen. Heute Abend erhalten sie eine zweite und letzte Gelegenhit. Die Bezirksregistrirungsbehörden werden zwischen 6 und 9 Uhr in den zweiten in jedem Bezirk vorhandenen Registrirungslokalen tagen. Personen, die seit der allgemeinen Registrirung im Herbst 1916 verzogen sind, müssen heute ihre Namen in die Stammlisten eintragen lassen, wenn sie sich an der Vorwahl am 26. Februar beteiligen wollen.

Beteiligung in den Wards.

Am stärksten war die Beteiligung an der gestrigen Registrirung in der 18. Ward, in der die übliche Fehde zwischen „Barnes" Grogan und Michael F. Sullivan, den beiden demokratischen Faktionsführern, aufs neue durchgefochten werden wird. Ihr folgt an zweiter Stelle die 2. Ward, in der ein erbitterter Kampf zwischen Oskar DePriest und R. R. Jackson, zwei Farbigen, um die republikanische Nomination für den Stadtrat tobt. 1005 Personen ließen ihre Namen in die Wählerlisten eintragen. Die 7. Ward mit 930 Eintragungen folgt an dritter Stelle. Die 31. Ward mit 537 Eintragungen nimmt den vierten Platz ein. Das sind die einzigen Wards, die eine Registrirung von mehr als 500 Personen aufzuweisen haben. Die niedrigste Registrirung hat die 19. Ward mit 104 Registrirungen aufzuweisen. Ihr folgt die 17. Ward mit 146 und die 20. Ward mit 167 Eintragungen.

Die Gesammtzahl aller registrirten Wähler der Stadt wird durch die gestrigen Eintragungen auf 818,890 gebracht. Davon entfallen 512,776 auf Männer und 306,064 auf Frauen. Während der Zeit vom 1. Juli bis zum 26. Januar, d. h. seit dem Inkrafttreten des neuen Registrirungsgesetzes, ließen sich im Zentralregistrirungsbüro im Rathaus 16,710 Personen, davon 12,411 Männer und 4299 Frauen, in die Stammlisten eintragen.

Abstreichungen sind sicher.

Diese Zahlen werden natürlich heute Abend noch durch die neue Registrirung erhöht werden. Die Leiter der Wahlbehörde rechnen auf ungefähr die gleiche Beteiligung wie gestern. Natürlich sind ganz beträchtliche Abstreichungen von dem Gesammtresultat zu erwarten, wenn die Wahlbezirksschreiber nächste Woche ihre Umfrage von Haus zu Haus machen und die Namen streichen, die sich zweimal in den Stammlisten finden, d. h. die Namen derer, die umgezogen sind und sowohl unter der alten wie der neuen Adresse in die Stammlisten eingetragen sind. Es wird erwartet, daß nach der Revision der Stammlisten die Zahl der stimmberechtigten Wähler sich nicht viel höher stellen dürfte als vor den beiden Registrirungstagen, nämlich 805,345.

† Senator Hughes. †

Washington, D. C., 30. Januar. Im Weißen Hause traf die Nachricht ein, daß der New Jerseyer Bundessenator William Hughes in einem Hospital zu Paterson heute Vormittag um 10.15 Uhr gestorben ist. Er litt an Fäulnißvergiftung, welche durch kranke, verseuchte Zähne entstanden war, und zu welcher weiterhin noch Luftröhren- und Lungenentzündung kam.

— Schlau. — „Haben Se geschrieben dem Salzlecker, er sei e Lump und e Betrüger?" — „Jawohl, Herr Prinzipal!" — „Na, glauben Se nich, daß er sich noch besinnt und bezahlt gutwillig?" — „Wir haben immer noch einige Hoffnung!" — „Dann streichen Se wieder aus den Lump und den Betrüger — aber so, daß er's kann noch lesen zur Not!"

Bankier verschwunden.

Adolf Wolkofsky läßt Familie und Gläubiger zurück.

Der Privatbankier Adolf Wolkofsky, 1330 S. Albany Ave., wird seit dem letzten Samstag von seiner Familie, Frau und sieben Kinder, und einer Anzahl seiner Landsleute, rumänischen Juden, vermißt. Letztere beschuldigen ihn der Unterschlagung und Fälschung. Ans Tageslicht kam die Sache gestern, als ein Gesuch um Bankerotterklärung Wolkofskys eingereicht wurde. Unter den klagenden Gläubigern befindet sich Frau Mary Pauzamsky, 1315 Elburne Ave., eine kinderreiche Wittwe, die unlängst als Entschädigung für den Tod ihres an den Folgen eines Unfalles gestorbenen Mannes $3300 erhielt. Sie hat das Geld angeblich Wolkofsky gegeben, der ihr dafür Hypothekenbriefe mit der angeblich gefälschten Unterschrift von Adam L. Todd von Oak Park gegeben hat. Wolkofsky war Sekretär und Schatzmeister der Illinois Loan Co., deren Aktionäre gestern Abend im Hause 1300 S. Albany Ave. eine Versammlung abhielten. In dem Gesuch um Bankerotterklärung gibt Harry Abramovitz an, daß er $1300, J. Romenuk, 1039 Maxwell Str., daß er $2500 verloren habe. Wolkofsky soll Hypotheken, Schuldscheine und „Trust Deeds" gefälscht haben.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Illustrirter Germania-Kalender

für 1918. 320 Seiten, gebunden 45c
Deutscher Abreiß-Kalender mit Bibelsprüchen, Gedichten und Ratschlägen 35c
Die Kassen nieder, von B. v. Suttner. Zwei Bände, gebunden $2

Koelling & Klappenbach

Deutsche Buchhandlung,

Jetzt: **206 West Randolph Str.**

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Pauline Pitann, geb. Mueller,

am 29. Januar im Alter von 54 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 31. Jan., um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 3010 S. Emerald Ave., mit Autos nach dem Concordia-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Albert Pitann, Gatte. **Ida, Albert jr.** und **Walter Pitann** und **Frau Minnie Teasmeier,** Kinder, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber **Vater,** Groß- und Urgroßvater

Joseph Hermann,

Gatte der verstorb. Dorothea, geb. Goppelsröder, am Montag, den 28. Januar, um 12:30 Morgens, im Alter von 88 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung von W. H. Nelles Kapelle, 924 Milwaukee Ave. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Dorothea Klingel, Marie Schmidt, Töchter. **Wilhelm** und **Christian,** Söhne. **Christian Klingel** und **Ernst E. Schmidt,** Schwiegersöhne. **Anna Hermann,** Schwiegertochter. **Anton Hermann,** Bruder. **Sophie Dornbos,** Schwester.

Beerdigungsanzeige später. — Bitte keine Blumen. — Um Sitze bitte Monroe 896 aufzurufen. dimidn

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Johanna Wichmann

im Alter von 81 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Donnerstag, den 31. Januar, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1835 N. Karlov Ave., mit Autos nach Montrose. — Um Sitze bitte Belmont 9375 aufzurufen. — Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry und **George Wichmann,** Söhne. **Agnes** und **Mary Wichmann,** Schwiegertöchter. **Frau Henrietta Hall,** geb. Wichmann. **Frau Emma McWilliam,** geb. Wichmann. **George, Bertha, Emil** und **Martha Wichmann,** Enkelkinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Charles H. Beckman

am 28. Januar entschlafen ist. Beerdigung am Donnerstag, den 31. Jan., um 2 Uhr Nachm. vom Trauerhause, 6952 S. Michigan Ave., nach der deutschen evang. Emanuels-Kirche, 70. Str. und Michigan Ave. von da mit Autos nach dem Oakwoods-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Temple. — „Frau Königin."
Auditorium. — „The Wanderer".
Blackstone. — „Madame Sand".
Cohan's Grand. — „Lilac Time".
Colonial. — „Cheaper Theaters".
Cort. — „The Gypsy Trail".
Garrick. — „The Very Idea".
Illinois. — Ziegfeld Follies.
La Salle. — „Leave It to Jane".
National. — „The Story of the Rosary".
Olympic. — Kolb und Dill.
Palmhouse. — „The Man Who Stayed at Home".
Powers'. — „The Music Master".
Princess. — „The Man Who Came Back".
Studebaker. — „Mahstime".
Marigoldgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Wurzapfepp, 715 North Avenue. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Wagen-Jungen

Müssen über 16 Jahre alt sein: Lohn $9 die Woche. Nachzufragen in unserem Laden, Milwaukee Ave. und Paulina Str., oder in unserer Zweig-Auslieferungs-Station in Jefferson Park, gegenüber dem Northwestern-Bahnhof.
Wiebold t's.

Butcher verlangt

für Eisbox und Counter-Arbeit; nur **stetige, zuverlässige Männer werden berücksichtigt.** Nachzufragen in der Office des **Superintendenten,**
Wiebold t's,
Lincoln, School und Ashland.

Siegel Cooper & Co.

Erfahrener Bäcker verlangt: stetige Stelle und guter Lohn zu Anfang.

Nachzufragen in der Office des Superintendenten, 7. Floor.

Verlangt: Junge Männer für Fabrikarbeit; gute Gelegenheit, ein Handwerk zu erlernen. Wm. Frank & Co., 227 W. Austin Ave. mdotr

Verlangt: Wurstmacher. Nachzufragen bei der Drexel Packing Co., 854 W. Grand Ave.

Verlangt: Zwei Porters. Nachzufragen im Marigold Garden, Grace und Halsted Str. Fragt nach Rudolph.

Verlangt: Junger Mann für leichte Werkstattarbeit. Nachzufragen bei der Eugene Dietzgen Co., Fullerton und Sheffield Ave. modimt

Verlangt: Butcher; 30c die Stunde, 10 Stunden den Tag. Nachzufragen bei der Acme Packing Co., 2226 S. La Salle Str. modimt

Verlangt: Finishers an Damen-Coats und Suits. Nachzufragen bei
Reslie, Kirschbaum & Co.
302 S. Market Str.
mtdotr

Verlangt: Intelligenter, energischer Mann, gut empfohlen, findet profitable Anteilung bei lebensversicherungs-Gesellschaft unter Verwaltung von Deutschamerikanern. Deutsche Lite- ratur geliefert. Nachzufragen 9—10 oder 4—5 in Zimmer 1016 Harris Trust Bldg., 111 W. Monroe Str. mi—fen

Verlangt: 5 Männer, die stehend deutsch und englisch sprechen um sich unserer Verkaufs-Organisation anzuschließen. Erfahrung nicht nötig. Freie Abendschule für Instruktionen. Gelegenheit ein an besten zahlendes Geschäft zu erlernen. Lohn und kommission für tüchtige Leute. Cornell & Friedlander, Zim. 40, 100 No. LaSalle Str. mo—fa

Verlangt: Verkäufer mit Automobil oder leichtem Wagen, zum Verkauf und Abliefern von Pineapple-Saft Kaugummi. Ein sehr gangbarer Artikel. Eine Liste von Kunden wird geliefert; ein bestimmtes Territorium und ein sehr einträgliches Angebot. Anmeldungen Morgens bei der American Pine-Apple Products Co., 420 Orleans Straße. modimt

Verlangt: Nachtwächter mit Engineers Lizens; muß Dampf aufrechterhalten für Trockenröhre; älterer Mann vorgezogen. Phoenix Dye Works, 1063 Southport Ave. mdotr

Verlangt: Knaben zur Mithilfe an Auto Trucks. J. C. Bird, 1410 S. State Str.

Verlangt: Fuhrleute für Dump-Wagen, 4836 Nord Spaulding Avenue. mtdotr

Verlangt: Fachkundiger Automobil Sheet-metal-Arbeiter, 2446 Lincoln Ave.

Verlangt: Buchbinder und Presser, muß nüchtern sein; verheirateter Mann vorgezogen. 1510 E. 53. Str. Tel. Hyde Park 2207.

Verlangt: Junge oder Mann, Abends Kegel aufzusetzen. 1198 Diversey Parkway.

Verlangt: Herren als Vertreter auswärtiger Zeitschriften. Fred Bauer, 1716 Crilly Court.

Verlangt: Lediger Janitor-Helfer. Nachzufragen beim Janitor, 4648 Ellis Ave., Ecke 47. mtdotr

Verlangt: Junger Mann in Saloon als Porter und Barkender zu arbeiten. 3424 Irving, Ecke Bernard. mtdo

Verlangt: Stallmann, alterer, nüchtern und ehrlich; muß in Zimmern über dem Stall wohnen. Nachzufragen 155 N. Clark Str., N. 300.

Verlangt: Cabinetmakers in Möbelfabrik, 2501 Homer Str. mtdotr

Verlangt: Porter. 1631 N. Halsted Straße. mtsafon

Verlangt: Ein erster Klasse Bäcker, muß alle Art Arbeit, feine Kuchen, French Rolls kowohl wie gutes Brot backen können. Stetige Arbeit für den rechten Mann. Avery Bakery, 1123 Milton Ave. mtdo

Verlangt: Porter, muß auch etwas bartenden können; $12 die Woche, Zimmer und Kost. 426 Sherman Str. dimi

Verlangt: Stadt-Kollektor. Schmidt Mfg. Co., 333 S. Dearborn Str. dimi

Verlangt: Junge, um Geschäft zu erlernen im Gravir-Department. Nachzufragen bei Wells & Co., 2501 S. Dearborn Straße. dimtdo

Verlangt: Janitor-Helfer. 4642 Lake Park Avenue. dimt

Verlangt: Kombination Blacksmith und Wagen-Reparaturarbeiter. Zu erfragen: 3135 N. Halsted Str. modimi

Verlangt: Porter für Saloon, 3858 W. 22. Straße. modimi

Verlangt: Männer und Frauen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Verlangt: Zuckerrüben-Arbeiter. Gute Arbeitsleute können Stellungen bekommen bei Bearbeitung von Zuckerrüben im kommenden Frühjahr. Wir zahlen von 19—23 Dollars per Acre. Freies Haus und freie Eisenbahnfahrt. Geht zu unserem Vertreter am 3. Februar nach folgenden Plätzen in Chicago: Grieninger Bros. Halle, 1095 Elston Ave., Eingang an Dayton Str., 10 Uhr Vormittags; U. S. Employment Service, 845 S. Wabash Ave., 2 Uhr Nachmittags. 28jalw

—Verlangt — Arbeiter—
Zucker-Rüben—
Die Minnesota Zucker Company wünscht gute Familien um Zuckerrüben zu kultivieren. Der höchste Lohn wird bezahlt. Vorauszurechnen bei Conrad Wolf, 2450 Wentworth Avenue. jan26,27,30,feb2,3,6,9,10,13

Verlangt: Ehepaar für allgemeine Hausarbeit, Zimmer und Board und $40 den Monat. 1159 Ost 55. Straße. Nehmt No. 1 Car. bt—fr

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Suche Painting, Paperhanging für Hausreinigungen; mäßige Preise. 2133 No. Clark Str. Telephon: Diversey 3158, Weber. 9jantmo

Gesucht: Barber sucht stetigen Platz oder Samstags und Sonntags auszuhelfen. Stocker, 1416 North Park Ave.

Gesucht: Mann, 40 Jahre alt, sucht Stellung als Saloonporter; hat gute Zeugnisse. - Tel. 2423 Diversey.

Gesucht: Guter Mann sucht Arbeit als Wächter; beste Empfehlungen. Adr.: Z 1047 Abendpost. 30jalmX

Gesucht: Junger Schneider, guter Bügler, sucht Arbeit, Siebe Sanbo, 2102 Larradee Str. Telephon: Diversey 2098.

Gesucht: Mann, 40 Jahre alt, sucht Stellung als Janitorsdiener, Oesterreicher, hat gute Zeugnisse. Telephon: Diversey 2428. mtdo

Gesucht: Porter sucht Stelle, kann auch bartenden; hat gute Empfehlungen. Telephon Armitage 3305. mtdo

Gesucht: Erfahrener Feuermann, versteht Reparaturen zu machen, sucht Stellung in Treibhaus, Institut oder Apartmenthaus. Adr. Z 1050 Abendpost.

Gesucht: Bäcker, Konditor, ledig, älterer erfahrener Arbeiter, kein Trinker. Erbitt Home Bäckerei zu Brot und Cake, nimmt leichte Stellung; geht gerne auswärts. Kaiser, 1421 Oakdale Ave. mtdo

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht irgend eine Arbeit. 421 Sullivan Str., nahe Sedgwick. mtdo

Gesucht: Bäcker an Brot und Rolls sucht Stelle. Tel. Kenwood 3011.

Gesucht: Deutscher alleinstehender Mann mit Beschäftigung sucht stetige Arbeit irgendwelcher Art. Adr.: Adolf Blank, 704 North Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Läden und Fabriken

Verlangt: Finishers an Damen Coats und Suits. Nachzufragen bei Reslie, Kirschbaum & Co., 302 S. Market Str. mtdotr

Verlangt: Mädchen für leichte reine Arbeit in Netting-Fabrik: Erfahrung nicht nötig. Nachzufragen in 540—548 Orleans Str. bt—fa

Verlangt: Erfahrene Operators, auch Handnäherinnen an Damen-Straßenkleidern. Guter Lohn, stetige Arbeit. Komm sofort.
G. W. Liebig & Co.,
25 S. Market Str.
ja30,31,f1,3,5,6,7

Verlangt: Hellerin für leichte Arbeit; nur beste brauchen. Telephon Superior 7281.

Verlangt: Mädchen zum Bremen. F. C. Birk, 1110 Old State Straße.

Verlangt: Tabak-Stripper, Mädchen oder Frauen. Guter Lohn. 4824 Prairie Ave., hinten, Zigarrenfabrik. dimtdo

Verlangt: Mädchen von etwa 16 Jahren in Zahnpast-Office. Sie zum Anfang. Dr. C. Pfennig, 1217 Clybourn Ave. mtdo

Verlangt: Erfahrene Mädchen für Seide- und Gold-Stickerei; junge Mädchen zum Lernen; stetige Arbeit. Geo. Lauterer Co., 222 W. Madison Str. 29jalmX

Hausarbeit

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in kleiner Familie; guter Lohn; keine Wäsche. 4030 Clarendon Ave., 2. Apt. mtdo

Verlangt: Erster Klasse „all around" Köchin; guter Lohn. Restaurant, 1662 W. Madison Str. Tel. Seeley 5520.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit, 89 die Woche und Board. 500 W. Chicago Ave. mtdotr

Verlangt: Frau für Hausarbeit, die kochen kann. Gutslohn, 2157 N. Halsted Str. Tel.: Lincoln 3008.

Verlangt: Frau für Küchenarbeit, Geschirrwaschen und Scheuern von 7 bis 5 Uhr; keine Sonntagsarbeit. Madison Cafeteria, 221 West Madison Str., 2. Floor. mtdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; bei 2 in der Familie, Empfehlungen. Gutes Heim; $9 die Woche. 4243 Sheridan Road 2. Apartment.

Verlangt: Zwei Mädchen im Saloon und Restaurant, eines für Hausarbeit und am Tisch aufzuwarten; gutes Heim und guter Lohn. 7437 12. Str., Forest Park. mtdo

Verlangt: Frau als Saloonfeschin. 2424 S. Canal Str. Tel. Calumet 4400.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß waschen und bügeln können. 3956 W. North Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. Salomon, 4728 Ingleside Ave. Telephon Oakland 994. mtdo

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Kochen und 1. Floor Arbeit; zweites Mädchen und Waschfrau 1 Tag gebalten; $9. Nachzufragen 6106 Kenmore Ave. mtdotr

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau für Hausarbeit und in Bäckerladen mitzuhelfen. 1945 Fullerton Ave. mtdotr

Verlangt: Frau für Waschen und Bügeln jeden Tag. Mrs. Keller, 2040 Wayeland Ave. 2. Flat, nahe N. Hohne Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; Referenzen. 319 N. Franklin Ave., Rider Forest. mtdotr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. 5536 South Park Ave., 2. Apartment. mtdo

Verlangt: Erster Klasse Köchin; guter Lohn, Remeik, 300 W. North Ave. dt—fa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; kleine Familie. Kaplan, 5410 Michigan Ave. Telephon Drexel 5341. dimtdo

Verlangt: Verheiratete Janitress. Schöne dampfgeheizte Wohnung oben. Adr.: O. 1697 Abendpost. dimt

Verlangt: Frau mittleren Alters für Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. Nachzufragen im Laden, 2102 S. Crawford Ave. dimt

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. 1512 Fullerton Ave. dimt

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit. Drei in Familie. 6585 S. Ashland Avenue. dimtdo

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau für allgemeine leichte Hausarbeit; 2 in Familie. Eine die gutes Heim hohem Lohn vorzieht. Referenzen. Miller, 6172 Broadway. dimt

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 5031 Michigan Ave., 3. Apt. dimtdo

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, kein waschen, kein bügeln. 728 Barry Ave., 1. Apt. dimt

Verlangt: Haushälterin; gutes Heim für die richtige Person. Zu erfragen: 4106 Archer Ave. modimt

Verlangt: Aelteres Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei Erwachsene. Anzufragen in der Office von 1 bis 3 Uhr oder Abends von 6—8:30 Uhr, Zimmer 2, 757 North Ave. modimi

Verlangt: Deutsches Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit auf Blumen-Farm. Kein Waschen. Dampfheizung. Lohn $8. Mrs. A. Scheffler, Wheaten, Ill. Telephon 116. 26jalmX

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. Telephon: Humboldt 6117. dimt

Gesucht: Frau mittleren Alters sucht Stelle als Haushälterin. Gute Köchin und allgemeine Arbeit. 840 Lill Avenue. Telephon: Lincoln 2573. dimt

Gesucht: Restaurant-Köchin sucht Arbeit. — Suhaner, 2042 Cottage Grove Ave. dt—fa

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Junges skandinavisches Mädchen möchte sich gerne im Kochen und Haushalten weiter ausbilden und wünscht zu diesem Zwecke bei älteren deutschen Leuten des Mittelstandes in Stellung zu treten. Sie ist willig, scheut keine Arbeit und hat genügend Vorkenntnisse, so daß es nur geringer Anleitung bedarf. Sie würde zwei freie Nachmittage während der Woche beanspruchen, um während dieser Zeit deutschen Unterricht zu nehmen. Antwort erbeten an O 1098 Abendpost.

Gesucht: Frau mit schulpflichtigem Jungen sucht Haushaltstelle. Nachzufragen 1718 St. Michaels Court, hinten, unten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Arbeit, fünf halbe Tage, kann kochen. 4814 Wentworth Avenue, hinten, oben.

Gesucht: Näherin sucht Platz, um Herren- und Damenwäsche und Kleider auszubessern, tut auch die Arbeit abholen. Adr.: T A 510 Abendpost.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, wenn möglich nicht so weit von 1820 N. Halsted Str., 2. Flat.

Gesucht: Junge Frau sucht Restaurantarbeit oder in Cafeteria. Nachzufragen: 515 Washington Place, Phone Lincoln 7888. midoft

Gesucht: Mädchen mit Erfahrung sucht Stellung in Bäckerladen. Tel. Late Wieb 1513.

Gesucht: Eine gute Saloon-Köchin, kann selber Fleisch im Großen verkaufen, sucht Stelle; nur lurze Stunden. J. Stopp, dimi Cleveland Ave.

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit, 88; Mädchen für Hausarbeit, hoher Lohn. Mrs. Jung, 2108 N. Halsted Str. Tel. Lincoln 1782.

Fuhrs deutsch-ungar. Büro, trägt beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 340 North Ave. Telephon: Lincoln 6100. 25jalmtX

Verlangt: Gute Stellen für gute Arbeiter in Fabriken, Läden, Offices, Hotels etc., Sehr unsere großartige mit allen Sorten. Advance Exchange, 179 W. Washington Str. ja2—31fexfe.mo

Germania Vermittlungsburo verlangt: Mädchen für Restaurants in Chicago und Umgegend; guter Lohn; reelle Bedienung. 175 North Ave., nahe Halsted. Tel.: Lincoln 6161. 20ja*z

Deutsch-ungar. Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotels und Restaurants. 452 North Ave. Tel.: Diversey 8290. 19ja*z

Fachschulen und Unterricht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Greer College of Motoring. Größte und beste Automobil-Schule in Chicago; wir lehren das Fahren, Reparaturen und die Konstruktion. Deutsche Instruktionen. Abendklassen Montag, Mittwoch und Freitag. Vergeld: Tagklasse $85.00; Abendklasse $70.00. Auf Abzahlung. Graduirten werden Stellungen verschafft. Sprecht vor oder schreibt um freies Büchlein. Telephon: Calumet 3057. 1519—21 Wabash Ave., Chicago, Ill. 19ap,momtfx*

Gründliche Violin- und Piano-Unterricht. Mr. und Mrs. Arthur Hirsch. 637 North Ave. Tel. Lincoln 5147. 12fa,mifafo*

Valentines Dreßmaking Colleges, Designing, Tag u. Abend. 1850 Wells Str., 2336 Madison Str., 6205 S. Halsted Str. Sara Wexler, Prin. 5jan—29en*x

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Deutscher Optiker und Optometrist. Warum sollen Deutsch Sprechende bei Bedarf von Augengläsern nicht zum Deutschen gehen, besonders wenn derselbe Jahrzehnte lange Erfahrung hat. Dr. M. Schwimmer, 625 North Avenue. 17fp,momtfa*

Paulina Schulz, geb. Winter, aus Romanowka, Gouvernement Koibhnien, Rußland, sucht die Adresse ihres Bruders Karl Winter, sowie Nachricht von ihrem Manne, seit zwei Jahren in South Dakota. Auskunft erbeten an Georg Baumgart, 9140 Esser Ave., South Chicago.

200 Paar sind noch zu haben: Schafpelz-Hausschuhe mit Ledersohlen und Absätzen, nur $1.25. Seht Euch vor für nächsten Winter, Leather Fabrik, 1233 Wells Str., nahe Division.

Sie versagen nie in der Verpflegung der Füße: Peerless Nutri Arch Leder-Fort Schuhe, 23 Süd Wells Str., ebener Erde Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr.

Painting und Decorating Arbeit billig besorgt. Tel. Wellington 2719. mtdo

Deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrikirt und hält vorrätig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee St. jbzimmfamo1mt

Verkaufe Haarflechten und Haarstücke, Auch großen Stuhl für Beauty Parlor, sehr billig. 1005 Wells Str., nahe North Ave. ja27,30feb3,4,6,10,13

Verleihe Maskenanzüge. Mrs. Irma, 2156 N. Clark Str. Tel. Diversey 2325. ja23mifaaw

Plasterarbeit besorgt und billigst ausgeführt Schiemann, 2647 N. Halsted Str. Phone Lincoln 1608.

Pianostimmen und Reparieren. Arbeit garantirt. Tel.: Albany 8362. 29jalmX

Painting, Paperhanging, billig: Calsomining $2 das Zimmer. Arbeit garantirt. Hoff, Telephon: Humboldt 6774. dt—fon

Kalkwasser-Kur für Rheumatismus, Nervosität, Gicht usw. von Experten in Eurem Heim. 845 Southport Ave. Phone: Graceland 6.

Laubsäge-Katalog frei. Bohnart, 1305 Wellington Ave. 28ja2mX

Alle Schulden werden kollektirt durch Schwartz, 2133 North Clark Str. 12jalmtX

Notarielle Beglaubigungen aller Art in der Abendpost-Office, 223—225 W. Washington Str. Abends und Sonntags 3504 N. Milwaukee Ave. *Z

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verleihen: Geld auf „Liberty Bonds" in beliebigen Summen, prelle Behandlung. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur Abends 7—9 und Sonntags 10—12 Morgens 1572 North Halsted Str., Ecke North Ave. 29da*z

Privatmann hat $100 bis $10,000 zu verleihen auf erste und zweite Mortgagee; mäßige Raten; gute Bedingungen; leichte Abzahlungen. Sprecht vor, wenn Ihr Geld braucht. H. H. Goodhugh, 1140 Conway Bldg., 111 Washington Straße, Telephon Franklin 3524. 12ja*z

25 Jahre im Geschäft am selben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei u. bauen komplett. Keine Extras. Pattock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29da*z

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Kranke State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 29fe*z

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Bauteilen; Bauvarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 W. Washington Str. Tel. Main 1865. 25fp*z

Wir bauen vollständig, liefern Pläne frei. Darlehen ohne Kommission, leichte Zahlungen. Allison Contracting Co., 109 N. Dearborn Str. Tel.: Central 738. 28jn*z

Geld auf Möbel, Salare u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc., zu gesetzlichen Raten.
$ 50.00 kosten Euch $ 9.63 für 10 Monate
$ 75.00 kosten Euch $14.40 für 10 Monate
$100.00 kosten Euch $19.25 für 10 Monate
Lizensirt und unter Bonds durch den Staat.
Madison Financial Co., 105 W. Monroe Str., Stadtweiteke Clark, Zimmer 503. Tel.: Central 5059—3516. Fragt nach Mr. Spitzer. 23jep*zfa

Billard und Pocket Tische

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständig. Zubehör, $150; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. *Z

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Restaurant-Käufer!
Wir haben ein erster Klasse Restaurant und Lunchroom in sehr beliebter Nachbarschaft. Dieser Platz ist vollständig eingerichtet von vorn bis hinten einschließlich Küche und ist sertig für sofortiges Geschäft. Es ist dies einer der seltenen Plätze an der North Ave. mit prachtvollem Set Fixtures. Verkaufe sehr billig, wenn sofort genommen; verläßlichen Käufer geben wir einen Teil auf Abzahlung. Kommt sofort gach
325 No. North Ave., nahe Sedgwick Str., oder dem Eigentümer
Chas. Bender & Co.,
608 N. Wells Str. Phone: Superior 1442. dimt

Zu verkaufen: Delikatessengeschäft, über 20 Jahre etablirt, in lebhafter Kooningshaus-Gegend, Nordseite. Wichtige Gründe zwingen zu schnellem Verkauf. Billige Miete. Schöne Wohnnummer, gute Fixtures, frische Waaren, Nehme $450. Teil auf Zeit, weil das Dopheite. Ein wirklich gut soderder Platz. 1535 N. Wells Str., 1/4 Block südlich v. North Ave.

Kauft ein Roominghaus, es bringt ein sicheres Einkommen; ehrl. Behandlung garantirt. Preise $40 bis $150 monatlich; Preise von $250 an, mit $150 Anzahlung. Geht zu Lange, 704 Nord Dearborn Str. 15ja*z

Habt Ihr schon Erfolg in Eurem Leben gehabt? Wenn nicht so, hier ist die Gelegenheit! Telephonirt 1787 Diversey, 6 bis 8 Abends, fragt nach Gottschalk, oder schreibt 450 Belden Ave., Chicago; aber sofort, denn morgen ist es vielleicht zu früh.

Zu verkaufen: Restaurant, 1502 S. Wabash Ave. 24jalmX

Frau nimmt kleines Geschäft als Anzahlung an kleines Property in Jefferson Park. Nachzufragen 1305 Belmont Ave.

Gutgehendes Schneidergeschäft zu verkaufen wegen Verkaufens der Stadt. Zu erfragen 5742 Ridge Ave. Tel. Sunnyside 2427.

Beste Gelegenheit für guten Mechaniker: Muß mein gutgehendes Auto Repair und Supply Geschäft verschleudern; Miete $45; Lease; Einkommen $800; Grund: Krankheit, 4725 Cottage Grove Ave. midoft

Wünschen Sie Ihr Geschäft rasch und diskret zu verkaufen? So besuche Sie Bemelh, Office 1504 No. Halsted Str. Phone: Lincoln 7418 21,23,25,27 Dsan

Verkaufe oder vertausche Grocery Delikatessen und Fleischer Store; Preis $800, wert $1000, Mrs. Mahler, 449 West 31. Str. nahe Canal. 5ofafondt

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Vermiete vier helle Zimmer, $8. 517 N. 28. Str., nahe Normal Ave.

Zu vermieten: 3 Zimmer und Bad, $9. — 2015 Fremont Straße

Zu vermieten: 4, 5 und 6 Zimmer Flats, $10 bis $25. zwischen North Ave. und Fullerton Ave. Chas. A. Rauscher, 835 Center Str. 11fp,mi*

Zu vermieten: 6 Zimmer, Bad, $18; die Elternwohnung $2 billiger. 2417 N. Hohne Ave. 20f,mita*

Zu vermieten: 8 Zimmer Rooming-House, Furnace, für den Monat. 914 Garfield Ave., nahe Lincoln Park. dimtdo

Zu vermieten: Vier schöne, helle Zimmer, Dampfheizung und heißes Wasser, Gasrange, Janitor-Dienst. Angelfragen: 1360 Wilson Ave., erstes Flat. dimt

Zu vermieten: Zwei helle Flats, drei Zimmer und Bad, Dienheizung, $14 und $16. Schlüssel 2485 N. Clark Str., im Laden. Telephon: Wellington 8205. *I

Zimmer und Board

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Berufstätiges modernes möbliertes Zimmer bei deutscher Privatfamilie an anständige Dame oder Herrn, $2.50. Robert Naegelswood Expreß bis Rebzie. 3306 Eastwood Ave., 2. Flat. Tel. Irving 5130. midoft

Zu vermieten: Großes Zimmer, laufendes Wasser, 511 North Ave. midoft

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer mit Board 1700 Cleveland Ave., drittes Flat.

Zu vermieten: Schönes großes Zimmer, $1.50 wöchentlich. 1120 Eggleston Str., 2. Floor. midoft

Zu vermieten: Zwei oder drei saubere möblirte Zimmer für Haushaltung billig. 1740 Sedgwick Str.

Vermiete reines Zimmer, mit Board, wenn gewünscht. 2140 Dayton Straße.

Vermiete großes Zimmer an zwei. 230 Fleetwood Str., nahe North Park Ave. 30jalmX

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, $1.25 wöchentlich, bei Witwe. 1713 Larrabee Str., Hinterhaus, oben.

Zu vermieten: Gute Zimmer an Herren billig. 1423 N. La Salle Str. 30jalmX

433 Roslyn Place, zu. Clark Str. und Lincoln Park. Hübsch möblirte Zimmer, helle deutsche Küche. Gemütliches Heim, $6.50 aufwärts. Dampfheizung elektrisches Licht. 26jalmX

Zu vermieten: 2 möblirte Zimmer eins für Haushaltung, $4.50 und $2.50, Dampfheizung. 222 Wisconsin Str. 28jalmX

Zu mieten gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Anständiger junger Mann, Deutsch-Ungar, sucht schön möblirtes Zimmer, auch Kost, wenn möglich, in der Nähe der North Ave. und Larrabee oder Halsted Str. Bitte brieflich zu antworten bis Freitag. Joseph Blum, 1565 N. Halsted Str.

Zu mieten gesucht: Alleinstehender Mann sucht helles trockenes 2 bis 4 Zimmer Flat oder kleine Cottage. Offerten mit Preis an Z 1048 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Zwei Frauche suchen möblirtes Zimmer mit 2 Betten und suche für leichten Haushalt. Offerten mit Preis an Z 1049 Abendpost.

Gesucht: Großes Zimmer mit leichter Haushaltung, Lake View bevorzugt. Adr.: A 1 358 Lincoln Avenue.

Ein intelligenter Mann wünscht Zimmer bei Witwe oder alleinstehender älterer Dame, Nähe der Piano. Adr.: O. 1696 Abendpost. dimtdo

Rechtsanwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Louis J. Gottlieb, deutsch-ungarischer Advokat. Offen bis 8 Uhr Abends, Sonntags bis 1 Uhr Nachmittags, 1572 N. Halsted Str. Phone Diversey 3134. ja20*z

Deutsch-ungarischer Advokat, Kollektor und Notar; praktizirt in allen Gerichten. Offen auch Abends u. Sonntags. Bitte vorzusprechen: Schwach, 2133 N. Clark Str. Tel. Diversey 3158. 8jan*z

Dr. Hugo Nadau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Ave. 20des*z

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18of*z

Fred Piotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktizirt an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fe6*z

Kleider

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Wir spezialisiren Männer- und junge Männer-Anzüge und Ueberzieher auf Abzahlung. Verkaufe gute Werte zu $15, $18, $20. Unser Bestreben ist Euch zufrieden zu stellen. Zahlt $1 die Woche und tragt die Kleider. M. Hyman & Co., 215 N. Clark, an Lake Str. 4ba*z

Männerkleider-Bargains: Neue nicht abgeholte, für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge u. Ueberzieher, jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 u. aufw. Offen täglich, Abends u. Sonntags. S. Gordon, 1415 S. Halsted Straße. 4ab*z

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Verloren: Junger brauner Dachshund; Belohnung. 1734 Belmont Ave.

Verloren: Collie Samstag Morgen; Belohnung. 1635 Clybourn Ave.

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: $200 Parlor Set, $45; $60 Rugs, $25; Buckold, Leder-Schaukelstühle, Tische, Bilder, Gardinen. 1729 Humboldt Boul., nahe North Ave. dimtdo

Zu verkaufen: Acorn Kochofen, 2525 North Rockwell Str. Tel.: Armitage 1101.

Zu verkaufen: 3 Zimmer Möbel, sofort. — 1634 Orchard Straße. mtdo

Zu verkaufen: Heizofen, billig. Muench, 3602 N. Mozart Straße.

Junges Ehepaar muß 5 Zimmer beschleudern, Möbel, Rugs, Piano, Phonograph usw. auch einzeln. 2010 North Ave. 25jalmX

Händler

Sebt unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Line 1377. GbeaSmtX

Pianos, musikalische Instrumente

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Alte Pianos billig zu verkaufen oder zu vertauschen. 1522 Wieland Straße. midotr

Zu verkaufen: Gutes Tafel-Piano für $18. 1961 N. Halsted Str. mi—mo

$75 kaufen $400 wenig gebrauchtes Adam Schaaf Piano. 1961 N. Halsted Str. mi—mo

Dame verscheuldet! $850 Player-Piano für $310. $200 Graphophone $45. 1729 Humboldt Boul., nahe North Ave. dimtdo

Nur $85 für ein Kimball Upright Piano; 85 monatl. Aug. Groß & Son, 5051 Broadway. 24jan2mX

$50 nehmen $200 Doppel-Spring Phonographen. 2 Zeisel Points und Records; auch prachtvolles Piano und verschiedene Möbel für erste Offerte. 1520 N. Western Ave. 19ja2mX

Victrola Columbia Sprechmaschinen als Bargains. Records in allen Sprachen. Größte Auswahl. Offen Abends, auch Sonntags. — 820 W. North Ave. 11da*z

Nähmaschinen, Vicheles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Hunderte von billigen Nähmaschinen, aller verschiedenen Fabrikate von $3 an. — Singer, Wheeler-Wilson, White und New Home, alle garantirt. 606 North Ave. Diversey 8377. 7ja.2mtA

Singer Nähmaschinen, neue und gebrauchte $3 aufwärts, auch Abzahlung. Reparaturen garantiert. Cooper, 229 W. North Ave. 4mai*z

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Slicing-Maschine, Cash Register, Dayton Scale, Tesa Divider, Papierpresse und Anderes, 813 Dempster Str., Evanston. midotr

Kaufs- und Verkaufsangebote

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Kauft Säfte, Transformations, Perrücken. Borgen direkt vom Fabrikanten, billigste Bezugsquelle, Ausgek. Haare aufgekauft. John R. Brown, 677 N. Dearborn Str., Tel. Sup. 2564. 6ja,fomtfr,1mt

Grundeigentum und Häuser

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Ein Bargain! 2-Flat-Gebäude, bestehend aus 3 Gas-Oefen, Preis $3350; $400 baar, Rest wie Miete. William Jelosky, 3553 N. Western Ave. 26ja—11fo

Nordwestseite

Zu verkaufen: Neue 5-Zimmer Bungalows mit Viertel- oder Halb-Acker Land, 2 Blocks von Lawrence Ave.-Car. Leichteste Bedingungen. Hoefisch & Fischer, 3198 Milwaukee Ave., Ecke Belmont. 11jn*z

Farmländereien

Diese Verkäufe für Donnerstag

The Store of To-day and To-morrow

Established by E. J. Lehmann in 1873

THE FAIR

Telephone Private Exchange Three

State, Adams and Dearborn Streets

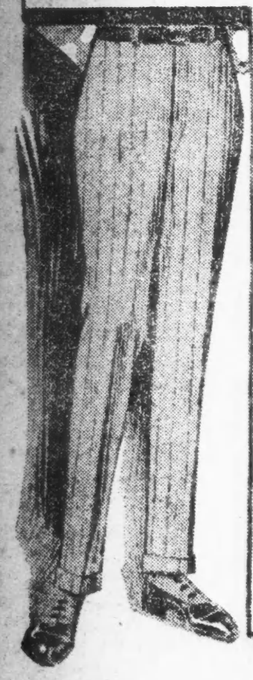
Morgen für Anschreibe-Kontos gekaufte Waaren werden auf die Februar-Rechnung, zahlbar im März, gesetzt.

Beinkleider

Zweiter Floor

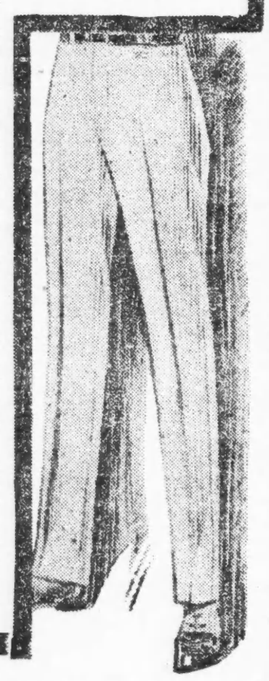
Drei große Partien in einem bemerkenswerten Verkauf morgen

Hier sind Werte, die Euch überraschen werden. Wir wollen unser Waarenlager von Hosen durch den Verkauf aller angebrochenen Partien räumen, deshalb haben wir alle diese Odd-Partien zusammengetan und die Preise zwecks sofortiger Räumung herabgesetzt: Zum Beispiel: Viele von unseren $3.45 Sorten sind herabgesetzt auf 2.65, während dieses Verkaufs. Viele $5 und $6 Sorten sind herabgesetzt auf $3.95, während dieses Verkaufs. Und zu 5.95 geben wir Euch die Auswahl von allen unseren feinsten „Kingly" Hosen.



Partie 1—Ein Tisch einzelner Hosen, die $3.45 wert sind—angebrochene Partien, aber alle Größen bis 42, und etliche extra große Sorten, solche wie 50, 52 und 54. Ihr findet gestreifte Worsteds und Cassimeres; die Auswahl aus der Partie, speziell morgen zu nur **2.65**

Partie 2—In dieser Partie sind „Kingly" Hosen in blauer, reinwoll. Serge, gestreiften Worsteds, Cassimeres, Cheviots, und Hosen aus Suitings gemacht, alle Größen bis zu 58 Zolle Weg. Hunderte von Mustern zur Auswahl, Schwere für den Winter und das Frühjahr — Werte bis zu $6.00 — die Auswahl zu nur **3.95**



Partie 3 — Die feinsten reinwollenen blauen Serges, feinsten schwarzen Thibets, Serges und Diagonals und hunderte von Paaren gestreifter Kammgarn-Hosen schweres Wintergewicht, mittelschwere und Frühjahrs-Schwere; — helle, mittlere und dunkle Muster, und alle Größen bis zu 58. Viele von dies. Kingly Hosen sind bis $10 im jetzigen Markte wert Auswahl zu..... **5.95**

Extra. Maione Eismänner-Hosen, einschließlich große Sorten, speziell.... **$5**

Extra. Einzelne fancy Westen—angebrochene Partien und Größen — wert bis $3.50, zu **$1**

Extra. Rauch-Jackets u. Haus-Coats, wert bis $15; Auswahl.... **7.50**

Extra. Auswahl von allen Regulation Uniform Ueberziehern für Offiziere—wert bis $40:, zu **$25**

(Für die „Abendpost".)

Mein Garten in 1918.

Von F. F. Matenaers.

V.

Wer in diesem Jahre, entweder nach alter Sitte, oder aber, um der allgemeinen Nahrungsmittelknappheit Rechnung zu tragen, einen Gemüsegarten anlegen will, der muß bei der Auslegung seines Gartens von allem Anfange an darauf Bedacht nehmen, daß er einmal eine möglichst reichhaltige Zusammenstellung und zweitens einen ausreichenden Vorrat von frischem Gemüse den ganzen Sommer und Herbst hindurch in seinem Garten zur Verfügung hat. Bei der Auslegung des Gartens oder, was vielleicht manchem Leser verständlicher ist, bei der Festsetzung des Planes, nach dem der Garten mit Gemüse bepflanzt werden soll, ist in erster Linie darauf Rücksicht zu nehmen, wieviel Land uns zur Anpflanzung von Gemüse überhaupt im Garten zur Verfügung steht. Auf der Farm kann man in der Regel so viel Land für den Gemüsegarten bestimmen, wie man will; deshalb sollte in jedem Farmgarten genügend Gemüse nicht nur für den Sommer und Herbst, sondern auch zur passenden Einlagerung für die Wintermonate gezogen werden. Auf dem im Dorfe oder in einer ländlichen Kleinstadt gelegenen Garten kann man gewöhnlich genügend Gemüse für den ganzen Sommer und Herbst ziehen, soweit der verfügbare Platz in Betracht kommt; aber auch hier machen es Zweckmäßigkeitsgründe oft schon notwendig, gewisse Gemüsearten, die sehr viel Bodenraum beanspruchen, fortzulassen, um das vorhandene Gartenland besser und ökonomischer ausnutzen zu können. Wo in der Großstadt überhaupt ein Stückchen Grund und Boden vorhanden ist, das zur Gemüsekultur verwendet werden kann, ist es naturgemäß klein und engbegrenzt; hier ist es deshalb fast immer notwendig, nur solche Gemüsearten anzupflanzen, die von der Bodenfläche, die sie beanspruchen, eine verhältnißmäßig sehr große Masse genießbaren Gemüses erzeugen.

In diesem Sinne haben wir also sehr wohl zwischen dem Gemüsegarten auf der Farm, im Dorfe und in der großen Stadt zu unterscheiden. Indessen muß doch die Gemüsekultur selbst, einerlei, wo der Garten gelegen ist, nach denselben bewährten Grundgesetzen erfolgen, obwohl je nach der Lage und Größe des Gartens die Entfernung zwischen den einzelnen Gemüsepflanzen, die Methoden für die Bearbeitung des Gartens und die Intensität der betriebenen Gemüsekultur sehr unterschiedlich sein mögen. Auf der Farm z. B. ist es viel wichtiger, bei der Gemüsekultur an menschlicher Arbeitskraft als an Bodenraum zu sparen; infolgedessen zieht man es im Farmgarten im allgemeinen vor, selbst die kleinwüchsigen Gemüsearten in langen Reihen und nicht in Beeten zu pflanzen, weil es dann leichter ist, sie gründlich mit Pferdekraft anstatt per Hand zu bearbeiten. Bei der engen Bemessung des für Gemüsekultur im Dorf oder in der Stadt zur Verfügung stehenden Landes muß man dagegen, um den gegebenen kleinen Raum bestens ausnutzen zu können, die einzelnen Pflanzen sowohl wie die verschiedenen Gemüsearten so nahe zusammenzupflanzen, wie es ohne Behinderung des guten Wachstums der Pflanzen nur möglich ist; es kann das um so eher auch geschehen, als hier für Kultur und Pflege der Gemüsepflanzen ja doch die Handarbeit ausschließlich nur in Betracht kommt.

Um die Gemüsekultur im Hausgarten zu einem Erfolge zu bringen, was bekanntlich in diesem ungewöhnlichen Jahre eine ganz besondere Notwendigkeit ist, muß von vornherein systematisch vorgegangen werden. Die erste Voraussetzung dafür ist, daß wir uns mindestens mehrere Wochen, in diesem Jahre aber, um überhaupt das notwendige Saatgut noch beschaffen zu können, mehrere Monate im voraus einen ganz bestimmten Plan ausarbeiten, wie wir den uns zur Verfügung stehenden Boden im Hausgarten bepflanzen wollen. Wenn wir uns erst dann, wenn das Anpflanzen oder Aussäen selbst beginnen soll, hierüber entscheiden wollen, ist der Erfolg der Gemüsekultur von vornherein in Frage gestellt. Denn nur dann, wenn wir wissen, was wir pflanzen wollen, können wir rechtzeitig und in der richtigen Weise das Land für die Aufnahme der betreffenden Gemüsepflanzen herrichten; nur dann auch können wir uns die Sache so einteilen, daß das Land, welches nicht sofort bepflanzt werden soll, mit dem verhältnißmäßig geringsten Arbeitsaufwande in einer guten, krümeligen, „garen" Beschaffenheit erhalten werden kann.

Um einen Plan für die Bestellung des Hausgartens richtig anfertigen zu können, müssen wir zunächst den für die Gemüsekultur zur Verfügung stehenden Raum genau ausmessen. Sodann müssen wir uns darüber klar werden, was für Gemüsearten wir anpflanzen wollen. Steht reichlich Raum zur Gemüsekultur zur Verfügung, so kann bei der Auswahl der Gemüsearten dem persönlichen Geschmack des Gartenbesitzers oder seiner Familie weitgehendst Rechnung getragen werden. Kann gleichzeitig aber auch der Gemüsekultur nur verhältnißmäßig wenig Zeit und Arbeit gewidmet werden, so mag es dennoch ein Gebot der Klugheit sein, Gemüsearten, deren richtige Kultur große Anforderungen stellt, fortzulassen. Was für Gemüsearten man schließlich aber auch anbauen will, man sollte auf jeden Fall lange Zeit im voraus sich ganz genau und bestimmt über dieselben schlüssig geworden sein.

— Sehr bedenklich. — Herr Ameyer: Hallob! Sie ziehen um, hab' ich gehört? — Herr Behmeyer: Keine Spur. Davon müßte ich doch auch etwas wissen. Wer hat's Ihnen denn gesagt? — Herr Ameyer: Ihr Wirt.

Der Brandpastor.

Versicherungsurteil zu seinen Gunsten vom Appellhof umgestoßen.

Theo. Bierbaums Tod.

Die Straßenbahngesellschaft muß für Angestellten Sühne zahlen. — Frau Mary Meyers böse Erfahrung als Hausbesitzer.—Nachlaß reicher Leute.

Umgestoßen hat der Appellhof heute die Entscheidung des Kreisgerichts in der Klage des Methodistengeistlichen Joseph A. Cottam, eines 1900 mit seiner Gattin eingewanderten Engländers, der zuerst in Trout Lake, Mich., dann in Newberry, Mich., und nach drei Jahren in Dearborn bei Detroit Gemeinden jener Sekte vorstand und $1000, dann $1100 und $1200 im Jahre erhielt, dabei aber im Stande war, eine Bibliothek und Haushaltungseinrichtung im Werte von $3000 zu erwerben. Zu dem Betrag hatte er sie wenigstens versichert, und als an einem bitterkalten Sonntag, dem 25. Januar 1914, das Pfarrhaus neben der Kirche während des Abendgottesdienstes durch Feuer zerstört wurde, da verlangte der Pastor die Versicherung, aber die National Mutual Church Ins. Co. weigerte sich zu bezahlen, unter der Behauptung, es liege Brandstiftung vor und die Einrichtung sei viel zu hoch versichert worden. Frau Cottam hatte auf dem Zeugenstande den Wert der 1300, 1400 Bücher auf $2000 veranschlagt. Die Sachen waren zu $4700 versichert, während zwei Jahre vorher in einer anderen Polize der Wert der Fahrhabe auf nur $1700 angegeben worden war, so daß die Gesellschaft behauptete, daß er bei seinem Gehalt in der Zwischenzeit nicht für $3000 Fahrhabe anschaffen konnte. Pastor Cottam war in Detroit dann unter Brandstiftungsanklage prozessirt, aber freigesprochen worden. Mehreren Gemeindemitgliedern hatte er erzählt, daß die Katholiken jener Gegend aus Rache, weil er am Abend des Feuers über Protestantismus predigen wollte, sein Haus in Brand gesteckt hätten, Bemerkungen, die nach Ansichten der Verklagten seine vermeintliche Tat verschleiern sollten. Die Verklagten machten geltend, daß der Pastor auch in Newberry ausgebrannt sei, ihnen aber nicht gestattet wurde, darüber Beweise vorzulegen. Der Appellhof weist diese Beschwerde zurück und tadelt es scharf, daß Pastor Cottams Verteidiger in dem Brandstiftungsprozeß, ein Detroiter Anwalt, der im Besitz vertraulicher Mitteilungen des Mannes war, in dem hiesigen Prozeß die Gegenpartei vertreten habe. Das sei ungehörig. Somit wird der Fall, der zugunsten des Klägers ausgefallen war, nochmals verhandelt werden, Richter Taylor gab eine abweichende Entscheidung ab.

Urteil bestätigt.

Bestätigt wurde von der höheren Instanz ein Zahlungsurteil über $3500 zu Gunsten der Erben von Theodor Bierbaum gegen die City Railway Co. Bierbaum und Philipp Lips, der Gatte seiner Stieftochter, waren am Sonntag, 3. März 1912, von des ersteren Wohnung, 1958 Clybourn Ave., aufgebrochen, um sich nach der Racine Ave. zu begeben, der Straßenbahnschaffner hatte trotz Aufforderung aber nicht an jener Straße gehalten, es gab einen Wortwechsel, und dabei war Bierbaum von dem Schaffner vom Trittbrett gestoßen worden und auf den Fahrdamm gestürzt. Er war auf der Stelle tot. Statt zu helfen, den Verunglückten fortzutragen, hatte das Raubein Bierbaums Beine von den Schienen gestoßen und war weitergefahren, was Kosche, ein anderer Fahrgast und die vorübergehende Frau Busse bezeugten. Die Straßenbahngesellschaft hatte, wie üblich, auch ein paar Gegenzeugen und obendrein nachträglich eine photographische Aufnahme der angeblichen Szene angefertigt. Der Appellhof entschied nun heute, daß die photographischen Aufnahmen nur dann zulässig gewesen wären, wenn sie zur Zeit des Vorfalls angefertigt worden seien, sonst seien sie nicht als zuverlässig anzusehen.

Muß zahlen.

Da die Merchants Reserve Life Ins. Co. die infolge verspäteter Prämienzahlung nach 25-jähriger Mitgliedschaft verfallene Polize von Jessie Erickson, einer 30-jährigen Frau, wieder, nach nachträglicher Zahlung, in Kraft hätte treten lassen, so muß sie die Versicherung von $1000 auch bezahlen. Die Frau war vierzehn Tage nach jenem Vorfall gestorben, und die Gesellschaft hatte als Vorwand für die Zahlungsverweigerung angeführt, die vor der Wiederaufnahme vorgeschriebene neue ärztliche Untersuchung sei nicht gehörig vorgenommen worden.

Pflicht des Hausbesitzers.

Frau Mary Meyer hatte ihr Gebäude im März 1913 verpachtet und in Gegenwart von Bernhard Löff mit den Pächtern vereinbart, daß diese alle Verbesserungen aus eigener Tasche bezahlen müßten, vorausgesetzt, daß sie Frau Meyer zehn Tage vorher benachrichtigten. Ein Jahr später wurde Löff mit dem Umbau des Ladens und der Ladenfront betraut, wofür er $2630 erhalten sollte und $2005 erhielt. Als der Umbau im Gange war, kam Frau Meyer dorthin, stellte aber keine Fragen, wußte auch nicht, daß Löff die Arbeit besorge. Da ihr jene vorherige Mitteilung zum Schutz ihrer eigenen Interessen nicht gemacht worden war, war es ihre Pflicht, wie der Appellhof heute entschied, den Unternehmer darauf aufmerksam zu machen, daß sie sich nicht für haftpflichtig halte. Der Pächter machte bankerott, Löff verklagte Frau Meyer unter dem Mechanics' Liengesetz und erhielt im Superiorgericht ein Zahlungsurteil über den Restbetrag seiner Forderung. Dieses Urteil hat der Appellhof aus dem angeführten Grunde heute bestätigt.

Großer Nachlaß.

Folgende größere Inventarverzeichnisse von Hinterlassenschaften der beigefügten Personen wurden heute bei Richter Bregstone im Nachlaßgericht hinterlegt:

Gorge Riodiford, Primaaktitien, $45,000, kein Grundbesitz.

Ralph J. Terwilliger, $90,384 in Fahrhabe und Industrie und anderes Land, Wert nicht angegeben.

Wiliam C. Thorne; $2,500,000, davon $1,800,000 in Anteilscheinen der Firma Montgomery Ward & Co.

Margaret L. Perry, Tochter von Joseph Peacod; $33,350 in Fahrhabe, zumeist Bankeinlagen, und wertvoller Grundbesitz, 824 Süd Michigan Boulevard, 219 Nord Franklin Straße, Nordostecke der Franklin und Lake, 27 Nord Franklin, 401 und 403 Süd Peoria Str., 316 West Madison Straße, u. a. m.

Herm. Schulz auf Scheidung verklagt.

Hermann Schulz wird von seiner Gattin Elizabeth, die ihm in der 22-jährigen Ehe acht Kinder im Alter von 21 bis 4 Jahren geschenkt hat, in der heute angestrengten Scheidungsklage bezichtigt, bei einer Anderen, die im Hause 647 Kedzie Avenue wohne, die Nächte zu verbringen und dem Besitzer der Remise, in der sein Kraftwagen steht, auch jenes Haus als seine Wohnung bezeichnet zu haben. Seiner Gattin gegenüber soll er häufig jähzornig geworden sein. Frau Schulz fordert Nährgeld.

Auch Walter Prescott wird von seiner Esther, welche ihn vor vier Jahren geheiratet und mit ihm bis zum letzten Juli zusammengelebt hat, des Ehebruchs bezichtigt; Ester Johnson wird genannt. Der Verklagte verdient $2000, und die Frau verlangt Nährgeld.

Am Hochzeitstage, 19. Januar 1916, wurde Rose Miller vom Gatten, Charles A. Miller, verlassen. Geschieden will sie sein und Nährgeld will sie haben.

Radikalheilung

— der —

Nervenschwäche

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs u. der Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröten, Zittern, Herzklopfen, Bruchbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn, erhalten aus dem „Jugendfreund" wie alle **Folgen jugendlicher Verirrungen** gründlich in kürzester Zeit, und Strikturen, Hämorrhoids, Krampfader- und Wasserbruch nach einer völlig neuen Methode auf einen Schlag geheilt werden.

Schicken Sie 25 Cents in Briefmarken für die neueste Auflage dieses interessanten und ehrlichen Buches, welches von Jung und Alt, Mann und Frau gelesen werden sollte, und adressiren Sie Ihren Brief:

Deutsche Privat-Klinik

137 East 27. Str., New York, N. Y.

„Der Jugendfreund" ist zu haben in Chicago bei Felix Schmidt, Buchhandlung, 333 Dearborn Str., R. 510. o31mi5o*

Herabsetzungen, die unvergleichlich in der Geschichte des hiesigen Retail-Geschäfts sind

Riesige Herabsetzungen hier für Donnerstag, an allen Sortimenten von saisongemäßen Waaren

Doppelte „S. & H." grüne Stamps bis Mittag.

Geflügel-Futter

Red Crown Geflügelfutter, eine Mischung von feinem Getreide und Sonnenblumensamen, 200 Pf. an einen Kunden — 100 Pfund für **$3.98**

WIEBOLDT'S

Zwei Läden:

Milwaukee Avenue at Paulina Str.

Lincoln — School u. Ashland Ave.

Drogen etc.

Preserved Quantität gegossen, Heißwasserflasche, 2-Qrt. Größe, spez..... 49c

Russian Brand Mineral Oil; die $1 Größe zu...50c

Beef, Iron and Wine, volles Pint zu 29c

Tonsoline gegen wunden Hals, 35c Größe zu.....19c

Novaks Pillen—25c Größe zu..14c

Bromo Seltzer—50c Größe zu..38c

Pebeco Zahn-Paste, 50c Gr. 32c

Johnson & Johnson Baby Talcum-Puder, 25c Größe, zwei für.....25c

Ed Pinaud Lorin Gesichtspuder, 50c Größe zu.....21c

Kaufen Sie Schuhe morgen

Eine Räumung von allen feinen Schuhen für Damen, in unvollständigen Partien und solchen, die nicht mehr weitergeführt werden; alle sind hoch geschnitten und in den Moden dieser Saison; wenn Sie Ihre Größe darunter finden, erhalten Sie einen seltenen Bargain; Werte $4.00 und $4.50— das Paar zu **$2.49**

Goodbear Welt Schuhe für Damen, in Patent Colt und mattem Leder, mit schwarzen Tuchverdeck, in knöpf- und Schnürmoden, noch einem neuen Bützenleisten gemacht, B bis E Weite — Größen bis 5½, $4.00 Werte, das Paar zu **$1.98**

Solide Lederschuhe für Knaben, in Schnür- und Knöpf-Moden, dauerhafte Schuhe — $2.50 Werte, das Paar zu..... **$1.49**

Solide Leder-Schuhe für Mädchen, in mattem Leder und Patent Colt, einige davon sind hochgeschnitten, $2.50 Werte — das Paar zu **$1.49**

Bargains in Unterzeug und Strumpfwaaren

Wollene gerippte Union Suits für Damen, in allen Größen, $3.00 Werte, zu **$1.98**

Schwere flach gefließte Unterbeinden u. Hosen für Männer, $1 Qualität, zu **85c**

Gerippte Union Suits für Knaben, in Grau und Peeler, wert $1.50 — speziell zu **85c**

Männer-Strümpfe

Schwarze Cashmere nahtlose Strümpfe für Männer, doppelte Ferse und Zehen, regulare 25c Werte, Jahrigausverkauf, das Paar zu..... **19c**

Feine weiße gerippte Union Suits für Damen, niedriger Hals, Ellbogenärmel od. ohne Aermel, ein wunderbarer voller Wert, zu **$1.25**

Damen-Strümpfe

Schwarze schwer gefließte nahtlose Damen-Strümpfe, mit doppelten Sohlen, Ferse und Zehen, 25c Werte, das Paar speziell zu **19c**

Schwarze nahtlose gerippte baumwoll. Knabenstrümpfe, mit doppelten Ferse u. Zehen, Größen 6 bis 9½, Paar zu.. **19c**

Blankets — Nashua Wool Nap Blankets, eine große Auswahl v. Plaids, feiner weicher Wollen Nap Finish — ein $5.00 Wert, speziell zu..... **$3.50**

Bettdecken — Satin Bettdecken — in gezackt oder gesäumt, große Auswahl von neuen Mustern — wert $4.00, — das Stück speziell zu.... **$2.75**

Lammwolle — Lammwolle für Steppdecken-Füllung, Größe 72 bei 90, aus feiner australischer Wolle gemacht — ein $3.50 Wert — speziell, per Bar..... **$2.35**

Serge — Reinwollene französische Serge, — in schwarz oder marineblau, nur 54 Zoll breit — feine twilled Sorte, die beste $2.50 Qualität — die Yard zu..... **$1.65**

Crepe de Chine — 42 Zoll breit — in den bekannten Straßen- und Abendschattirungen, volle Stücke — die beste $1.85 Qualität — die Yard.... **$1.19**

Poplin — Seide- und Wolle-Poplin, 42 Zoll breit, viele helle u. dunkle Farben — sehr glänzend appretirt — eine $1.75 Qualität — die Yard.. **$1.00**

Flanell — Echter Amoskeag Teazel Down Outingflanell, eine große Auswahl von Mustern — volle Stücke — 10 Yards an einen Kunden — die Yard zu..... **18½c**

Gingham — Kleider-Gingham, 32 Zoll breit, große Auswahl v. Streifen, karrirt oder Plaids, Fabrikläugen — die 25c Sorte, die Yard zu..... **15c**

Strickgarn — Echtes Bear Brand Strickgarn; in Khaki oder grau, die beliebteste Farbe — wird überall für $1.00 bis $1.25 der Strang verkauft, morgen zu..... **85c**

Mäntel—Suits—Kleider

Zu sensationellen Preisen markirt

Sie werden eine große Spar-Gelegenheit versäumen, wenn Sie nicht eins dieser feinen Kleidungsstücke kaufen, die in dieser Saison offerirt werden zu $5, $10 und $15.

Hier sind Ueberbleibsel von Mänteln und Kleidern, von denen einige bis zu $15 verkauft wurden; nicht ein Stück in dieser Partie, das weniger als $10 wert ist. Mäntel sind aus Kersey, Cheviot, Novelties; die Kleider aus Satin, Serge, Crepe de Chine, Mäntel für Damen u. Mädchen. Auswahl von Stoffen und Fassons, Auswahl zu

→ $5.00

Eine attraktive Gruppe von Mänteln und Kleidern, die bis weit in den Frühling hinein getragen werden können, bis $25 wert. Die Mäntel sind einfache und viele mit Pelzkragen, Kersey, Broadcloth, Matelasse, Plüsch und vielen Moden, Farben und Stoffe. Die Kleider sind sehr attraktive Modelle in braided, bestickten oder geschneiderten Moden, Taffeta, Jersey, Crepe, Messaline oder Serge; ferner eine ausgewählte Partie von Gesellschafts-Kleidern; speziell offerirt zu

→ $10.00

Ihre Auswahl von Mänteln, Suits und Kleidern, die anderwärts nicht für den doppelten Preis zu haben sind. Suits aus feinstem Männer-Serge, Broadcloth, Silverton und fancy Mischungen. Viele Mäntel mit Pelzkragen, Cuffs u. Rändern, einige bis zu $35 verkauft. Die Kleider feine Serges, Satin Crepe, Georgette u. Kombinationen, neue, schöne Moden, zu

→ $15.00

Um damit zu räumen

50 Plüsch-Mäntel, Werte bis zu $35, zu **$17.95**

75 Plüsch-Mäntel, mit Pelz besetzt, Werte bis zu $40, zu **$24.50**

Muster-Plüschmäntel, Werte bis zu $39.50, von $39.50 abwärts bis.... **$35.00**

100 Tuch-Mäntel, feine Stoffe, Werte bis zu $49.50, zu..... **$22.50**

50 einzelne Suits, Werte bis zu $45, zu **$20.00**

35 einzelne Suits, Werte bis zu $39.50, zu **$25.00**

Mäntel für Kinder von 2 bis zu 10 Jahren, $7.95 Werte, zu..... **$3.00**

Mäntel für Kinder von 6 bis zu 14 Jahren, zu **$4.00**

Mäntel für Mädchen und Juniors, Werte bis zu $25, zu..... **$12.95**

150 Skirts, Werte bis zu $7.50, zu **$3.95**

125 einzelne Pelz-Scarfs und Muffs, Werte bis zu $15, zu..... **$4.00**

100 Serge-Kleider, Werte bis zu $15, zu **$7.50**

Von 9 bis 11 Vorm.: Ihre Auswahl von 500 Kinder-Mänteln — Werte bis zu $5.00, zu..... **$1.00**

Von 1 bis 4 Nachm.: Ihre Auswahl von 1000 Seide-Kleidern, Werte bis zu $10, zu..... **$1.79**

5 Möbel-Spezialitäten

Colonial Stil solid eichene Dressers, 40- und 44-zölliger Top, franz. Plattenspiegel, hat zwei Schubladen oben und eine große unten, Golden Finish. $20 und $22.50 Wert, zu **$13.50**

Solid eichener runder Ausziehtisch, hat viereckige 6-zöllige Füßen, bis 6 Fuß ausziehbar, Golden und fumed Fin., $15 Wert. **10.50**

Telephon-Stand und Stuhl, — Stand Top 13½x17 Zoll, Stuhlsitz 10x13, hat Shelf f. Telephonbuch, $2 Wert, **$1.19**

$30 neue Reputation Cabinet Familien Nähmaschine, solide Eichenholz, Golden Finish, volles Set nickelplattirter Attachments, 10 Jahre Garantie mit jeder Maschine, speziell zu **$22.75**

Stewart Combination Steward Guß Gas- und Kohlenherd, wie Bild, mit hohem Closet, verniel. Verzierungen, weiß emaill. Spiegel, Tropfpfanne u. Tür, 18zöllig. Backofen, 4 Löcher, 5 Gasbrenner, wert $85, nur **$69.50**

Anzüge— Anzüge und Ueberzieher für Männer u. junge Leute, u. Mackinaws; 1-Tag-Räumung, Werte bis $10.00 und $12.50, — zu..... **$5**

Ueberzieher etc.—Knabenüberzieher, Mackinaws u. Norfolk-Anzüge, in etlich. Mod., aber alle Gr., 2½—15 J., Werte bis $5, beschränkte Quant., zu **$2.88**

Knabenhosen — Einzelne Knabenhosen, gute dunkle Muster; gut gemacht, 5 bis 16 Jahre; verkauft zu..... **50c**

Knabenblusen — Neue Frühjahrmoden in Knabenblusen — alle neuen Farben, mit Kragen daran — Topleß Fassion— die 75c Sorte, zu..... **59c**

Seidenkragen — Seidene Kragen für Damen, sind bestickt und mit Spitzen besetzt, eine große Sorte — morgen, das Stück verkauft zu..... **50c**

Stickerei— 125 Stücke 27 Zoll breites Swiß Stickerei-Flouncing — in sehr hübschen Mustern — morgen verkaufen wir das Stück zu..... **39c**

Kaffee-Mühle — Kaffeemühle, Glasbehälter faßt ein Pfund Kaffe — an der Wand zu befestigen — das Stück verkauft zu..... **59c**

Kohlenschaufel — Gut lackirte Kohlenschaufel — extra tiefe Höhlung, langer Stiel—sehr stark — das Stück zu..... **19c**

Wäschekorbe— Wäschekörbe in ovaler Fassion, mit Holzboden — Familiengröße — das Stück verkauft zu..... **49c**

Wasser-Set— 7-Stück Wasser-Set, Kristallglas — Colonialfassion — ein 2-Quart Jug, 6 dazu passende Gläser, — einschließlich vernickeltem Tray, zu..... **$1.29**

Rugs etc.

8-4 Breite extra Qualität Prolino Fußbodenbelag, 2 Yards breit, ganze Rollen, gute Auswahl von Farben und Hartholz-Block Effekten, Quadratyard..... **37½c**

6.0x9.0 Größe Bettzimmer Art Squares, mit Wollefasern gem., ein-Stück Rug, wendbar, braun und lohfarbig — kleine Center-Must., $5 Wt.. **$2.89**

Velvet Rugs, 9x12 u. 8.3x10.6 Größe, zu $28.50 u. $19.75.

Butter, frisch gemachte Elgin Creamery, Pfund **54c**

Wieboldts Nr. 19 frisch geröstete Kaffee, Pfd..... **19c**

Feinster Basket-fired Japan Tee, reg. 60c, Pfund..... **48c**

Sniders reiner Tomato Catsup— Pintflasche **22c**

Jello, das delikate Dessert, ohne Zucker gemacht, drei Packete für..... **27c**

Bakers Premium Baker-Chokolade, ½-Pfd.-Stück **19c**

Swifts Premium od. Oleomargarine, Pfd..... **33c**

Prima zarter Rostbraten, das Pfund **18½c**

Round Steak, bester Mittelschnitt, Pfund **19½c**

Home made Rumpf Corned Beef, Pfund **20c**

Gefrorene od. frische Rindszungen, Pfund **22½c**

Feine Nr. 1 Sugar-cured Picnic Schinken, das Pfund zu **26½c**

Liköre

Hannah & Hogg Kentucky Bourbon, bottled in Bond", $2 Qt. voll, Qrt. **1.69**

Royal Crown Port oder Sherry-Wein, Gall.... **1.48**

Orange Wein, regul. 98c Wert, die Flasche **59c**

Malzbier, ein feines Tonic, reg. $2 Wert, 2 Dutzend Flaschen **1.39**

Draperien

Fabrik-Seconds von eingelaufenen Gardinen, 2½ u. 3 Yds. lang, nur in weiß, leicht beschädigt, Stück..... **19c**

3 Yds. lange feine Paris-Brüssels Muster Nottingham Spitzengardinen, nur in weiß, 48 Zoll breit, schöne neue Frühjahrsmuster, Paar **$1.69**

Oil Opaque Cloth Fenster-Rouleaux, 3 F. lang, 3 Fuß breit, an garantierten Rollen, 85c Wert, zu..... **57c**

Klara Meltz hatte am 18. März 1912 Thoms Glaser in Detroit geheiratet. Mißhandlungen, Trunk und Nichtunterstützung sind die Scheidungsgründe, die Frau wohnt 1920 Warren Avenue.

Teilweise eingeäschert.

Feuer in Fabrik von A. C. Clark & Co. konnte bald gelöscht werden.

In der Fabrik der Firma A. A. Clark & Co., Nr. 1035 Ost 76. Str., welche früher Bedarfsartikel für Zahnärzte herstellte, zurzeit aber für die Bundesregierung Flugzeugteile verfertigt, brach heute Morgen gegen 9 Uhr Feuer aus, welches in kurzer Zeit derartig um sich griff, daß die zuerst auf der Brandstätte eintreffenden Löschmannschaften durch Abgabe eines 4-11 Alarm sofort um Verstärkungen nachsuchen mußten. Den Angestellten, gegen 140 an der Zahl, gelang es sämmtlich, unverfehrt zu entkommen, einer Reihe von Mädchen freilich, welche in ihrer Erregung kaum wußten, was sie taten, mußte die Feuerwehr dabei hilfreiche Hand reichen.

Ueber die Ursache des Brandes, der im Versandtraum im ersten Stockwerk entstand und bis zum 3. Stockwerk um sich griff, fehlen alle Angaben. Natürlich fehlt es nicht an allerlei Mutmaßungen, weshalb sowohl der Anwalt der Feuerwehr wie die Bundesbehörden eine Untersuchung vornehmen werden.

Den Löschmannschaften gelang es in verhältnißmäßig kurzer Zeit, den Brand unter ihre Kontrolle zu bringen, sodaß sich der Schaden auf nicht mehr als $25,000 belaufen dürfte.

GERMAN BANK OF CHICAGO

Unter Staats- und Clearinghouse-Aufsicht

Schützen Sie Ihre Ersparnisse, indem Sie dieselben in dieser sicheren und konservativen Staatsbank deponiren.

Bankstunden: 9 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm., Samstag 9 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm. und 6 Uhr Abends bis 9 Uhr Abends.

DIRECTORS:

RUDOLPH S. BLAKE, HENRY C. BRUM IEL, GUSTAVE F. FISCHER, JOHN GEO. GRAUE, WILLIAM F. JUERGENS, JOSEPH KLEIN, EDWARD LEVY, ALBERT F. MADLENER, LOUIS MOHR, WILLIAM H. REHM, RICHARD E. SCHMIDT

OFFICERS:

GUSTAVE F. FISCHER, President, WILLIAM H. REHM, Vice-President, JACOB H. DARNSTADT, Cashier

CLARK and DIVISION STREETS

a23mi*

Russisches Geld

ist gegenwärtig, durch den Krieg, so niedria im Werte, daß die Aussichten auf großen späteren Gewinn noch nie so günstig waren, wie gerade jetzt; daher

spricht bei mir wegen billiger Preise vor und kauft jetzt für sofortige oder spätere Ablieferung—auch auf Abzahlung. Schriftliche Anfragen gern beantwortet. Aufträge für anderes ausländisches Geld prompt erledigt.

J. S. LOWITZ Gegründet 1894

Bank- und Passage-Geschäft

203 South Dearborn Str., Ecke Adams, gegenüber Postoffice.—Tel. Harrison 7220. Offen tägl. 9-5 Uhr, Samstags 10-12 Vm.

ja26jam1*

Warum ist

OSCAR F. MAYER & BROS.

Wurst überall bevorzugt?

Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten darüber. mi5mo*

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte od. Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 heilen die meisten nach so harnnäckigen Fälle von geheimen Krankheiten und Urinleiden, wie Katarrh-Ausdünste und Satz im Urin. Preis $1.00 die Flasche.—Doktor Luckers Blut-Spezifik für Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 die Flasche.—Prof. Dr. Wolfs Stärkungs-Pastillen für Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Melancholie und nicht aufstehenlitzendes Scheiden. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben

Behlkes Deutsche Apotheke,

755 Süd State Straße, Chicago. Jy. 1yfsonm*

Foreman Bros. Banking Co.

S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht. 3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen

auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten gegeben.

Allgemeines Bankgeschäft

Kapital u. Ueberschuß **$2,000,000**

jan14fsonm*

Geld zu verleihen

auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken

zu 5½% und 6% Zinsen stets on Hand.

A. Holinger & Co. (Inc.)

Rumber Exchange Bldg., 11 S. La Salle Str.